Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1. Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben** | | | |
| **7/8** | *1.1 Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN | |
| Literarische Texte verstehen und reflektieren | |
| * literarische Texte mit Freude und Interesse lesen sowie vorlesen * Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten erfassen und zunehmend selbstständig, dabei auch handlungs- und produktionsorientiert erschließen * Textsorten aus Gegenwart und Vergangenheit unter den Aspekten von Entstehungsbedingungen und Wirkungsabsichten kennen und verstehen * Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten erfassen und deren Wirkung zunehmend selbstständig reflektieren * Deutungsversuche mitteilen und mit Lesarten anderer vergleichen | * lyrische, epische, dramatische Textsorten: Erlebnislyrik, Ballade, Anekdote, Kurzgeschichte, Novelle * Merkmale lyrischer Texte: lyrisches Bild, Rhythmusformen, Zeilensprung * poetische Stilmittel: Metapher * Merkmale epischer Texte: Erzähler, Stoff, Thema, Motiv, Rahmen-, Binnenhandlung * Merkmale dramatischer Texte: Nebentext * Theaterpraxis: Kulisse, Maske * Textverstehen: Gesagtes, Gemeintes, Wirkung, Spieler/Gegenspieler bzw. Protagonist/Antagonist, Konflikt |
| En | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hör-/Sehverstehen   * einfache und komplexere Äußerungen und Aufgabenstellungen verstehen, die auf bekanntem bzw. erschließbarem Wortschatz aufbauen * die Hauptgedanken von Hörtexten erfassen, deren Inhalte auch über den persönlichen Erfahrungsbereich hinausgehen * zunehmend komplexeren Gesprächen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen folgen * Details in komplexeren Gesprächen/Hörtexten sowie Filmsequenzen erfassen, die deutlich und in normalem Tempo mit zunehmend unbekanntem Wortschatz in verschiedenen Sprachvarianten (BE, AE) gesprochen werden   Leseverstehen   * die Hauptaspekte einfacher, authentischer sowohl fiktionaler als auch nichtfiktionaler Texte zu vertrauten, altersgemäßen Bereichen verstehen und weitgehend eigenständig Gesamtzusammenhänge erschließen * Informationen aus Texten entnehmen * Texte unter bestimmten Fragestellungen untersuchen und die Struktur erfassen * Texte (z. B. Sketch und Dialog) sinngestaltend (flüssig, artikuliert und phonetisch richtig) vorlesen   Sprechen   * sich in gängigen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, die überwiegend die Erfahrungswelt der Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich sprechen * Auskünfte über Alltagsthemen geben und einholen * zu vertrauten Themen und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel zusammenhängend und zunehmend differenzierter erzählen, berichten, beschreiben sowie Wortgruppen und Sätze durch einfache Konnektoren (z. B. and, but, because) verknüpfen * eigene Standpunkte altersgemäß darlegen und begründen * wesentliche Inhalte von Gehörtem und Gelesenem zusammenfassen sowie zunehmend detaillierte Aussagen zu Bildinhalten machen * Texte (z. B. Rollenspiel, Lied oder Gedicht) auswendig und gestaltend vortragen   Schreiben   * Wörter, Wortgruppen, Sätze und kurze Texte, die auf bekanntem Sprachmaterial aufbauen, weitgehend strukturiert und sprachlich richtig verfassen * Textsorten nach Vorgaben adressaten- und situationsgerecht in einfacher Form und sprachlich korrekt verfassen * Texte ggf. auch mediengestützt verändern, zusammenfassen und weiterschreiben   Sprachmittlung   * kurze und einfache sprachlich gesicherte Äußerungen vorwiegend mündlich in die andere Sprache übertragen * die Hauptaussage kurzer Gebrauchstexte erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben   in einfachen Alltagssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen in vertrauten thematischen Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass allgemeines Verständnis gesichert ist | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Soziales Umfeld   * Freizeit * Schulsysteme * Kultur * Grundfunktionen von Medien: Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung   Alltagsleben   * Gespräche in Institutionen und Dienstleistungsunternehmen * Medienhandeln: sichere und angemessene Kommunikation in sozialen Netzwerken | |
| **Textsorten** | |
| Textsorte nur rezeptiv   * literarischer Text (z. B. Sketch, Erzählung) * Sach- und Gebrauchstext (z. B. Prospekt, Gebrauchsanweisung) * adaptierte Film- und/oder Videosequenzen   Textsorte produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)  (Online-)Formular  Blogeintrag/Blogkommentar  Interview (z. B. Videoclip)  Storyboard  Dialog  Bericht  Beschreibung  erzählender Text | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * typische Wendungen zum Eröffnen, Weiterführen und Beenden von Gesprächen benutzen * zunehmend differenzierte Fragen zur Person, zu Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art situationsangemessen reagieren * altersgemäß Bitten, Entschuldigungen, Wünsche, Gefühle, Meinungen sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken, in einfacher Weise begründen, Bedingungen oder Alternativen formulieren * über erweitertes, alters- und sprachstandsangemessenes medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik   * Handlungsperspektiven (active and passive voice) verstehen und selbst formulieren * Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die bis in die Gegenwart hineinwirken (simple present perfect), erkennen und wiedergeben * Erweiterung von Aussagesätzen verstehen (question tag) * Bedingungen und Bezüge verstehen (conditional clauses I und II, relative clauses) und formulieren (conditional clauses I, relative clauses) * Gerundium verstehen und anwenden * Modalverben und ihre Ersatzformen einschließlich ihrer Verneinung verstehen und anwenden * Adverbien bilden und anwenden   Aussprache und Intonation   * die erweiterte, differenzierte Lexik in Standardsprache weitgehend korrekt artikulieren * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, korrekt aussprechen * verschiedene Intonationsmuster (z. B. question tag und initial phrase) korrekt artikulieren   Orthografie   * Lexik sicher abschreiben/schreiben * freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln, auch mithilfe von geeigneten digitalen Bearbeitungswerkzeugen ausreichend korrekt und verständlich schreiben * eigene schriftliche Äußerungen nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken oder von digitalen Hilfsmitteln kontrollieren und korrigieren | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * sich eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen bewusst machen * sich mit eigenen und anderen kulturellen Werten auseinandersetzen   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich in Begegnungs- und Alltagssituationen angemessen verhalten, miteinander kommunizieren und kooperieren   Interaktionsmöglichkeiten von Kommunikationsplattformen unter Anleitung angemessen nutzen und bewerten | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur   * Lebensweisen der Menschen im UK und in den USA * Traditionen, Sitten, Bräuche im UK und in den USA   Geografische Aspekte   * Landesteile des UK, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten Großbritanniens * ausgewählte Staaten, Städte und Naturphänomene der USA   gesellschaftliche Aspekte  Zusammenleben in einer multikulturellen und multimedialen Gesellschaft | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * weitere Texterschließungsstrategien (z. B. skimming, scanning, structuring) anwenden * unbekannte Lexik erschließen (aus dem Kontext, mithilfe der zweiten Fremdsprache oder der Muttersprache bzw. durch Wortbildungsmuster, Internationalismen) * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten kennen * den hybriden Charakter von digitalen Texten unter Anleitung nutzen   Textproduktion   * Technik des note-taking ausbauen * Technik des note-making (sammeln, sichten, ordnen, gliedern), ggf. mit digitalen Werkzeugen, anwenden * einfache Strukturen der Meinungsäußerung anwenden   Interaktion   * mit Partner und in der Gruppe arbeiten * situationsangemessen und spontan auf Kommunikationspartner reagieren und Gespräche initiieren * Chatregeln kennen und beachten * digitale Medien und Werkzeuge unter Berücksichtigung von Risiken und Gefahren in vertrauten Kommunikationssituationen nutzen * mit persönlichen Daten (u. a. Adressen, Fotos) in digitalen Umgebungen verantwortungsbewusst umgehen   Präsentation und Mediennutzung   * Hilfsmittel wie Wörterbücher, auch digitale, Lernprogramme und Internet nutzen * Hard- und Software zunehmend selbstständig funktional * aufgabenbezogen nutzen * auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien unter Anleitung lösen * multimediale Präsentationsmittel nutzen * zu einem unterrichtsbezogenen Thema Informationen und Medien (z. B. Texte, Bilder, Grafiken, Videos, Audios) recherchieren und unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben digital weiterverarbeiten * moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zur Präsentation der Ergebnisse unter Anleitung nutzen sowie analoge und digitale Quellen exakt angeben   Lernstrategien   * Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekannten Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) anwenden * Mnemotechniken aneignen und anwenden * Korrektur lesen * weitgehend sicher mit Wortschatzsammlungen und zweisprachigen, auch digitalen Wörterbüchern umgehen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * Partner- und Gruppenarbeit organisieren und dabei mithilfe der Zielbeschreibung über die Rollenverteilung, den Ablauf und die Präsentationsformen entscheiden   den eigenen Lernfortschritt ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Werkzeugen zunehmend selbst einschätzen und dies dokumentieren | |
| Ru | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen   * einfache Aufforderungen und Aufgabenstellungen in der Unterrichtssprache verstehen * Wörter und Wendungen, die deutlich gesprochen werden, verstehen * kürzere Monologe und Dialoge, die langsam und deutlich (auch von unterschiedlichen Personen) gesprochen und z. T. bildlich unterstützt werden, im Wesentlichen und im Detail verstehen   Sprechen   * kurze Gespräche führen * sich in einfachen Alltagssituationen austauschen * sich themengebunden in einfachen Sätzen äußern * Gedichte, Reime oder Lieder ausdrucksvoll vortragen   Leseverstehen   * kurze, einfache Texte, die häufig verwendete Lexik oder auch einige Internationalismen enthalten, verstehen * kurze, einfach strukturierte Texte, die wenig unbekanntes Sprachmaterial enthalten und zum Teil bildlich unterstützt werden, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln im Wesentlichen und im Detail verstehen   Schreiben   * die kyrillische Schrift beherrschen und anwenden * einfache Sätze zu einem Thema schreiben und mit Konnektoren (и, а, или) verbinden * Stichwortsammlungen mediengestützt anfertigen   Sprachmittlung   * kurze, einfache Texte vom Russischen ins Deutsche sinngemäß übertragen bzw. übersetzen * Einzelinformationen vom Deutschen ins Russische sinngemäß übertragen bzw. übersetzen   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Begrüßung, Anrede (auch Vor-, Vaters- und Familiennamen), Verabschiedung * Vorstellung der eigenen Person und anderer Personen, Angabe des Alters * Bitte, Dank, Entschuldigung * Bezeichnung von Gegenständen, Orten * Angabe von Besitz, Zeit und Mengen | |
| Kommunikative Inhalte | |
| eigene Person und soziales Umfeld   * Aussagen zur eigenen Person, zu Familie, Verwandten und Freunden * Klassenraum   Alltagsleben   * Freizeit, Hobbys, Tiere * Uhrzeit, Tagesablauf * Wohnen (z. B. Adresse, Haus, Wohnung, Zimmer, Einrichtung und Gebrauchsgegenstände) * Medienhandeln: sichere und angemessene digitale Kommunikation * Grundfunktionen von Medien: Information, Unterhaltung, Bildung, Werbung   Heimat und Landeskunde   * Grundaussagen zum Heimatort * Russland – Landestypisches und Symbole | |
| Textsorten | |
| rezeptiv bzw. rezeptiv und produktiv   * Gedicht, Lied, Reim * einfaches Rätsel, Witz * Hinweisschild, Infografik, Metroplan * kurzes Einkaufsgespräch * Steckbrief, Flyer * Beschreibung * Stichpunktzettel * kurzer, bildgestützter Vortrag * Brief, E-Mail, Blogkommentar, Textnachricht, Sprachnachricht * einfaches Interview, Videoclip | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * über ausreichenden produktiven und rezeptiven Wortschatz zur Bewältigung von Kommunikationssituationen verfügen * über begrenzten individuellen Wortschatz bei der Realisierung persönlich bedeutsamer Redeabsichten verfügen * über ein grundlegendes medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik  Verb:   * е- und и-Konjugation im Präsens * Präteritum * Rektion ausgewählter Verben * ausgewählte reflexive Verben (кататься, заниматься, учиться) * Imperativ ausgewählter Verben * Verben der Fortbewegung (идти/ходить, ехать/ездить)   Substantiv:   * Genus * und II. Deklination im Singular * Nominativ Plural   Adjektiv:   * Genus * Kongruenz von Adjektiv und Substantiv * Deklination im Singular   Konjunktion:   * а, и   Adverb:   * Unterscheidung von Adjektiv und Adverb   Pronomen:   * Personalpronomen * Possessivpronomen (мой, твой, наш, ваш) * Interrogativpronomen * Demonstrativpronomen (этот)   Präpositionen und deren Rektion:   * Ort: из, недалеко от, к, в, на, перед, под, над, рядом с * Zeit: после, в * Beziehung: c, o, от, у   Numerale:   * Kardinalia und deren Rektion * Ordinalia (erster bis zehnter)   Wortbildung:   * Präfix, Wortstamm, Suffix, Endung, Postfix (rezeptiv) * Wortfamilien (rezeptiv)   Fehlen des Artikels  Wiedergabe von sein (fehlendes Äquivalent für ist und sind) und haben  Verneinung  Aussprache und Intonation   * russische Laute differenzieren und normorientiert artikulieren sowie Buchstaben in ein Lautbild umsetzen * produktiv angeeignete Wörter annähernd korrekt aussprechen * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, nachsprechen * Intonationsmuster von Aussage- und Fragesätzen anwenden   Orthografie   * kyrillische Schriftzeichen duktusgerecht schreiben * produktiv angeeignete Lexik sowie kurze Texte handschriftlich oder mithilfe einer Tastatur korrekt schreiben | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * kulturelle Differenzen aufgeschlossen wahrnehmen und tolerieren * sich über wahrgenommene Unterschiede verständigen * Bezüge zwischen eigenen und fremdkulturellen Merkmalen herstellen * Vorurteile abbauen   Praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich auf fremdsprachige Kommunikationssituationen und -partner, auch in der virtuellen Welt, einstellen * sich in einfachen Alltagssituationen angemessen verhalten, dabei Rückfragen und Bitten äußern, Missverständnisse klären, Höflichkeitsstandards einhalten sowie Nonverbales deuten * Konfliktsituationen erkennen und aushalten   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf die im Kompetenzbereich „Funktional-kommunikative Kompetenzen“ aufgeführten landeskundlichen Inhalte.* | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * Hör- und Lesetechniken beim Erfassen von Details oder wesentlicher Informationen auf unterschiedliche Textsorten anwenden * wichtige Details oder Textstellen markieren * Stichworte notieren und ordnen * den hybriden Charakter digitaler Texte unter Anleitung nutzen   Textproduktion   * Techniken des Recherchierens und des Notierens zum Verfassen eigener Texte nutzen und unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben weiterverarbeiten * Texte, auch Medienprodukte, mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge erstellen bzw. mithilfe von Stichworten mündlich vortragen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten kennen   Interaktion   * sich innerhalb der Klasse in russischer Sprache verständigen * im Gespräch Rückfragen stellen * digitale Medien und Werkzeuge unter Anleitung in einfachen Kommunikationssituationen nutzen * Chatregeln kennen und beachten   Lernstrategien   * Hilfsmittel, auch digitale, und deren Möglichkeiten (z. B. Wörterverzeichnis, zweisprachiges Wörterbuch, Vokabelheft, grammatische Übersichten) zum Nachschlagen und Lernen nutzen * Memorierungs- und Speicherungstechniken, auch digitale, (z. B. Mindmapping, Arbeit mit der Lernkartei, Wortfelder) anwenden   Mediennutzung und Präsentation   * mit der russischen Tastatur arbeiten und dabei die Anforderungen der Textsorte sowie das Layout beachten * Präsentationsverfahren, auch multimediale, z. B. für Poster, Collagen, Fotos und Erklärvideos, nutzen * Hard- und Software unter Anleitung aufgabenbezogen nutzen * analoge und digitale Quellen unter Anleitung angeben * Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * selbstständig (allein, in Partner- oder Gruppenarbeit) lernen * Fehler erkennen und korrigieren * mit Zeitvorgaben umgehen * Lernergebnisse und -fortschritte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und geeigneter Sprachlernsoftware beschreiben und dokumentieren, dabei ein Portfolio führen   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Wissen zu den aufgeführten*  *fremdsprachenspezifischen Methoden und Lernstrategien.* | |
| Geo | Kompetenzschwerpunkt: Unterschiedliche Natur- und Lebensräume analysieren | |
| Erkenntnisse/ Erkenntnisgewinnung   * Lebens- und Wirtschaftsweisen der Menschen in verschiedenen Natur- und Kulturräumen beschreiben * das Zusammenwirken von Geofaktoren in Trockenräumen sowie den wechselfeuchten und feuchten Tropen analysieren und erläutern, dabei Klimadiagramme sowie Satellitenbilder lesen und auswerten * die vielfältige Nutzung und die Folgen einer Übernutzung für Mensch und Natur analysieren, Merkmale von Entwicklungsländern an Beispielen nachweisen, dabei Statistiken lesen und auswerten   Räumliche Orientierung   * die Erde in verschiedene räumliche Ordnungssysteme (Klima- und Vegetationszonen, Zeitzonen, Kulturräume) gliedern, Räume und Länder darin einordnen * die Lage geographischer Objekte mithilfe des Gradnetzes beschreiben   Kommunikation   * eine Kausalkette zu Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt und deren Folgen auch mithilfe von Lernsoftware anfertigen * Beispiele für „Hilfe zur Selbsthilfe“ multimedial gestalten und präsentieren   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * Aktionen zur Raumbewahrung (auch Aktionen im Netz) bewerten und Schlussfolgerungen ziehen * unterschiedliche Lebensweisen erfassen und mit den kultureigenen vergleichen * die kulturelle Vielfalt im virtuellen oder realen Raum erkunden | * räumliche Ordnungssysteme der Erde * Trocken- und Konfliktraum Orient * Tropen/subsaharisches Afrika * Fachbegriffe: Tropen, Wendekreis, Passatklimazone, Zone des tropischen Wechselklimas, äquatoriale Klimazone, Wüste, Oase, Savannen, tropischer Regenwald, Monowirtschaft, Plantage, Bodenerosion, Entwicklungsland, Gradnetz, Zeitzone |
| Mu | Kompetenzschwerpunkt: Musikkulturen der Welt | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * Gospelsongs/Spirituals singen * Blues singen/musizieren * lateinamerikanische Musik singen/musizieren * afrikanische Rhythmen erproben   Musikalische Rezeptionskompetenz   * ausgewählte Beispiele der Musik Amerikas hören und in ihrer Beziehung zur Geschichte reflektieren * afrikanische Musik als Kommunikationsmittel begreifen und erfassen   Musikalische Kreativität   * Aspekte afrikanischer, amerikanischer und europäischer Musik in einer digitalen Präsentation darstellen | * Fachbegriffe: Gospel, Spiritual, Blues |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Verantwortung: Eigenverantwortung in gesellschaftlichen Zusammenhängen | |
| die zunehmende Eigenverantwortung in gesellschaftlichen Zusammenhängen reflektieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * im Prozess des Erwachsenwerdens die zunehmende Verantwortung für andere und die erhöhte Eigenverantwortlichkeit im Handeln wahrnehmen sowie sich mit moralischen Bewertungsmaßstäben auseinandersetzen   Verstehen und Deuten   * den Zusammenhang von verantwortlichem Handeln und einem guten Leben in einer Gemeinschaft erfassen und begründen   Untersuchen und Zergliedern   * den Unterschied und den Zusammenhang von moralischer und rechtlicher Verantwortung klären und an Beispielen deutlich machen   Denken in Gegensätzen   * mögliche Konflikte zwischen zunehmendem Freiheitsbedürfnis, steigender Eigenverantwortlichkeit und moralischen Maßstäben erkennen und bewerten   Kreatives Denken   * Ideen und Hypothesen zum verantwortlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen und Kulturen entwickeln | * Grundsätze gegenseitiger Achtung (Umgangsformen, Kommunikationsregeln, Toleranz und Respekt) * moralische und rechtliche Verantwortung * Egoismus und Altruismus als Antriebe des Handelns |
| Kompetenzschwerpunkt Glaube: Religionen und ihre Deutungen menschlicher Existenz | |
| Religionen als kulturell prägend wahrnehmen und ihre Deutungen menschlicher Existenz als Sinnangebote bewerten | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * direkte und indirekte Einflüsse der Religionen auf unsere Kultur identifizieren und in ihrer Bedeutsamkeit einschätzen   Verstehen und Deuten   * religiöse Selbst- und Weltdeutungen als Sinnangebote für die Auseinandersetzung mit eigenen existenziellen Fragen prüfen   Untersuchen und Zergliedern   * verschiedene Bedeutungen des Wortes „glauben“ unterscheiden * den religiösen Glauben in ein Verhältnis zum Wissen setzen   Denken in Gegensätzen   * konkurrierende religiöse Deutungen des gelingenden Lebens in exemplarischen Lebensbereichen diskutieren   Kreatives Denken   * ihren eigenen Vorstellungen vom Sinn des menschlichen Lebens symbolhaft Ausdruck verleihen | * religiöse Motive in Literatur, Kunst und Musik * religiöse Mythen als Ausdruck menschlicher Selbst- und Weltdeutung * exemplarische Menschenbilder und Jenseitsvorstellungen aus monotheistischen und asiatischen Weltreligionen * „glauben“ als „für wahr halten“ (Hypothese) und „vertrauen“ (Gewissheit) |
| 9/10 | *1.2. Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Ru |  | |
| Frz |  | |
| Ge | Kompetenzschwerpunkt: Charakter und Folgen des Ersten Weltkrieges | |
| Interpretationskompetenz   * mit Hilfe von Geschichtskarten den Verlauf des Ersten Weltkrieges sowie die territoriale Neuordnung Europas nach Kriegsende räumlich und zeitlich einordnen * mit Hilfe zeitgenössischer Postkarten die Kriegspropaganda beteiligter Kriegsparteien erklären * auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen das Leben von Frauen während des Krieges in Deutschland untersuchen * auf Grundlage von Quellen verschiedener Gattung aus Onlineangeboten das Leben der Soldaten an der Front untersuchen   narrative Kompetenz   * Geschichte zum Handeln einer Person im Ersten Weltkrieg abfassen (z. B. Frontsoldat, Frau im Rüstungsbetrieb) und dabei die neue Qualität des Krieges verdeutlichen   Geschichtskulturelle Kompetenz   * ein Kriegerdenkmal der Region erkunden und den heutigen Umgang mit Kriegerdenkmalen diskutieren | * Ursachen, Anlass und neue Qualität des Krieges * Bedeutung von Kriegspropaganda und Militarismus * Ende des Krieges und Neuordnung Europas durch den Versailler Vertrag * die Gründung der Weimarer Republik * Kriegerdenkmale als spezifische Geschichtsquelle, Kriegerdenkmal der Region * online-Quellen zum Kriegsgedenken (z. B. http://www.denkmalprojekt.org) |
| Kompetenzschwerpunkt: Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur | |
| Interpretationskompetenz   * auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen Errichtung, Machtausübung und Alltag im Nationalsozialismus erklären * Aussagekraft historischer Fotos kritisch prüfen, die Wirkungsabsichten der Fotografen analysieren und in der eigenen Interpretation berücksichtigen * Reden bzw. Redeauszüge unter Nutzung auditiver oder audiovisueller Medien ideologiekritisch auswerten   Narrative Kompetenz   * unter Einbeziehung zeitlich verschiedener Quellen unterschiedlicher Gattungen die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur darstellen (z. B. Sachtext, Zeitstrahl, Bildergeschichte, Vortrag)   geschichtskulturelle Kompetenz   * den gegenwärtigen Rechtsextremismus und den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit untersuchen und bewerten | * die Zerstörung der Weimarer Republik und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur * Rassismus und Antisemitismus als ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus * Leben in der „Volksgemeinschaft“ * Holocaust als Zivilisationsbruch * ehemalige Konzentrations- oder Arbeitslager der Region (Standorte, Überreste, Bedeutung) * Terror und Widerstand (Formen, Stufen, Motive und Bewertung) * Zweiter Weltkrieg |
| Kompetenzschwerpunkt: Das Jahr 1945 (Querschnitt zur Vertiefung) | |
| Interpretationskompetenz   * aus Quellen und Darstellungen gattungsgerecht Informationen zur historischen Situation bei Kriegsende erschließen   narrative Kompetenz   * das Kriegsende in der Heimatregion mit Hilfe zeitdifferenter   Quellen beschreiben  Geschichtskulturelle Kompetenz   * die aktuelle Widerspiegelung von Flucht und Vertreibung im öffentlichen Diskurs (z. B. öffentliche Debatte, Museum) untersuchen * digital aufbereitete Geschichte über das Kriegsende einschätzen | * Zerstörungen in der Region, in Deutschland und Europa * Beendigung des Krieges in Europa und Asien * Potsdamer Konferenz und ihre Folgen * Gründung der UNO |
| Kompetenzschwerpunkt: Die Konfrontation der Systeme (Vertiefung) | |
| Interpretationskompetenz   * mit Hilfe historischer Dokumente unterschiedlicher Gattungen die Propaganda im Kalten Krieg erklären und deuten   narrative Kompetenz   * einen Sachtext zur Systemkonfrontation anfertigen und dabei verschiedene Quellen unterschiedlicher Gattungen einbeziehen   geschichtskulturelle Kompetenz   * Exkursion zu einer Gedenkstätte (z. B. Gedenkstätte Deutsche Teilung, Gedenkstätte für Stasi-Opfer) oder in ein Museum (z. B. Zeitgeschichtliches Forum Leipzig) mithilfe digitaler Werkzeuge planen, durchführen und auswerten | * Beginn des Ost-West-Konfliktes, Entstehung der Blöcke * Kuba-Krise als Beispiel für Systemkonfrontation * wirtschaftliche, kulturelle, sportliche und technologische Auseinandersetzungen * Wettrüsten und Friedensbewegung * Entspannungspolitik und Ende der Blockkonfrontation |
| Kompetenzschwerpunkt: Das Jahr 1990 (Querschnitt zur Vertiefung) | |
| Interpretationskompetenz   * aus digital vorliegenden Zeitzeugenberichten Informationen zur Situation nach dem Mauerfall erschließen und relevante Aussagen speichern * Zeitzeugenberichte auf ihre Perspektivität hin prüfen und das Ergebnis in der eigenen Interpretation berücksichtigen   Narrative Kompetenz   * den Weg zur staatlichen Einheit nach dem Mauerfall unter Nutzung gespeicherter Aussagen der Zeitzeugeninterviews beschreiben   geschichtskulturelle Kompetenz   * die aktuelle Widerspiegelung der deutschen Wiedervereinigung im öffentlichen Diskurs (z. B. öffentliche Debatte, Museum) untersuchen | * „Runder Tisch“ * Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion * das Ende der Nachkriegsordnung durch den Zwei-plus-Vier-Vertrag * Wiedereinrichtung des Landes Sachsen-Anhalt * Einigungsvertrag und Tag der deutschen Einheit |
| Geo | Kompetenzschwerpunkt: Raumausstattung, Raumnutzung und Raumgestaltung analysieren und erläutern | |
| Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung   * Raumpotenziale Europas analysieren, Zentren und Peripherien des Wirtschaftsraumes Europa unter Verwendung digitaler fachspezifischer Medien (z. B. GIS) nachweisen und Zusammenhänge erläutern * die Bedeutung der Europäischen Union und ihre Entwicklung mit Hilfe digitaler Medien analysieren * die wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands erklären und den Bedeutungswandel von Standortfaktoren und Wirtschaftssektoren am Beispiel eines Verdichtungsraumes nachweisen, dabei eine Standortanalyse durchführen * Raumordnung und -planung als Mittel der nachhaltigen Raumgestaltung erläutern   Räumliche Orientierung   * Karten zur wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der Europäischen Union vergleichen, Deutschland und Sachsen-Anhalt einordnen * sich unter Verwendung von Hilfsmitteln (auch satellitengestützt) im (Real-) Raum orientieren, dabei Wege- bzw. Lageskizzen unter Beachtung rechtlicher Vorgaben mit digitalen Werkzeugen selbstständig anfertigen und aktualisieren   Kommunikation   * Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes für die eigene berufliche Entwicklung recherchieren * Vorschläge für eine nachhaltige Gestaltung des Realraumes im Team erarbeiten, digital aufbereiten und präsentieren   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * an einem Beispiel aus dem Realraum eine Raumplanungsmaßnahme erkunden und bewerten * unter Nutzung eines Navigationssystems eine Raumanalyse in Form einer Exkursion vor Ort durchführen | * Europäische Union * Wirtschaftsraum Deutschland * nachhaltige Raumplanung vor Ort * Fachbegriffe: Europäische Union (EU), Euroregion, Transit, Standortfaktor, Landesentwicklungsplan |
| Soz | Kompetenzschwerpunkt: Europäische Politik untersuchen  (Bearbeitung mit Fallanalyse, Konfliktanalyse, Problemstudie oder Planspiel) | |
| Analysekompetenz   * Einwirkungen europäischer Politik auf die Entwicklung der Bundesrepublik untersuchen (z. B. Förderprogramme, Normsetzungen, Rechtsprechung) * Deutschlands Stellung innerhalb der Europäischen Union erkennen   Urteilskompetenz   * Möglichkeiten und Grenzen der europäischen Integration einschätzen (z. B. Bundesstaat oder Staatenbund)   Handlungskompetenz   * Interessen verschiedener europäischer Akteure in einem gesamteuropäischen Konflikt veranschaulichen, in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen | * europäische Politik im Alltag der Bürgerinnen und Bürger * Stand und Entwicklungsperspektiven der europäischen Integration * Bedeutung der europäischen Integration für Deutschland |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Verantwortung: Individuelle Verantwortung in sozialen Zusammenhängen | |
| individuelle Verantwortung in sozialen Zusammenhängen erkennen und sich entsprechend bewusst verhalten | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Reichweite und Grenzen von Verantwortung in der globalisierten Welt bestimmen   Verstehen und Deuten   * verantwortliches Handeln als Handeln nach moralischen Grundsätzen verstehen, verschiedene ethische Modelle unterscheiden und in einer Übersicht digital zusammenfassen   Untersuchen und Zergliedern   * das Gewissen als eine Instanz verantwortlichen Handelns erkennen und in seiner Bedeutung für moralische Entscheidungen reflektieren   Denken in Gegensätzen   * ethische Grundpositionen in gesellschaftlichen Konflikten ermitteln und Verantwortung als ethische Perspektive bei der Konfliktbearbeitung berücksichtigen   Kreatives Denken   * Folgen individueller Konsumentscheidungen in einer globalisierten Welt abschätzen und Spielräume verantwortlichen Handelns darstellen | * Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik) * ausgewählte Deutungen des Gewissens (z. B. Kant, Freud) * Grundzüge der Verantwortungsethik (z. B. Weber, Jonas) |

Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **2. Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen** | | | |
| **7/8** | *2.1 Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Geo | Kompetenzschwerpunkt: Unterschiedliche Natur- und Lebensräume analysieren | |
| Erkenntnisse/ Erkenntnisgewinnung   * Lebens- und Wirtschaftsweisen der Menschen in verschiedenen Natur- und Kulturräumen beschreiben * das Zusammenwirken von Geofaktoren in Trockenräumen sowie den wechselfeuchten und feuchten Tropen analysieren und erläutern, dabei Klimadiagramme sowie Satellitenbilder lesen und auswerten * die vielfältige Nutzung und die Folgen einer Übernutzung für Mensch und Natur analysieren, Merkmale von Entwicklungsländern an Beispielen nachweisen, dabei Statistiken lesen und auswerten   Räumliche Orientierung   * die Erde in verschiedene räumliche Ordnungssysteme (Klima- und Vegetationszonen, Zeitzonen, Kulturräume) gliedern, Räume und Länder darin einordnen * die Lage geographischer Objekte mithilfe des Gradnetzes beschreiben   Kommunikation   * eine Kausalkette zu Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt und deren Folgen auch mithilfe von Lernsoftware anfertigen * Beispiele für „Hilfe zur Selbsthilfe“ multimedial gestalten und präsentieren   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * Aktionen zur Raumbewahrung (auch Aktionen im Netz) bewerten und Schlussfolgerungen ziehen * unterschiedliche Lebensweisen erfassen und mit den kultureigenen vergleichen * die kulturelle Vielfalt im virtuellen oder realen Raum erkunden | * räumliche Ordnungssysteme der Erde * Trocken- und Konfliktraum Orient * Tropen/subsaharisches Afrika * Fachbegriffe: Tropen, Wendekreis, Passatklimazone, Zone des tropischen Wechselklimas, äquatoriale Klimazone, Wüste, Oase, Savannen, tropischer Regenwald, Monowirtschaft, Plantage, Bodenerosion, Entwicklungsland, Gradnetz, Zeitzone |
| Kompetenzschwerpunkt: Räume unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit analysieren | |
| Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung   * die vielfältige Nutzung von Räumen weltweit aufzeigen und Auswirkungen beschreiben, dazu geeignete Karten selbstständig auswählen * Mensch-Umwelt-Beziehungen bei der Ressourcennutzung in der subpolaren und gemäßigten Zone analysieren und erläutern * Gliederungen des Weltmeeres beschreiben, Nutzung und Schutz analysieren   Räumliche Orientierung   * Räume in die bekannten räumlichen Orientierungsraster und Ordnungssysteme einordnen * bedeutende Gewässer der Erde und Meeresströmungen in Kartenskizzen eintragen und Legenden anlegen   Kommunikation   * Informationen zum Leitbild der Nachhaltigkeit aus dem Internet beschaffen, auswerten und aufbereiten * den ökologischen Fußabdruck berechnen und sich darüber austauschen   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * Eingriffe des Menschen in Räume durch Großprojekte unter den Kriterien der Nachhaltigkeit bewerten * die Bedeutung ausgewählter Ressourcen für das eigene Leben mithilfe eines (digitalen) Tagebuchs/Blogs dokumentieren und auf Nachhaltigkeit überprüfen | * anthropogene Eingriffe in Räume, Leitbild der nachhaltigen Entwicklung * Russland – Erschließung und Nutzung des Raumes * Weltmeer als Natur- und Wirtschaftsraum * Fachbegriffe: Nachhaltigkeit, Ressource, Infrastruktur, subpolare Klimazone, Tundra, nördlicher Nadelwald, Laub- und Mischwald, Steppe, Dauerfrostboden, Meeresströmung, Welthandel |
| Ch | Kompetenzschwerpunkt: Luft als lebensnotwendiges Stoffgemisch charakterisieren und analysieren | |
| Fachwissen anwenden   * Hauptbestandteile der Luft nennen, deren Eigenschaften beschreiben und Verwendungsmöglichkeiten ableiten * Hauptbestandteile der Luft exemplarisch als Nichtmetalle charakterisieren * Luftschadstoffe benennen und charakterisieren * Atome, Moleküle und Atombindung am Beispiel von Stickstoff und Sauerstoff beschreiben * Symbole und Formeln von Stickstoff und Sauerstoff nennen * Merkmale chemischer Reaktionen am Beispiel der Oxidation erklären * chemische Zeichensprache für Metall- und Nichtmetalloxide anwenden * Formeln, Wort- und Reaktionsgleichungen entwickeln   Erkenntnisse gewinnen   * zur Darstellung und zum Nachweis von Sauerstoff selbstständig Experimente nach detaillierter schriftlicher Anleitung durchführen und auswerten * Modelle und Simulationen nutzen, um den Bau der Stoffe zu erklären * Eigenschaften von Sauerstoff und Stickstoff aus Nachschlagewerken (auch digital) ermitteln * Gesetz von der Erhaltung der Masse experimentell auf seinen Wahrheitsgehalt prüfen   Kommunizieren   * chemische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache beschreiben * Hauptbestandteile der Luft grafisch veranschaulichen * Beobachtungsergebnisse aus Experimenten in Texten, Tabellen und Zeichnungen auch digital darstellen und verbalisieren * Auswirkungen von Luftverschmutzung diskutieren   Bewerten   * den verantwortlichen Umgang mit dem Lebensraum Luft diskutieren und bewerten * unter Anleitung Simulationen bzw. Animationen zur Entstehung des Ozonlochs nutzen, Erkenntnisse ableiten und diskutieren | * Zusammensetzung der Luft * Sauerstoff, Stickstoff * chemische Symbole und Formeln * Atome, Moleküle, Atombindung * Oxidation, ausgewählte Metall- und Nichtmetalloxide, Wort- und Reaktionsgleichungen * Gesetz von der Erhaltung der Masse * Luftschadstoffe, Luftverschmutzung |
| Kompetenzschwerpunkt: Wasser als lebensnotwendige Verbindung untersuchen | |
| Fachwissen anwenden   * aus den Eigenschaften von Wasser auf seine Verwendung schließen * Wasserstoff und Wasser im makroskopischen und mikroskopischen Bereich vergleichen und den Molekülsubstanzen zuordnen * Zerlegung und Bildung von Wasser erläutern * Reaktionen hinsichtlich der Umordnung der Teilchen erklären * Wort- und Reaktionsgleichungen aufstellen   Erkenntnisse gewinnen   * Ursachen und Auswirkungen der Wasserbelastung erkunden und Maßnahmen im Umgang mit der Ressource Wasser ableiten * Wasserstoff experimentell nach detaillierter schriftlicher Anleitung darstellen, nachweisen und das experimentelle Arbeiten protokollieren * Bau von Wasserstoff- und Wassermolekülen mithilfe modellhafter Darstellungen erklären   Kommunizieren   * Zusammenhänge zwischen Zerlegung, Bildung von Wasser und seiner Verwendung als Energieträger unter Anleitung online recherchieren, diskutieren und präsentieren * experimentelles Arbeiten in angemessener auch in digitaler Form protokollieren   Bewerten   * Nutzung von Wasserstoff als Energieträger beurteilen * Bedeutung des Wassers diskutieren und Schlussfolgerungen für den nachhaltigen Umgang mit Wasser ableiten und bewerten * Simulationen bzw. Animationen gezielt zur Untersuchung des Wasserkreislaufs nutzen, Erkenntnisse ableiten und diese präsentieren | * Wasser als Ressource und seine Bedeutung als Energieträger * Wasserstoff, virtuelles Wasser * Bildung, Zerlegung von Wasser, polare Atombindung |
| Kompetenzschwerpunkt: Säuren, Basen und Salze des Alltags untersuchen und vergleichen | |
| Fachwissen anwenden   * anhand eines Vertreters der jeweiligen Stoffklasse Zusammenhänge zwischen Bau, Eigenschaften und Verwendung erläutern * Bildung von Ionen als Elektronenaufnahme und -abgabe beschreiben und Ionenbindung erklären * Zuordnung von Stoffen zu den Stoffklassen Säuren, Basen, Salze begründen   Erkenntnisse gewinnen   * saure, basische und neutrale Lösungen aus Haushalt und Industrie experimentell unterscheiden * selbstständig nach detaillierter Anleitung den Nachweis für Wasserstoff-, Hydroxid- und Chlorid-Ionen und die Darstellung einer sauren und basischen Lösung planen, durchführen, auswerten und protokollieren * experimentelle Untersuchungen zur Überprüfung von Fragestellungen zur Neutralisation unter Anleitung planen, durchführen, auswerten und protokollieren * Messwerte auch digital erfassen, speichern, auswerten sowie grafisch darstellen   Kommunizieren   * ausgewählte Vertreter der drei Stoffklassen benennen, ihre Formeln aufstellen und mithilfe der Formelsammlung überprüfen   Bewerten   * Verwendungsmöglichkeiten von Säuren, Basen und Salzen im Haushalt diskutieren und bewerten * in digitalen Umgebungen Auswirkungen des sauren Regens recherchieren und bezüglich der Umweltproblematik beurteilen * Gegenmaßnahmen wie Neutralisation und Reduzierung der Luftverschmutzung bewerten * historische und regionale Bezüge bei der Gewinnung, Verarbeitung undNutzung von Salzen beurteilen | * Säure, saure Lösung, Base, basische/alkalische Lösung, neutrale Lösung * Salz, Salzlösung * Darstellungsmöglichkeiten eines Vertreters jeder Stoffklasse * Bildung von Ionen, Ionenbindung, Nachweis von Wasserstoff-, Hydroxid- und Chlorid-Ionen * Indikatoren, pH-Wert, Neutralisation, saurer Regen |
| Ph | Kompetenzschwerpunkt: Wärmewirkungen erklären und Wärmeaustauschprozesse bilanzieren | |
| Fachwissen anwenden   * Längen- und Volumenänderungen von Stoffen bei Erwärmung mit dem Teilchenmodell erklären * den Aggregatzustand ausgewählter Stoffe unter Normbedingungen angeben * Eigenschaften und Aggregatzustandsänderungen von Stoffen mit dem Teilchenmodell erläutern * Wetterphänomene physikalisch erklären * die physikalischen Vorgänge in einem Treibhaus auf Vorgänge in der Atmosphäre übertragen * das Auftreten von Wärmeströmungen auf Temperaturunterschiede zurückführen * die Bedeutung der spezifischen Wärmekapazität von Stoffen und insbesondere die des Wassers in der Natur erläutern * die von einem Stoff aufgenommene bzw. abgegebene Wärme berechnen * Größen, die den Wärmestrom antreiben bzw. hemmen, erkennen * die prinzipielle Funktionsweise von technischen Geräten mithilfe der Hauptsätze beschreiben * die Unmöglichkeit eines Perpetuum mobile begründen   Erkenntnisse gewinnen   * selbstständig Experimente nach detaillierter schriftlicher Anleitung unter Beachtung von Sicherheitsmaßnahmen durchführen und auswerten   + Zusammenhang zwischen der Temperatur und der Zeit der Erwärmung bis zur Aggregatzustandsänderung   + Nachweis der Längen- oder Volumenänderung von Stoffen bei Erwärmung * Wetterdaten mit digitalen Sensoren aufnehmen oder aktuelle Wetterdaten abrufen * Ursachen für systematische Messabweichungen erkennen   Kommunizieren   * Texte aus unterschiedlichen Quellen erschließen * Ergebnisse von Recherchen in Texten und Zeichnungen mit digitalen Werkzeugen präsentieren   Bewerten   * ihr Wissen über die Anomalie des Wassers zum Einschätzen von Maßnahmen nutzen * alternative technische Lösungen nach vorgegebenen Kriterien vergleichen und bewerten | * physikalische Größen: Wärme, spezifische Wärmekapazität * und 2. Hauptsatz der Thermodynamik * Teilchenmodell * Längen- und Volumenänderung bei Erwärmung; Anomalie des Wassers * Aggregatzustände und deren Änderungen * Grundgleichung der Wärmelehre * Kühlschrank oder Wärmepumpe, Otto- oder Dieselmotor * Wetterphänomene (Nebel, Schnee, Hagel) |
| Sp | Bewegen auf Wasser | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * Startvorbereitung und grundlegende Techniken des Einsetzens in das Wasser und des Bewegens der Sportgeräte Kanu, Ruderboot, Segelboot oder Surfbrett variabel und zunehmend selbstständig anwenden * die erworbenen Fähigkeiten im Umgang mit dem Sportgerät zur Vervollkommnung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten einsetzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten   * den Lebensraum Wasser zur lebensbegleitenden Gestaltung von Freizeit durch Sport aktiv erschließen   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * verschiedene Möglichkeiten der Selbsthilfe und des Bergens von Booten und Fahrern beherrschen * vielfältige Wettkampfformen planen und durchführen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * verantwortungsvoll mit der Natur durch bewusstes Einhalten der Regeln auf den Gewässern und in deren Umfeld umgehen | * elementare Kenntnisse zu Wasserstraßenordnung und Sicherheitsbestimmungen * Strukturmerkmale der erlernten Techniken * Materialkunde und Wartung des Sportgerätes * Kommando- und Signalgebung |
| Bewegen auf Schnee und Eis | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * sich mit einem Sportgerät gleitend, kantend, drehend und/oder laufend auf Schnee oder Eis fortbewegen * Bewegungen auf Schnee oder Eis koordinieren und dabei das Gleichgewicht halten * eine vorgegebene Strecke sicher, schnell und/oder ausdauernd bewältigen * gezielt bremsen und anhalten * gezielte Richtungsänderungen vornehmen * Techniken sicher und situationsangemessen anwenden   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * gemeinschaftliches Sporttreiben in der Natur als gesundheitsfördernde Freizeitaktivität erleben * Notfall- und Sicherungsmaßnahmen anwenden   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Regeln akzeptieren und einhalten (Stadien-, Pisten- und/oder Loipenregeln) * volkstümliche Wintersportwettbewerbe und regelkonforme Wettkämpfe organisieren und durchführen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur durch bewusstes Einhalten der Pisten- und/ oder Loipenregeln praktizieren | * Wachs- und/oder Materialkenntnisse * Stadien-, Pisten- oder Loipenregeln * Notfall- und Sicherungsmaßnahmen * Wettkampfbestimmungen * Technikmerkmale |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: System und Systemebenen am Beispiel des Menschen unter Einbeziehung seiner Umwelt erklären | |
| Fachwissen anwenden   * Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme als System erklären und die unterschiedlichen Systemebenen charakterisieren * Stoff- und Energiewechselvorgänge unter Berücksichtigung der Wechselwirkung der entsprechenden Organsysteme darstellen und die Bedeutung für die Leistungsfähigkeit erläutern * Skelett und Muskulatur als strukturelle und funktionelle Einheit beschreiben * Sexualität und Phasen der Individualentwicklung des Menschen beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * anhand von Medien Organsysteme, deren Aufbau aus Organen, Geweben und Zellen erkunden * Zusammenhang zwischen Bau und Funktion ableiten (z. B. Blutbestandteile - Infektionshäufigkeit/Immunität) * Experimente zum Nährstoffnachweis durchführen und protokollieren * anhand einfacher, selbst geplanter Experimente (z. B. Atemfrequenz-, Blutdruck- und Pulsmessungen) das Vermögen des Organismus zur adäquaten Reaktion auf Umweltänderungen unter Nutzung von Gesundheitsapps beobachten und auswerten   Kommunizieren   * adressatengerecht und in verschiedenen Sozialformen argumentieren * Zusammenhang zwischen gesunder Lebensführung und Gesunderhaltung der Organe/der Organsysteme beschreiben, diskutieren und bewerten (z. B. Werbung versus gesunde Lebensweise) * biologische Phänomene erklären und Alltagsvorstellungen dazu in Beziehung setzen (z. B. Immunisierung/Immunität, Homosexualität) * Statistiken zu verschiedenen Erkrankungen u. Ä. auswerten   Bewerten   * sexuelles Verhalten des Menschen unter biologischen und ethischen Gesichtspunkten bewerten (z. B. Schwangerschaftsverhütung, Schwangerschaftsabbruch, Aids) * Zusammenhang zwischen ungesunder Lebensweise (z. B. falsche Ernährung, Alkohol- und Nikotinmissbrauch, Impfmüdigkeit) und möglichen Erkrankungen sowie Verminderung der Lebensqualität erkennen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ableiten | * Organe und Organsysteme des Menschen als System * Stoff- und Energiewechsel im menschlichen Organismus * Einheit von Skelett und Muskulatur * Sexualität und Individualentwicklung des Menschen * Zusammenhang von Lebensführung und Gesundheit (z. B. Immunisierung, Aids) |
| 9/10 | *2.2 Nachhaltig mit Ressourcen umgehen* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Geo | Kompetenzschwerpunkt: Ausgewählte Kernprobleme des Globalen Wandels erörtern | |
| Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung   * globale Menschheitsprobleme als Folge natürlicher und anthropogener Prozesse beschreiben, dabei vielfältige Medien zweckentsprechend nutzen * die weltweite Bevölkerungsentwicklung unter Einbeziehung eines GIS mit einfachen Kartenabfragen analysieren * Kenntnisse über Raumpotenziale der Erde zur Sicherung der Ernährung anwenden * globale Klimaveränderungen erörtern, Auswirkungen auf verschiedene Regionen der Erde erläutern * die Vielfalt und Verfügbarkeit von Ressourcen beschreiben; ihre Nutzung und Gefährdung sowie ihren nachhaltigen Schutz erörtern, dabei Syndrome des Globalen Wandels einbeziehen   Räumliche Orientierung   * regionale Beispiele für Kernprobleme des Globalen Wandels auf Karten lokalisieren, dabei Satellitenbilder vergleichend auswerten   Kommunikation   * aktuelle Ereignisse und Entwicklungen auf ihren geographisch relevanten Gehalt hin untersuchen sowie fach- und adressatengerecht präsentieren, Zukunftsszenarien diskutieren und Erkenntnisse virtuell teilen * Maßnahmen zur Lösung von Kernproblemen diskutieren, dabei * Informationen aus internationalen Vertragstexten entnehmen   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * den eigenen Lebensstil unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch hinterfragen und Schlussfolgerungen für das Handeln ableiten | * Kernprobleme des Globalen Wandels im Überblick * Bevölkerungsentwicklung und Ernährungssicherung * Klimawandel * Ressourcenverknappung * Fachbegriffe: Natursphäre, Anthroposphäre, Syndrome des Globalen Wandels, Atmosphäre, Klimawandel, Energieträger, Desertifikation |
| Astro | Durchführung erst in Klasse 10 | |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: Wechselwirkungen zwischen Organismen und Umwelt erläutern | |
| Fachwissen anwenden   * Biosphäre und Ökosystem (Biotop/Biozönose) als System erklären * unterschiedliche Systemebenen charakterisieren und zwischen ihnen den Wechsel vollziehen * Angepasstheit ausgewählter Organismen an biotische und abiotische Umweltfaktoren erklären * Nahrungsbeziehungen, Stoffkreisläufe und Energiefluss in ausgewählten Ökosystemen darstellen * Eingriffe des Menschen in die Natur (z. B. Schaffung von Verkehrswegen) und Kriterien für solche Entscheidungen erörtern * die drei Säulen (ökonomische, ökologische und soziale Säule) von nachhaltiger Entwicklung auch im Zusammenhang mit digitalen Medien dokumentieren   Erkenntnisse gewinnen   * Wechselbeziehungen zwischen biotischen und abiotischen Umweltfaktoren beobachten, beschreiben und erklären * Nahrungsbeziehungen von Organismen erkunden und beschreiben sowie Zusammenhänge unter Einbeziehung von Modellen erläutern * Zusammenhang zwischen abiotischen Umweltfaktoren und vorkommenden Organismen erklären * hypothesengeleitete Experimente (z. B. Einfluss von Licht, Wasser, Nährsalzen auf Pflanzenwachstum) planen, durchführen und auswerten * Arten im Ökosystem mithilfe geeigneter Bestimmungsliteratur ermitteln * Einfluss des Menschen auf verschiedene Ökosysteme erfassen und geeignete Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung finden   Kommunizieren   * Wechselbeziehungen zwischen unterschiedlichen Systemebenen sach-, situations- und adressatengerecht darstellen * Wechselbeziehungen zwischen biotischen und abiotischen Umweltfaktoren auch digital veranschaulichen * biologische Phänomene erklären und Alltagsvorstellungen dazu in Beziehung setzen * idealtypische Darstellungen, Schemazeichnungen und Diagramme auf komplexe Sachverhalte anwenden   Bewerten   * Einfluss des Menschen auf verschiedene Ökosysteme mithilfe von Bestimmungsapps erfassen und bewerten (z. B. Neophyten) * Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung kritisch hinterfragen * zu Fragen der AGENDA 21, des lokalen, regionalen und globalen Umweltschutzes Stellung nehmen (z. B. regenerative Energien) * Handlungsoptionen einer umwelt- und naturverträglichen Teilhabe im Sinne der Nachhaltigkeit erörtern | * biotische und abiotische Umweltfaktoren und ihre Wechselwirkung im Ökosystem * Ökosystem (Biotope/Biozönosen) und Biosphäre als System * Ernährungsweisen und Nahrungsbeziehungen von Organismen * Auswirkung menschlichen Handelns auf Organismen und Umwelt * Umwelt- und Naturschutz/AGENDA 21 |
| Ch | Kompetenzschwerpunkt: Erdöl und Erdgas als Stoffgemische zur Bewältigung globaler Energieprobleme und Auslöser territorialer Konflikte charakterisieren | |
| Fachwissen anwenden   * organische Stoffe von anorganischen Stoffen unterscheiden und charakterisieren * Entstehung, Förderung und Transport von Erdöl und Erdgas beschreiben * Stoffgemisch Erdöl und seine Bestandteile unterscheiden * fraktionierte Destillation beschreiben * aus den Eigenschaften einiger Erdölprodukte auf deren Verwendungsmöglichkeiten schließen * aus Teilchenanordnungen und Teilchenverknüpfung die Vielfalt organischer Stoffe ableiten * Kohlenwasserstoffe hinsichtlich ihrer Strukturmerkmale charakterisieren   Erkenntnisse gewinnen   * Veränderung der Stoffeigenschaften am Beispiel ausgewählter Vertreter der homologen Reihe der Alkane modellhaft aufzeigen und experimentell überprüfen   Kommunizieren   * aus Quellen Preise, Fördermengen und Verbrauch von Erdöl recherchieren, Erdöl als Wirtschaftsfaktor charakterisieren und Ergebnisse in geeigneter Form fachlich korrekt dokumentieren und präsentieren   Bewerten   * wirtschaftliche und politische Ursachen von Ressourcenknappheit und deren Folgen bewerten * Energiebereitstellung durch Erdöl und Erdgas unter ökologischen, ökonomischen und gesellschaftsrelevanten Gesichtspunkten im Kontext der Energiewende bewerten | * organische Chemie * Erdöl, Erdgas (Entstehung, Vorkommen, Förderung, Transport, Wirtschaftsfaktor) * Destillation, Kohlenwasserstoffe (Nutzung als Energieträger) * Erdöl, Erdgas als Stoffgemische (Methan, Ethan, Ethen, Ethin, homologe Reihe) |
| Ph | Kompetenzschwerpunkt: Bereitstellung und Übertragung elektrischer Energie untersuchen und vergleichen | |
| Fachwissen anwenden   * das Entstehen einer Induktionsspannung erklären * die Notwendigkeit der Verwendung hoher Spannungen für den Transport elektrischer Energie begründen * aus dem Spannungsverhältnis die Windungszahlen der Primär- und Sekundärspule bestimmen * den Aufbau von reinen und dotierten Halbleitermaterialien beschreiben und elektrische Eigenschaften ableiten * das Entstehen einer Grenzschicht beim p-n-Übergang erklären * die Freisetzung zusätzlicher Ladungsträger durch Lichteinfall beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * Messgeräte sicher einsetzen * selbstständig Experimente (bei umfangreichem Aufbau nach schriftlicher Anleitung) durchführen und auswerten:   + unbelasteter Transformator   + Solarzelle/Solarmodul   Kommunizieren   * Texte aus unterschiedlichen, auch digitalen Quellen auf Relevanz beurteilen und erschließen * den prinzipiellen Aufbau von Kraftwerken mithilfe von Blockschaltbildern beschreiben * Energieflussdiagramme in Kraftwerken erläutern und Wirkungsgrade bestimmen * den Aufbau von Generator, Transformator und Solarmodul beschreiben und deren prinzipielle Wirkungsweise erklären * Ergebnisse von Recherchen bzw. Erkundungen in Texten, die Tabellen und Zeichnungen enthalten können, auch mithilfe digitaler Werkzeuge darstellen   Bewerten   * alternative technische Lösungen zur Energiebereitstellung und Speicherung unter den Aspekten der Nachhaltigkeit vergleichen und bewerten * Auswirkungen der Nutzung der elektrischen Energie in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen beschreiben | * Umwandlung anderer Energiearten in elektrische Energie * elektromagnetische Induktion, Induktionsgesetz * Fotovoltaik (Halbleiter, Dotierung, Halbleiterdiode) * Generator, Transformator, Solarzelle * exemplarisches Kraftwerk: z. B. Kernkraftwerk, Wärmekraftwerk, Wasserkraftwerk, Windkraftwerk * Energiespeicher |
| Sp | Bewegen auf Wasser | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * Startvorbereitung und grundlegende Techniken des Einsetzens in das Wasser und des Bewegens der Sportgeräte Kanu, Ruderboot, Segelboot oder Surfbrett variabel und zunehmend selbstständig anwenden * die erworbenen Fähigkeiten im Umgang mit dem Sportgerät zur Vervollkommnung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten einsetzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten   * den Lebensraum Wasser zur lebensbegleitenden Gestaltung von Freizeit durch Sport aktiv erschließen   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * verschiedene Möglichkeiten der Selbsthilfe und des Bergens von Booten und Fahrern beherrschen * vielfältige Wettkampfformen planen und durchführen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * verantwortungsvoll mit der Natur durch bewusstes Einhalten der Regeln auf den Gewässern und in deren Umfeld umgehen | * elementare Kenntnisse zu Wasserstraßenordnung und Sicherheitsbestimmungen * Strukturmerkmale der erlernten Techniken * Materialkunde und Wartung des Sportgerätes * Kommando- und Signalgebung |
| Bewegen auf Schnee und Eis | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * sich mit einem Sportgerät gleitend, kantend, drehend und/oder laufend auf Schnee oder Eis fortbewegen * Bewegungen auf Schnee oder Eis koordinieren und dabei das Gleichgewicht halten * eine vorgegebene Strecke sicher, schnell und/oder ausdauernd bewältigen * gezielt bremsen und anhalten * gezielte Richtungsänderungen vornehmen * Techniken sicher und situationsangemessen anwenden   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * gemeinschaftliches Sporttreiben in der Natur als gesundheitsfördernde Freizeitaktivität erleben * Notfall- und Sicherungsmaßnahmen anwenden   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Regeln akzeptieren und einhalten (Stadien-, Pisten- und/oder Loipenregeln) * volkstümliche Wintersportwettbewerbe und regelkonforme Wettkämpfe organisieren und durchführen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur durch bewusstes Einhalten der Pisten- und/ oder Loipenregeln praktizieren | * Wachs- und/oder Materialkenntnisse * Stadien-, Pisten- oder Loipenregeln * Notfall- und Sicherungsmaßnahmen * Wettkampfbestimmungen * Technikmerkmale |

Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **3. Eine Welt von Ungleichheiten** | | | |
| **7/8** | *3.1 Herrliche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Soz | Kompetenzschwerpunkt: Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik untersuchen  (Bearbeitung mit Fallanalyse, Dilemma-Methode oder Planspiel) | |
| Analysekompetenz   * soziale Ungleichheit verschiedener Milieus sowie staatliche und nichtstaatliche Unterstützungssysteme mit Hilfe empirischer Daten kritisch beschreiben und beurteilen   Urteilskompetenz   * kontroverse sozialpolitische Lösungsansätze erläutern und bewerten   Handlungskompetenz   * soziale Ungleichheit und sozialpolitische Lösungskonzepte abwägend darstellen | * Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler * Ursachen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, soziale Milieus * kontroverse sozialpolitische Konzepte (z. B. Hartz-IV, bedingungsloses Grundeinkommen) |
| HW | Kompetenzschwerpunkt: Arbeiten im Haushalt ausführen und Ressourcen nutzen | |
| Verstehen   * Ressourcen im Haushalt nennen, Möglichkeiten der Ressourcennutzung beschreiben * Anforderungen an ausgewählte Funktionsbereiche im Haushalt erläutern * haushälterische Tätigkeiten im Wandel der Zeit darstellen * Möglichkeiten und Grenzen der Rationalisierung von Hausarbeit * beschreiben   Gestalten   * Arbeitsplätze im Haushalt einrichten * Arbeitsabläufe planen und ausführen * Möglichkeiten der Ressourcennutzung auswählen und Entscheidungen begründen * Feste unter Beachtung ökonomischer und sozialer Gesichtspunkte planen und gestalten * Alltagskultur und Tradition bei der Gestaltung verschiedener Lebenssituationen berücksichtigen   Nutzen   * Tätigkeiten im Umgang mit ausgewählten Haushaltsgeräten recherchieren sowie sach-, sicherheits- und umweltgerecht ausführen * haushälterische Tätigkeiten arbeitsteilig, sach- und sicherheitsgerecht erproben * selbstständig Sicherheits- und Hygienevorschriften einhalten   Bewerten   * den Wert der Arbeit für Gesundheit und Wohlbefinden einschätzen * zum Reflektieren des eigenen Verbraucherverhaltens digitale Werkzeuge (z. B. CO2-Rechner, ökologischer Fußabdruck) nutzen * Ressourcensituationen, z. B. finanzielle Situation und Nachhaltigkeit, von Haushalten analysieren und Handlungsspielräume bestimmen * Eigenschaften ausgewählter Güter vergleichen und ihre zweckorientierte Verwendung begründen   Kommunizieren   * Ressourcensituationen von Haushalten dokumentieren * Möglichkeiten der Arbeitsteilung diskutieren * Tätigkeiten im Umgang mit ausgewählten Haushaltsgeräten unter Verwendung von Fachbegriffen erklären | * Hausarbeit im Wandel * Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung * Möglichkeiten der Arbeitsteilung * Ressourcen im Haushalt * Alltagskultur und Tradition |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Gerechtigkeit: Verschiedene Begriffe von Gerechtigkeit | |
| verschiedene Begriffe von Gerechtigkeit differenzieren und auf unterschiedliche Lebensbereiche anwenden | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Verhältnis von Leistung, Bewertung und Entlohnung für sich und andere nach Kriterien von Gerechtigkeit beschreiben und differenzieren   Verstehen und Deuten   * Darstellungen auf Aussagen zu Gerechtigkeit hin untersuchen und diese in ein Verhältnis zum eigenen Verständnis setzen   Untersuchen und Zergliedern   * Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern auf ihre möglichen Ursachen hin untersuchen, ihre Folgen benennen und den Begriff der Geschlechtergerechtigkeit näher bestimmen   Denken in Gegensätzen   * anhand von Beispielen den Zusammenhang von Gleichbehandlung und Gerechtigkeit problematisieren und bei der Begründung eigener Entscheidungen berücksichtigen   Kreatives Denken   * Ideen und Hypothesen entwickeln und präsentieren, wie eine Institution aussehen könnte, die für Gerechtigkeit sorgt | * ausgleichende und austeilende Gerechtigkeit * Geschlechtergerechtigkeit |
| RU | **Evangelischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Partnerschaft | |
| *das eigene Menschenbild im Spiegel von verantworteter Partnerschaft reflektieren*  Wahrnehmung und Darstellung   * Aspekte biblischer Geschlechterrollen darstellen   Deutung   * die Bedürfnisse der Partnerin/des Partners als Teil des gemeinsamen Glücks verstehen   Beurteilung   * mediale Geschlechterrollen beurteilen   Kommunikation und Dialog   * Vorstellungen von gelingender Partnerschaft diskutieren   Gestaltung   * eine Ausstellung zum Thema Partnerschaft gestalten und reflektieren | * jahwistischer Mythos (Gen 2-3) * Hohelied Salomos in Auszügen * Hohelied der Liebe (1 Kor 13) * die Ehebrecherin (Joh 8, 3-11) * Chancen und Risiken digitaler Plattformen (z. B. Dating, Sexting, Stalking, Cybermobbing) * algorithmengesteuerte Freundschafts- und Partnervorschläge in sozialen Netzwerken |
| **Katholischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Partnerschaft | |
| *das eigene Menschenbild im Spiegel von verantworteter Partnerschaft reflektieren*  Wahrnehmung und Darstellung   * Aspekte biblischer Geschlechterrollen darstellen   Deutung   * die Bedürfnisse der Partnerin/des Partners als Teil des gemeinsamen Glücks verstehen   Beurteilung   * mediale Geschlechterrollen beurteilen   Kommunikation und Dialog   * Vorstellungen von gelingender Partnerschaft diskutieren   Gestaltung   * eine Ausstellung zum Thema Partnerschaft gestalten und reflektieren | * jahwistischer Mythos (Gen 2–3) * Hohelied Salomos in Auszügen * Hohelied der Liebe (1 Kor 13) * Sakrament der Ehe (z. B. die Ehebrecherin (Joh 8, 3–11) * Chancen und Risiken im digitalen Raum (z. B. Dating, Sexting, Stalking, Cybermobbing) * algorithmengesteuerte Freundschafts- und Partnervorschläge in sozialen Netzwerken |
| 9/10 | *3.2 Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Geo | Kompetenzschwerpunkt: Globale und regionale räumliche Disparitäten und Verflechtungen erläutern | |
| Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung   * räumliche Disparitäten auf der Erde erläutern und aktuelle Beispiele für Globalisierung und Regionalisierung aus analogen und digitalen Quellen recherchieren, zusammenstellen und strukturieren, dabei Karikaturen und Schaubilder auswerten * die natur- und kulturräumliche Ausstattung des Doppelkontinents sowie Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen amerikanischer Staaten vergleichen * die USA als Wirtschaftsraum mit Hilfe eines GIS analysieren und den Strukturwandel erläutern   Räumliche Orientierung   * ausgewählte Länder der Erde unter Nutzung von Indikatoren zum wirtschaftlichen Entwicklungsstand ordnen und bedeutende Wirtschaftsbündnisse lokalisieren * komplexe Karten verschiedenen Inhalts und unterschiedlichen Maßstabes auswerten   Kommunikation   * räumliche Disparitäten in Amerika oder in den USA kartografisch darstellen * sich mit wirtschaftsräumlichen Ungleichheiten auf der Erde argumentativ auseinandersetzen   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * sich im Alltag für ein Miteinander in der Einen Welt einsetzen | * Zentren und Peripherien, Globalisierung und Regionalisierung * Doppelkontinent Amerika * Weltwirtschaftsmacht USA * Fachbegriffe: Disparitäten, Globalisierung, Metropolisierung, Mobilität, Wirtschaftssektoren (Primär-, Sekundär-, Tertiärsektor), Strukturwandel, Nationalpark, Farm, Agrobusiness, GIS |
| Kompetenzschwerpunkt: Ausgewählte Kernprobleme des Globalen Wandels erörtern | |
| Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung   * globale Menschheitsprobleme als Folge natürlicher und anthropogener Prozesse beschreiben, dabei vielfältige Medien zweckentsprechend nutzen * die weltweite Bevölkerungsentwicklung unter Einbeziehung eines GIS mit einfachen Kartenabfragen analysieren * Kenntnisse über Raumpotenziale der Erde zur Sicherung der Ernährung anwenden * globale Klimaveränderungen erörtern, Auswirkungen auf verschiedene Regionen der Erde erläutern * die Vielfalt und Verfügbarkeit von Ressourcen beschreiben; ihre Nutzung und Gefährdung sowie ihren nachhaltigen Schutz erörtern, dabei Syndrome des Globalen Wandels einbeziehen   Räumliche Orientierung   * regionale Beispiele für Kernprobleme des Globalen Wandels auf Karten lokalisieren, dabei Satellitenbilder vergleichend auswerten   Kommunikation   * aktuelle Ereignisse und Entwicklungen auf ihren geographisch relevanten Gehalt hin untersuchen sowie fach- und adressatengerecht präsentieren, Zukunftsszenarien diskutieren und Erkenntnisse virtuell teilen * Maßnahmen zur Lösung von Kernproblemen diskutieren, dabei * Informationen aus internationalen Vertragstexten entnehmen   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * den eigenen Lebensstil unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch hinterfragen und Schlussfolgerungen für das Handeln ableiten | * Kernprobleme des Globalen Wandels im Überblick * Bevölkerungsentwicklung und Ernährungssicherung * Klimawandel * Ressourcenverknappung * Fachbegriffe: Natursphäre, Anthroposphäre, Syndrome des Globalen Wandels, Atmosphäre, Klimawandel, Energieträger, Desertifikation |
| Ch | Kompetenzschwerpunkt: Chemisch-technische Prozesse zur Herstellung lebensnotwendiger Stoffe beschreiben | |
| Fachwissen anwenden   * Zusammenhalt und Anordnung der Teilchen in Nichtmetallen und Nichtmetallverbindungen erklären * Bau des Stickstoffatoms oder des Schwefelatoms beschreiben * Teilchenmodelle zum Begründen von Stoffeigenschaften nutzen * aus Stoffeigenschaften von Stickstoff oder Schwefel Verwendungsmöglichkeiten ableiten * großtechnische Gewinnung einer Grundchemikalie entweder Ammoniak/Salpetersäure oder Schwefelsäure erklären * Arbeitsweisen bei technischen Verfahren erklären und Zusammenhänge zwischen Stoff- und Energieumwandlung erläutern * Beeinflussbarkeit chemischer Reaktionen durch den Einsatz von Katalysatoren beschreiben * Beispiele für Stoffkreisläufe in der Natur oder in der Technik beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * am Beispiel des Einsatzes von Düngemitteln oder Baustoffen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und chemischen Erkenntnissen aufzeigen sowie Nutzen und Folgen für den Menschen aufzeigen * Diagramme und Daten nutzen, um wirtschaftliche Reaktionsbedingungen abzuleiten * Modelle und Simulationen zur Erläuterung des großtechnischen Prozesses nutzen * anhand eines großtechnischen Verfahrens die Verbindung zwischen Ökonomie, Ökologie und chemischem Wissen aufzeigen   Kommunizieren   * chemische Sachverhalte bei der Gewinnung einer Grundchemikalie fachlich korrekt erklären * die Leistungen von z. B. Haber, Bosch, Mittasch und Ostwald erkunden * einen der großtechnischen Prozesse mithilfe von Medien beschreiben   Bewerten   * Bedeutung des Einsatzes von Düngemitteln zur Überwindung von Hungersnöten diskutieren und die Leistungen von Liebig als „Reformator der Welternährung“ bewerten * Interessen der chemischen Industrie und der Landwirtschaft mithilfe aktueller digitaler Quellen einschätzen und bewerten * Anwendungsbereiche und Berufsfelder der Chemie darstellen | * Stickstoff, Stickstoffkreislauf, Düngemittel * Ammoniak, dessen Verbindungen, Ammoniaksynthese, Salpetersäure: Ostwald-Verfahren, Nitrate **oder** * Schwefel, Schwefeloxide, schweflige Säure, Schwefelsäure, Kontaktverfahren, Sulfate, Calciumsulfat als Baustoff |
| HW | Kompetenzschwerpunkt: Haushaltsführung und Ressourcennutzung im Zeitalter moderner Technologien und der Globalisierung bewerten | |
| Verstehen   * Trends und moderne Entwicklungen aus den Bereichen Lebensmittel, Kleidung oder Haushaltstechnik analysieren * gewollte und ungewollte Auswirkungen dieser Trends im globalen Zusammenhang beschreiben * rechtliche Regelungen für Verbraucher benennen * Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten analysieren * Lebens- und Ernährungssituationen anderer Länder und Kulturen analysieren   Gestalten   * einfache Dienstleistungs- oder Warentests vorbereiten, durchführen und auswerten * typische Grundnahrungsmittel anderer Länder und Kulturen exemplarisch be- und verarbeiten sowie verkosten   Nutzen   * Produkte, Technik oder Technologien im Haushalt zweckgerichtet auswählen und einsetzen * haushälterische Tätigkeiten selbstständig, sicherheitsgerecht und arbeitsteilig erproben * Warentests recherchieren und bei Kaufentscheidungen berücksichtigen   Bewerten   * Produkte, Technik oder Technologien unter Nachhaltigkeitsaspekten bewerten * Vermarktungsstrategien untersuchen und zwischen informierender und manipulierender Werbung unterscheiden * aus Produktdeklarationen begründet Entscheidungen ableiten * Konsumentscheidungen vergleichen und beurteilen   Kommunizieren   * Informationen zu Chancen und Risiken beim Einsatz moderner Produkte sowie Technologien beschaffen, diskutieren und präsentieren * Ergebnisse von Dienstleistungs- oder Warentests dokumentieren * Ansprüche an Lebensstil und Konsumgewohnheiten sowie deren Auswirkungen im globalen Zusammenhang diskutieren | * Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von neuartigen Produkten, moderner Technik oder Technologien * Nachhaltigkeit im privaten Haushalt * Haushaltsführung und Globalisierung * Lebensstil und Konsumgewohnheiten * Verbraucherschutz und Warentests |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Gerechtigkeit: Gesellschaftliche Probleme unter dem Aspekt von Gerechtigkeit | |
| gesellschaftliche Probleme unter dem Aspekt von Gerechtigkeit analysieren und Lösungsansätze entwerfen | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Gerechtigkeitsprobleme auf dem Arbeitsmarkt aus verschiedenen Sichtweisen beschreiben und Handlungsspielräume in Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit erkennen   Verstehen und Deuten   * ausgewählte Gesetzestexte auf ihren Gerechtigkeitsgehalt hin interpretieren und den eigenen Standpunkt überprüfen   Untersuchen und Zergliedern   * Benachteiligungen in der Gesellschaft benennen, Ursachen erfassen und Beiträge aus Modellen der ausgleichenden, verteilenden und der sozialen Gerechtigkeit im Staat zur Überwindung von Benachteiligungen ableiten   Denken in Gegensätzen   * zwischen unterschiedlichen Rechtsgütern wie etwa dem Persönlichkeitsrecht und dem gesellschaftlichen Informationsbedürfnis abwägen und begründete Entscheidungen treffen   Kreatives Denken   * unverzichtbare Merkmale gerechter Gesellschaften finden und diskutieren | * Ansätze sozialer Gerechtigkeit, (z. B. „Soziale Marktwirtschaft“) * Gerechtigkeit als Fairness (Rawls) * Merkmale gerechter Gesellschaften: (z. B. Menschenrechte (Grundrechte), Persönlichkeitsrecht, Freiheitsrechte, politische Mitwirkungsrechte, Sozialrechte, Gewaltenteilung) |

Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **4. Jugend für Toleranz und Demokratie** | | | |
| **7/8** | *4.1 Mitbestimmen, Mitgestalten – Demokratie leben* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Soz | Kompetenzschwerpunkt: Aktuelle Politik im Nahraum untersuchen  (Bearbeitung mit Planspiel, Konfliktanalyse, Zukunftswerkstatt oder Projekt) | |
| Analysekompetenz   * demokratische Strukturen und demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten im Nahraum (z. B. Schule, Gemeinde, Land Sachsen-Anhalt) erschließen * Positionen und Interessen von Parteien, Vereinigungen oder Einzelpersonen beschreiben   Urteilskompetenz   * Möglichkeiten und Grenzen des Handelns in einer Entscheidungssituation unter verschiedenen Perspektiven prüfen * das Handeln von Parteien, Vereinigungen oder Einzelpersonen in einer Entscheidungssituation bewerten   Handlungskompetenz   * Handlungsmöglichkeiten in Bezug zu politisch-institutionellen Handlungszwängen entwickeln * Öffentlichkeit in der digitalen Welt erzeugen | * Politik im Nahraum in ihren Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler * politische Institutionen sowie politische Akteure und deren Interessen im Nahraum * Föderalismus * Formen der Öffentlichkeit in der digitalen Welt (z. B. Onlinepetitionen, Leserbriefe, Schulhomepage, Kommentare) * Rahmenbedingungen zur Herstellung von Öffentlichkeit in der digitalen Welt (z. B. rechtliche Grundlagen, Verbreitungsmöglichkeiten von Onlinepetitionen) |
| Kompetenzschwerpunkt: Meinungsbildung in der digitalen Welt untersuchen  (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie oder Konfliktanalyse) | |
| Analysekompetenz   * digitale Werkzeuge zur Meinungsbildung und -verbreitung in der digitalen Welt aufzeigen * das Handeln der beteiligten Akteure kritisch prüfen und deren * Interessen aufdecken * die Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in der digitalen * Welt sachlich beurteilen   Urteilskompetenz   * eigene und fremde Positionen zur Debatte um Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in der digitalen Welt reflektieren   Handlungskompetenz   * digitale Werkzeuge zur Meinungsbildung und digitale Kommunikationsmöglichkeiten anwenden * dabei eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge und Kommunikationsmöglichkeiten erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln | * digitale Werkzeuge und Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. Suchmaschinen, soziale Netzwerke, Apps, Tools, digitale Mindmaps, QR-Codes, Link-Verkürzer) * rechtliche Grundlagen für Eingriffe des Staates * Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in digitalen Welten (z. B. Perspektivenvielfalt, Tempo beim Meinungsaustausch und daraus resultierende Debattenkultur, Möglichkeiten für Manipulation und Populismus, Fake News, Filterblasen, Echokammern) * Herkunft, Eignung und Wirkung digitaler Darstellungen, Möglichkeiten zur Quellenkritik |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Glück: Glücksversprechungen | |
| Glücksversprechungen überprüfen und sich kritisch positionieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * sich selbst als Adressaten vielfältiger Glücksversprechungen wahrnehmen * den Einfluss dieser Versprechungen auf das eigene Denken und Handeln aufdecken   Verstehen und Deuten   * mit Hilfe von Erfahrungsberichten und Erhebungen mögliche Gefahren einer Außensteuerung des eigenen Lebens abschätzen   Untersuchen und Zergliedern   * in der Auseinandersetzung mit Glücksangeboten das Verhältnis von Fremdbestimmung und Selbstbestimmung im eigenen Leben bestimmen   Denken in Gegensätzen   * sich über den Stellenwert von Konsum und Verzicht in einem gelingenden Leben verständigen   Kreatives Denken   * Alternativen zu einem konsumbestimmten Verhalten entwerfen | * offene und versteckte Glücksversprechungen (z. B. Werbung, „Heilslehren“, materieller Besitz, virtuelle Welten (soziale Netzwerke, Videospiele)) * Sucht und Sehnsucht * materielle, ideelle und soziale Bedürfnisse * Willensfreiheit |
| Kompetenzschwerpunkt Freiheit: Eigene Freiheit und die Freiheit anderer | |
| Freiheit als Entfaltung der eigenen Persönlichkeit begreifen und die Begrenzung der eigenen Freiheit durch die Freiheiten anderer berücksichtigen | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Erfahrungen von gelungener und verweigerter Freiheit im eigenen Leben reflektieren   Verstehen und Deuten   * den Zusammenhang von eigener Freiheit und Achtung der Freiheit anderer aufdecken   Untersuchen und Zergliedern   * negative und positive Freiheit unterscheiden, um Freiheit als Herausforderung bewusster und verantwortlicher Lebensgestaltung anzunehmen   Denken in Gegensätzen   * in ausgewählten Konflikten von eigener Freiheit und Freiheit der anderen vermitteln   Kreatives Denken   * in Gedankenexperimenten die Selbstaufhebung einer unbegrenzten Freiheit aufdecken | * negative und positive Freiheit * Toleranz und Anerkennung * Freiheit und Willkür/Anarchie * Formen von Gewalt * Konflikte und Konfliktlösungen |
| Kompetenzschwerpunkt Verantwortung: Eigenverantwortung in gesellschaftlichen Zusammenhängen | |
| die zunehmende Eigenverantwortung in gesellschaftlichen Zusammenhängen reflektieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * im Prozess des Erwachsenwerdens die zunehmende Verantwortung für andere und die erhöhte Eigenverantwortlichkeit im Handeln wahrnehmen sowie sich mit moralischen Bewertungsmaßstäben auseinandersetzen   Verstehen und Deuten   * den Zusammenhang von verantwortlichem Handeln und einem guten Leben in einer Gemeinschaft erfassen und begründen   Untersuchen und Zergliedern   * den Unterschied und den Zusammenhang von moralischer und rechtlicher Verantwortung klären und an Beispielen deutlich machen   Denken in Gegensätzen   * mögliche Konflikte zwischen zunehmendem Freiheitsbedürfnis, steigender Eigenverantwortlichkeit und moralischen Maßstäben erkennen und bewerten   Kreatives Denken   * Ideen und Hypothesen zum verantwortlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen und Kulturen entwickeln | * Grundsätze gegenseitiger Achtung (Umgangsformen, Kommunikationsregeln, Toleranz und Respekt) * moralische und rechtliche Verantwortung * Egoismus und Altruismus als Antriebe des Handelns |
| RU | **Evangelischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Ethik: Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens | |
| *ethische Fragen des sozialen Miteinanders erkennen und Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen*  Wahrnehmung und Darstellung   * in analogen und digitalen Gemeinschaften Gleichaltriger ethische Fragestellungen erkennen   Deutung   * Geschichten des Scheiterns und Gelingens menschlichen Miteinanders in ihrem gesellschaftlichen Kontext deuten   Beurteilung   * Handlungsoptionen für eigene ethische Entscheidungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen   Kommunikation und Dialog   * ethische Entscheidungen in analogen Kontexten und sozialen Netzwerken beschreiben und diskutieren * Möglichkeiten der Bewältigung von Schuld untersuchen   Gestaltung   * Möglichkeiten des diakonischen Engagements in der analogen und digitalen Welt prüfen und gestalten | * ethische Kategorien: z. B. Wahrheit, Lüge, Schuld, Vergebung, Buße, Umkehr, Gewissen * Werke der Barmherzigkeit (Mt 25) * Diakonisches Engagement, z. B. Brot für die Welt, Misereor, Die Tafeln, Wärmestuben, Spendenaufruf per Mail oder Website, Crowdfunding |
| **Katholischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Ethik: Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens | |
| *ethische Fragen des sozialen Miteinanders erkennen und Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen*  Wahrnehmung und Darstellung   * in analogen und digitalen Gemeinschaften Gleichaltriger ethische Fragestellungen erkennen   Deutung   * Geschichten des Scheiterns und Gelingens menschlichen Miteinanders in ihrem gesellschaftlichen Kontext deuten   Beurteilung   * Handlungsoptionen für eigene ethische Entscheidungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen   Kommunikation und Dialog   * ethische Entscheidungen in analogen Kontexten und sozialen Netzwerken beschreiben und diskutieren * Möglichkeiten der Bewältigung von Schuld untersuchen   Gestaltung   * Möglichkeiten des diakonischen Engagements in der analogen und digitalen Welt prüfen und gestalten | * ethische Kategorien: z. B. Wahrheit, Lüge, Schuld, Vergebung, Buße, Umkehr, Gewissen * Werke der Barmherzigkeit (Mt 25) * Diakonisches Engagement, z. B. Netzwerk Leben, Brot für die Welt, Misereor, Die Tafeln, Wärmestuben, Spendenaufruf per Mail oder Website, Crowdfunding |
| 9/10 | *4.2 Keine Chance dem Extremismus – ziviles Engagement zeigen* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN | |
| Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten | |
| * gesprochenes und geschriebenes Deutsch in Form und Funktion kennen und situationsbezogen anwenden * Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstheit nutzen * Folgen unangemessenen Sprachverwendens kennen * einen erweiterten, differenzierten sowie berufsorientierten Wortschatz situationsadäquat nutzen | * Sprachvarietäten: Sondersprachen, Gruppensprachen * Besonderheiten der digitalen Kommunikation |
| KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN, ZUHÖREN UND SCHREIBEN | |
| Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören | |
| * Formen monologischen und dialogischen Darstellens kennen * sprecherische, sprachliche und körpersprachliche Mittel differenzieren und nutzen * Redebeiträge unter Einbeziehung von Präsentationsformen selbstständig planen und halten und dabei urheberrechtliche Vorgaben beachten * eigene Meinungen sachlich begründen und auf Gegenpositionen argumentierend eingehen * eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren und bewerten * aus Gehörtem komplexe Informationen erschließen und fixieren | * Textformen: Beschwerde, Richtigstellung * Sprachhandlungen: Interpretieren, Diskutieren, Moderieren * Kommunikationsformen: Vorstellungsgespräch |
| Ge | Kompetenzschwerpunkt: Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur | |
| Interpretationskompetenz   * auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen Errichtung, Machtausübung und Alltag im Nationalsozialismus erklären * Aussagekraft historischer Fotos kritisch prüfen, die Wirkungsabsichten der Fotografen analysieren und in der eigenen Interpretation berücksichtigen * Reden bzw. Redeauszüge unter Nutzung auditiver oder audiovisueller Medien ideologiekritisch auswerten   Narrative Kompetenz   * unter Einbeziehung zeitlich verschiedener Quellen unterschiedlicher Gattungen die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur darstellen (z. B. Sachtext, Zeitstrahl, Bildergeschichte, Vortrag)   geschichtskulturelle Kompetenz   * den gegenwärtigen Rechtsextremismus und den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit untersuchen und bewerten | * die Zerstörung der Weimarer Republik und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur * Rassismus und Antisemitismus als ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus * Leben in der „Volksgemeinschaft“ * Holocaust als Zivilisationsbruch * ehemalige Konzentrations- oder Arbeitslager der Region (Standorte, Überreste, Bedeutung) * Terror und Widerstand (Formen, Stufen, Motive und Bewertung) * Zweiter Weltkrieg |
| Soz | Kompetenzschwerpunkt: Fremdenfeindlichkeit untersuchen  (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie, Konfliktanalyse, Problemstudie, Zukunftswerkstatt oder Projekt) | |
| Analysekompetenz   * Ursachen und Ausmaß verschiedener Formen von Fremdenfeindlichkeit in der analogen und digitalen Welt vergleichend herausarbeiten   Urteilskompetenz   * die eigene Haltung zur Fremdenfeindlichkeit einschätzen * verschiedene Lösungskonzepte gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus abwägend beurteilen   Handlungskompetenz   * situationsangemessene | * Fremdenfeindlichkeit in der Lebenswelt Jugendlicher (z. B. in der Schule, in sozialen Netzwerken) * Erklärungsansätze für Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus * staatliche und nichtstaatliche Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus * Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage (z. B. in der Schule, in sozialen Netzwerken) |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: Grundlagen des Verhaltens anwenden | |
| Fachwissen anwenden   * Reizbarkeit als Kennzeichen aller Organismen erläutern (z. B. Reiz-Reaktionskette) * verschiedene Nervensysteme in Bau, Funktion und Leistung vergleichen * Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion ausgewählter Sinnesorgane (z. B. Auge, Ohr) des Menschen erklären * Wirkung verschiedener Drogen auf Organfunktionen und Nervensystem des Menschen beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * Verhaltensäußerungen (z. B. Reflexe) an Organismen beobachten, beschreiben und gegenüberstellen * Bau, Funktion und Interaktion von Sinnesorganen und Gehirn des Menschen beschreiben und vergleichen * hypothesengeleitete Experimente zu Funktionen der Sinnesorgane (z. B. Akkommodation, Richtungshören) planen, durchführen und auswerten * situationsbezogene Verhaltensexperimente (z. B. Lerntypentest, Labyrinthversuche) planen, durchführen und auswerten   Kommunizieren   * Verhaltensäußerungen von Organismen auch digital dokumentieren * Verhaltensanpassungen von Organismen an spezifische Lebensbedingungen veranschaulichen * Erkenntnisse über die Wirkung verschiedener Drogen und Auswirkung von Süchten diskutieren und entsprechende Schlussfolgerungen für eine gesunde Lebensführung ableiten und präsentieren   Bewerten   * Anpassungswert von Verhaltensäußerungen verschiedener Organismen beurteilen * Zusammenhang zwischen Drogen-, Medienkonsum (z. B. Computer, Computerspiele und Smartphones) und Sucht herstellen sowie Folgeerscheinungen auf die eigene Lebenswelt übertragen und bewerten * Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung beurteilen * Einfluss der Umwelt auf eigenes Verhalten beurteilen * Aussagen von Werbung unter dem Aspekt einer gesunden Lebensweise diskutieren und bewerten | * Reizbarkeit als Kennzeichen aller Organismen (z. B. Reiz-Reaktionskette) * Bau und Funktion ausgewählter Sinnesorgane und des Nervensystems sowie deren Gesunderhaltung beim Menschen * Verhaltensäußerungen von Organismen (z. B. Reflexe) * Wirkung verschiedener Drogen auf das Nervensystem des Menschen |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Glaube: Sinnstiftung durch Religionen, Fehlformen von Religionen und quasi-religiöse Fremdbestimmung | |
| Religionen als sinnstiftend und handlungsleitend erfassen sowie Fehlformen von Religion und quasi-religiöse Fremdbestimmung problematisieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * autoritäre und fundamentalistische Formen religiöser und nichtreligiöser Sinnangebote in analogen und digitalen Lebenswelten erkennen * die Vielfalt quasi-religiöser Versprechungen einer Konsum- und Erlebnisgesellschaft entlarven   Verstehen und Deuten   * Funktionen der Religion benennen und Bereiche der Lebenswelt, wie Sport oder Mode, auf ihre Rolle als Ersatzreligionen untersuchen   Untersuchen und Zergliedern   * an exemplarischen Themen die ethischen Vorstellungen der Religionen erklären   Denken in Gegensätzen   * die Bedeutung der Religion für die Moral diskutieren   Kreatives Denken   * Heilsversprechen verschiedener Anbieter auf dem religiösen Markt aufgreifen und in kritischer Absicht mit eigenen Vorstellungen von einem erfüllten Leben konfrontieren\* | * Funktionen der Religion * Glaube und Aberglaube (z. B. Sekten, Esoterik, Okkultismus, Satanismus; Fundamentalismus, Extremismus, Terrorismus) * zentrale ethische Aussagen der Weltreligionen * religiöse und säkulare Ethik |
| RU | **Evangelischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Menschenwürde und Religion | |
| *die Würde des Fremden anerkennen und der Menschenwürde Ausdruck verleihen*  Wahrnehmung und Darstellung   * Menschenbilder unterschiedlicher Kulturen wahrnehmen   Deutung   * den anderen Menschen in seiner Ähnlichkeit und Verschiedenheit wahrnehmen und im Hinblick auf seine Würde deuten   Beurteilung   * Fremdenfeindlichkeit und Rassismus an Aspekten des christlichen Menschenbildes beurteilen und im Kontext der algorithmischen Strukturen virtueller Netzwerke beurteilen   Kommunikation und Dialog   * die Verschiedenheit unter den Menschen als Chance und Bereicherung diskutieren   Gestaltung   * ein Projekt zum Thema „Menschenwürde“ planen, gestalten und reflektieren | * Menschenbilder der abrahamitischen Religionen (z. B. Ps 8, Röm 1, 17 f., Sure 32, 9) * Menschenbilder in Hinduismus und Buddhismus * Menschenbilder in Grund- und Menschenrechten: Art. 1. GG, Menschenrechtscharta * Menschenbilder in sozialen Netzwerken (z. B. Hate Speech, Shitstorm, Filterblasen, Echokammern) * biblisch begründete Argumente gegen rassistische und rechtsextreme Menschenbilder, (z. B. Ex 22, 20 f.; Dtn 10, 17; Lev 24, 22; Mt 25, 35) * ausgewählte Projekte zu interreligiösen und interkulturellen Themen (z. B. Aktion Sühnezeichen, Pax Christi, regionale Projekte, Verein Nes Ammim, eTwinning) |
| Kompetenzschwerpunkt Eschatologie: Wahre Hoffnung oder Ware Hoffnung? | |
| *biblische Aussagen für gelingendes Leben reflektieren und moderne Heilsversprechungen kritisch beurteilen*  Wahrnehmung und Darstellung   * moderne Heilsversprechungen im analogen und digitalen Raum benennen und beschreiben   Deutung   * Heilsversprechungen vor dem Hintergrund biblischer Reich-Gottes-Vorstellungen reflektieren   Beurteilung   * Kriterien lebensförderlicher und lebensfeindlicher Religiosität bei der Beurteilung von Heilsversprechungen anwenden   Kommunikation und Dialog   * sich kritisch mit der Faszination radikaler Religiosität und pseudoreligiöser Anschauungen auseinandersetzen   Gestaltung   * einzelne lokal oder medial bedeutsame Phänomene anhand der gewonnenen Kriterien vertiefend analysieren und Handlungsmöglichkeiten abwägen | * Heilsversprechungen:   + religiöse (z. B. Zeugen Jehovas, Fundamentalismus),   + pseudoreligiöse (z. B. Scientology, Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Neuheidentum),   + politische (z. B. extremistische Parteien)   + Lebensstile als Religionsersatz (z. B. Konsumhedonismus, „Digital Lifestyle“) * biblische Verheißungen in prophetischen Hoffnungsvisionen (z. B. Am 5, 24, Am 9, 11-15, Mi 4, 3) * biblische Kriterien zur Beurteilung lebensförderlicher und lebensfeindlicher Religiosität: Fürsorglichkeit, Barmherzigkeit, Freiheit, Gleichheit, Vergebung, Geschwisterlichkeit (z. B. Lk 15, 11-32; Lk 14, 15-24; Mt 25, 31-46) * lebensfeindliche Religiosität: Verletzung von Persönlichkeitsrechten und Menschenwürde |
| **Katholischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Menschenwürde und Religion | |
| *die Würde des Fremden anerkennen und der Menschenwürde Ausdruck verleihen*  Wahrnehmung und Darstellung   * Menschenbilder unterschiedlicher Kulturen wahrnehmen   Deutung   * den anderen Menschen in seiner Ähnlichkeit und Verschiedenheit wahrnehmen und im Hinblick auf seine Würde deuten   Beurteilung   * Fremdenfeindlichkeit und Rassismus an Aspekten des christlichen Menschenbildes beurteilen und im Kontext der algorithmischen Strukturen virtueller Netzwerke beurteilen   Kommunikation und Dialog   * die Verschiedenheit unter den Menschen als Chance und Bereicherung diskutieren   Gestaltung   * ein Projekt zum Thema „Menschenwürde“ planen, gestalten und reflektieren | * Menschenbilder der abrahamitischen Religionen (z. B. Ps 8; Röm 1, 17 f.; Sure 32, 9) * Menschenbilder in Hinduismus und Buddhismus * Menschenbilder in Grund- und Menschenrechten: Art. 1. GG, Menschenrechtscharta * Menschenbilder in sozialen Netzwerken (z .B. Hate Speech, Shitstorm, Filterblasen, Echokammern) * biblisch begründete Argumente gegen rassistische und rechtsextreme Menschenbilder (z. B. Ex 22, 20 f.; Dtn 10, 17; Lev 24, 22; Mt 25, 35) * ausgewählte Projekte zu interreligiösen und interkulturellen Themen (z. B. Aktion Sühnezeichen, Pax Christi, regionale Projekte, Verein Nes Ammim, digitale Petitionen, eTwinning) |
| Kompetenzschwerpunkt Eschatologie: Wahre Hoffnung oder Ware Hoffnung? | |
| *biblische Aussagen für gelingendes Leben reflektieren und moderne Heilsversprechungen kritisch beurteilen*  Wahrnehmung und Darstellung   * moderne Heilsversprechungen im analogen und digitalen Raum benennen und beschreiben   Deutung   * Heilsversprechungen vor dem Hintergrund biblischer Reich-Gottes-Vorstellungen reflektieren   Beurteilung   * Kriterien lebensförderlicher und lebensfeindlicher Religiosität bei der Beurteilung von Heilsversprechungen anwenden   Kommunikation und Dialog   * sich kritisch mit der Faszination radikaler Religiosität und pseudoreligiöser Anschauungen auseinandersetzen   Gestaltung   * einzelne lokal oder medial bedeutsame Phänomene anhand der gewonnenen Kriterien vertiefend analysieren und Handlungsmöglichkeiten abwägen | * Heilsversprechungen: * religiöse (z. B. Zeugen Jehovas, Fundamentalismus), * pseudoreligiöse (z. B. Scientology, Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Neuheidentum), * politische (z. B. extremistische Parteien) * Lebensstile als Religionsersatz (z. B. Konsumhedonismus, „Digital Lifestyle“ * biblische Verheißungen in prophetischen Hoffnungsvisionen (z. B. Am 5, 24, Am 9, 11–15, Mi 4, 3) * biblische Kriterien zur Beurteilung lebensförderlicher und lebensfeindlicher Religiosität: Fürsorglichkeit, Barmherzigkeit, Freiheit, Gleichheit, Vergebung, Geschwisterlichkeit (z. B. Lk 15, 11–32; Lk 14, 15–24; Mt 25, 31–46) * lebensfeindliche Religiosität: Verletzung von Persönlichkeitsrechten und Menschenwürde |

Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **5. Leben und Lernen in der digitalen Welt** | | | |
| **7/8** | *5.1 Digitale Medien angemessen und sicher nutzen* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Ch | Kompetenzschwerpunkt: Chemische Prozesse der Metallgewinnung darstellen | |
| Fachwissen anwenden   * Gewinnung von Metallen aus Erzen am Beispiel der Seltenen Erden oder Lithium erklären * Arbeitsweisen bei technischen Verfahren erklären und Zusammenhänge zwischen der Stoff- und Energieumwandlung erläutern * für Redoxreaktionen Wort- und Reaktionsgleichungen aufstellen, Teilreaktionen sowie Oxidations- und Reduktionsmittel charakterisieren   Erkenntnisse gewinnen   * Redoxreaktion am Beispiel experimentell erschließen, Teilreaktionen zuordnen und erklären * Sicherheits- und Umweltaspekte bei technischen Verfahren erklären * Verknüpfungen zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Erkenntnissen der Chemie exemplarisch aufzeigen * geeignete Modelle und Abbildungen und Animationen nutzen, um die technische Metallherstellung zu beschreiben   Kommunizieren   * Zusammenhänge zwischen chemischen Reaktionen und technologischen Sachverhalten bei der Gewinnung eines Metalls fachlich korrekt beschreiben und erklären   Bewerten   * begrenzte Verfügbarkeit von Erzen auf der Erde diskutieren und * bewerten * Anwendungsbereiche und Berufsfelder bei der Metallgewinnung, in denen chemische Kenntnisse bedeutsam sind, charakterisieren * Lebenszyklen von Handy, Tablet und Co diskutieren | * Oxidation, Reduktion, Redoxreaktion als Sauerstoffübertragung, Oxidationsmittel, Reduktionsmittel * Metallgewinnung * Bedeutung und Vielfalt von Erzen |
| Te |  |  |
| *5.2 Chancen und Risiken in der digitalen Welt* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN | |
| Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden | |
| * den graduell erweiterten Wortschatz zunehmend sicher nutzen * Wortbildungsmodelle sicher unterscheiden und selbstständig nutzen * Bedeutungsbeziehungen erkennen, Bedeutungswandel erfassen und Bedeutungsvarianten angemessen nutzen * semantische Stilmittel in ihrer Wirkung gelenkt erfassen und verwenden | * Fremdwort, Fachwort * Synonym, Antonym, Homonym * wörtliche Bedeutung, übertragene Bedeutung * Oberbegriff, Unterbegriff * Stilschicht, Stilfärbung, Sprachbild * Grundlagen des Textverarbeitungsprogramms: Thesaurus |
| Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten | |
| * Sprachvarietäten kennen und deren Funktionen reflektieren * allgemeinsprachlichen und fachsprachlichen Wortschatz angemessen verwenden * ausgewählte Perioden der Sprachentwicklung des Deutschen kennen | * Existenzformen des Deutschen; Niederdeutsch * Sprachvarietäten: Allgemeinsprache, Fachsprachen * Sprachperioden * Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit |
| Normrichtig schreiben | |
| * grundlegende laut-, wort- und satzbezogene Regeln der Orthografie einhalten * über einen erweiterten und rechtschreiblich gesicherten Wortschatz verfügen * Korrekturstrategien bei der Überarbeitung von Texten anwenden * zur Bewältigung orthografischer Schwierigkeiten geeignete analoge und digitale Hilfsmittel * selbstständig nutzen | * Getrenntschreibung, Zusammenschreibung * Großschreibung, Kleinschreibung: Nominalisierung, präpositional und adjektivisch * gebrauchte Nomen * Fremdwortschreibung, Fachwortschreibung * Zeichensetzung: Kommasetzung in zusammengesetzten Sätzen und in Orts- und * Zeitangaben, Zeichensetzung beim Zitieren, Apostroph * Rechtschreibstrategien: Intonationsprobe * Grundlagen des Textverarbeitungsprogramms: Silbentrennung, Rechtschreibkorrektur |
| KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN, ZUHÖREN UND SCHREIBEN | |
| Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben | |
| Schreibformen handlungs- und produktionsorientiert nutzen, dabei Stufen des Schreibprozesses zunehmend selbstständig einhalten:   * sich erlebnis- sowie sachbezogen orientieren und informieren * Stoff sammeln, formal und inhaltlich prüfen und ordnen * Textteile und Texte individuell und kollaborativ planen und gestalten * auf der Grundlage einer Bedürfnis- und Kenntnisanalyse situationsangemessen und adressatengerecht formulieren * Gestaltungskriterien für sach- und problemorientiertes Darstellen kennen und einhalten * Texte in gut lesbarer Form und dabei angemessenem Tempo schreiben * Texte automatisiert und in optimaler Körper- und Handhaltung auf der Tastatur schreiben * Strategien zur Überarbeitung von Textteilen und Texten kennen und einsetzen | * Textformen: Erklären, Erklärung, Schilderung, Personencharakteristik, Inhaltszusammenfassung, Argument, Argumentation * Textsorten: offizieller Brief, Tagebuch, Inhaltsangabe, Stellungnahme zu einem Sachverhalt, Praktikumsbericht, Verlaufsprotokoll * Kommunikationsformen im Internet: Forum, Wiki * Regeln für digitale Kooperation * Zitieren/Zitat * Visualisierungsmöglichkeiten: Mindmap, Grafik, Schaubild * Grundlagen des Textverarbeitungsprogramms: Änderungsmodus, Gliederungshilfen, Abstände * Quellenverweis |
| KOMPETENZBEREICH: MIT MEDIEN UMGEHEN | |
| Medien verstehen, reflektieren und nutzen | |
| * in Mediensorten zwischen Realität und Fiktion unterscheiden * Varianten von Text-Bild-Beziehungen und insbesondere Möglichkeiten von Text-Ton-Beziehungen kennen * Mediensorten zur Informationsbeschaffung und Unterhaltung in Bibliothek und Internet selbstständig nutzen * Gestalt und Gehalt ausgewählter journalistischer Formen in Medien sowie Wirkungen akustischer und audiovisueller Gestaltungsmittel gelenkt beurteilen * Medienangebote im Hinblick auf informierende, unterhaltende, wertende und werbende Anteile untersuchen, beurteilen und Inhalte sachgerecht auswählen * einfache Medienelemente erstellen, bearbeiten und in eine Präsentation einbinden * eigene Strategien bei der Nutzung digitaler Werkzeuge und zur Überwindung von Anwendungsproblemen entwickeln und mit anderen teilen | * Medienarten: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, digitale Medien * journalistische Textsorten: Ticker, Anzeige, Meldung, Nachricht, Bericht, Reportage, Interview * mediales Erzählen: grafik novel; Stimme, Sprechweise, Geräusch, Blende * Textsorten in Hörmedien: Hörspiel * Textsorten in audiovisuellen Medien: Nachrichtensendung, Kurzfilm, Serie * Recherchemöglichkeiten: allgemeine Suchmaschinen * Kriterien der Qualitätsbewertung von Texten: Autorenschaft * Suchstrategien: Suchoperatoren (und/oder/nicht); Zitatsuche |
| En | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hör-/Sehverstehen   * einfache und komplexere Äußerungen und Aufgabenstellungen verstehen, die auf bekanntem bzw. erschließbarem Wortschatz aufbauen * die Hauptgedanken von Hörtexten erfassen, deren Inhalte auch über den persönlichen Erfahrungsbereich hinausgehen * zunehmend komplexeren Gesprächen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen folgen * Details in komplexeren Gesprächen/Hörtexten sowie Filmsequenzen erfassen, die deutlich und in normalem Tempo mit zunehmend unbekanntem Wortschatz in verschiedenen Sprachvarianten (BE, AE) gesprochen werden   Leseverstehen   * die Hauptaspekte einfacher, authentischer sowohl fiktionaler als auch nichtfiktionaler Texte zu vertrauten, altersgemäßen Bereichen verstehen und weitgehend eigenständig Gesamtzusammenhänge erschließen * Informationen aus Texten entnehmen * Texte unter bestimmten Fragestellungen untersuchen und die Struktur erfassen * Texte (z. B. Sketch und Dialog) sinngestaltend (flüssig, artikuliert und phonetisch richtig) vorlesen   Sprechen   * sich in gängigen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, die überwiegend die Erfahrungswelt der Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich sprechen * Auskünfte über Alltagsthemen geben und einholen * zu vertrauten Themen und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel zusammenhängend und zunehmend differenzierter erzählen, berichten, beschreiben sowie Wortgruppen und Sätze durch einfache Konnektoren (z. B. and, but, because) verknüpfen * eigene Standpunkte altersgemäß darlegen und begründen * wesentliche Inhalte von Gehörtem und Gelesenem zusammenfassen sowie zunehmend detaillierte Aussagen zu Bildinhalten machen * Texte (z. B. Rollenspiel, Lied oder Gedicht) auswendig und gestaltend vortragen   Schreiben   * Wörter, Wortgruppen, Sätze und kurze Texte, die auf bekanntem Sprachmaterial aufbauen, weitgehend strukturiert und sprachlich richtig verfassen * Textsorten nach Vorgaben adressaten- und situationsgerecht in einfacher Form und sprachlich korrekt verfassen * Texte ggf. auch mediengestützt verändern, zusammenfassen und weiterschreiben   Sprachmittlung   * kurze und einfache sprachlich gesicherte Äußerungen vorwiegend mündlich in die andere Sprache übertragen * die Hauptaussage kurzer Gebrauchstexte erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben   in einfachen Alltagssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen in vertrauten thematischen Zusammenhängen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass allgemeines Verständnis gesichert ist | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Soziales Umfeld   * Freizeit * Schulsysteme * Kultur * Grundfunktionen von Medien: Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung   Alltagsleben   * Gespräche in Institutionen und Dienstleistungsunternehmen * Medienhandeln: sichere und angemessene Kommunikation in sozialen Netzwerken | |
| Textsorten | |
| Textsorte nur rezeptiv   * literarischer Text (z. B. Sketch, Erzählung) * Sach- und Gebrauchstext (z. B. Prospekt, Gebrauchsanweisung) * adaptierte Film- und/oder Videosequenzen   Textsorte produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)  (Online-)Formular  Blogeintrag/Blogkommentar  Interview (z. B. Videoclip)  Storyboard  Dialog  Bericht  Beschreibung  erzählender Text | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * typische Wendungen zum Eröffnen, Weiterführen und Beenden von Gesprächen benutzen * zunehmend differenzierte Fragen zur Person, zu Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art situationsangemessen reagieren * altersgemäß Bitten, Entschuldigungen, Wünsche, Gefühle, Meinungen sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken, in einfacher Weise begründen, Bedingungen oder Alternativen formulieren * über erweitertes, alters- und sprachstandsangemessenes medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik   * Handlungsperspektiven (active and passive voice) verstehen und selbst formulieren * Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die bis in die Gegenwart hineinwirken (simple present perfect), erkennen und wiedergeben * Erweiterung von Aussagesätzen verstehen (question tag) * Bedingungen und Bezüge verstehen (conditional clauses I und II, relative clauses) und formulieren (conditional clauses I, relative clauses) * Gerundium verstehen und anwenden * Modalverben und ihre Ersatzformen einschließlich ihrer Verneinung verstehen und anwenden * Adverbien bilden und anwenden   Aussprache und Intonation   * die erweiterte, differenzierte Lexik in Standardsprache weitgehend korrekt artikulieren * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, korrekt aussprechen * verschiedene Intonationsmuster (z. B. question tag und initial phrase) korrekt artikulieren   Orthografie   * Lexik sicher abschreiben/schreiben * freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln, auch mithilfe von geeigneten digitalen Bearbeitungswerkzeugen ausreichend korrekt und verständlich schreiben * eigene schriftliche Äußerungen nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken oder von digitalen Hilfsmitteln kontrollieren und korrigieren | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * sich eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen bewusst machen * sich mit eigenen und anderen kulturellen Werten auseinandersetzen   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich in Begegnungs- und Alltagssituationen angemessen verhalten, miteinander kommunizieren und kooperieren   Interaktionsmöglichkeiten von Kommunikationsplattformen unter Anleitung angemessen nutzen und bewerten | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur   * Lebensweisen der Menschen im UK und in den USA * Traditionen, Sitten, Bräuche im UK und in den USA   Geografische Aspekte   * Landesteile des UK, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten Großbritanniens * ausgewählte Staaten, Städte und Naturphänomene der USA   gesellschaftliche Aspekte  Zusammenleben in einer multikulturellen und multimedialen Gesellschaft | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * weitere Texterschließungsstrategien (z. B. skimming, scanning, structuring) anwenden * unbekannte Lexik erschließen (aus dem Kontext, mithilfe der zweiten Fremdsprache oder der Muttersprache bzw. durch Wortbildungsmuster, Internationalismen) * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten kennen * den hybriden Charakter von digitalen Texten unter Anleitung nutzen   Textproduktion   * Technik des note-taking ausbauen * Technik des note-making (sammeln, sichten, ordnen, gliedern), ggf. mit digitalen Werkzeugen, anwenden * einfache Strukturen der Meinungsäußerung anwenden   Interaktion   * mit Partner und in der Gruppe arbeiten * situationsangemessen und spontan auf Kommunikationspartner reagieren und Gespräche initiieren * Chatregeln kennen und beachten * digitale Medien und Werkzeuge unter Berücksichtigung von Risiken und Gefahren in vertrauten Kommunikationssituationen nutzen * mit persönlichen Daten (u. a. Adressen, Fotos) in digitalen Umgebungen verantwortungsbewusst umgehen   Präsentation und Mediennutzung   * Hilfsmittel wie Wörterbücher, auch digitale, Lernprogramme und Internet nutzen * Hard- und Software zunehmend selbstständig funktional * aufgabenbezogen nutzen * auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien unter Anleitung lösen * multimediale Präsentationsmittel nutzen * zu einem unterrichtsbezogenen Thema Informationen und Medien (z. B. Texte, Bilder, Grafiken, Videos, Audios) recherchieren und unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben digital weiterverarbeiten * moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zur Präsentation der Ergebnisse unter Anleitung nutzen sowie analoge und digitale Quellen exakt angeben   Lernstrategien   * Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekannten Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) anwenden * Mnemotechniken aneignen und anwenden * Korrektur lesen * weitgehend sicher mit Wortschatzsammlungen und zweisprachigen, auch digitalen Wörterbüchern umgehen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * Partner- und Gruppenarbeit organisieren und dabei mithilfe der Zielbeschreibung über die Rollenverteilung, den Ablauf und die Präsentationsformen entscheiden   den eigenen Lernfortschritt ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Werkzeugen zunehmend selbst einschätzen und dies dokumentieren | |
| Bio |  | |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Glück: Glücksversprechungen | |
| Glücksversprechungen überprüfen und sich kritisch positionieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * sich selbst als Adressaten vielfältiger Glücksversprechungen wahrnehmen * den Einfluss dieser Versprechungen auf das eigene Denken und Handeln aufdecken   Verstehen und Deuten   * mit Hilfe von Erfahrungsberichten und Erhebungen mögliche Gefahren einer Außensteuerung des eigenen Lebens abschätzen   Untersuchen und Zergliedern   * in der Auseinandersetzung mit Glücksangeboten das Verhältnis von Fremdbestimmung und Selbstbestimmung im eigenen Leben bestimmen   Denken in Gegensätzen   * sich über den Stellenwert von Konsum und Verzicht in einem gelingenden Leben verständigen   Kreatives Denken   * Alternativen zu einem konsumbestimmten Verhalten entwerfen | * offene und versteckte Glücksversprechungen (z. B. Werbung, „Heilslehren“, materieller Besitz, virtuelle Welten (soziale Netzwerke, Videospiele)) * Sucht und Sehnsucht * materielle, ideelle und soziale Bedürfnisse * Willensfreiheit |
| Kompetenzschwerpunkt Lebensgestaltung: Liebe und Sexualität | |
| die Bedeutung von Liebe und Sexualität für ihre Lebensgestaltung erfassen und Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität klären | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Erscheinungsformen des Sexuellen in Sprache und Medien problematisieren und Gefährdungen durch Fehlerscheinungen von Sexualität erkennen   Verstehen und Deuten   * Sexualität als Wesensmerkmal des Menschen verstehen und sich mit verschiedenen Deutungen von Liebe und ihres möglichen Ausdrucks in körperlicher Intimität auseinandersetzen   Untersuchen und Zergliedern   * Liebe und Sexualität unter moralischen Aspekten erörtern, Ansprüche an verantwortete Sexualität formulieren und die eigenen Vorstellungen reflektieren   Denken in Gegensätzen   * Liebe, Sexualität und Partnerschaft im Spannungsfeld von sozialer Erwartungshaltung und Selbstbestimmung erörtern und dabei auch Gefahren in sozialen Netzwerken diskutieren   Kreatives Denken   * Texte verfassen, in denen das Verhältnis von Liebe und Sexualität zum Ausdruck kommt | * mediale Erscheinungsformen von Sexualität (z. B. in Werbung, Filmen, Videospielen, sozialen Netzwerken) * sexualisierte Gewalt * Rechte und Gesetze zur sexuellen Selbstbestimmung * sexuelle Orientierung * Idee der Liebe als Wunsch und Erfahrung * Formen der Liebe: Sexus, Eros, Agape; Selbstliebe, Nächstenliebe, Feindesliebe * digitale Lebenswelten als Gefahrenpotential für die sexuelle Selbstbestimmung * emotionale und rationale Aspekte von Liebe |
| Kompetenzschwerpunkt Natur – Mensch – Technik: Chancen und Grenzen von Medien | |
| die Wechselbeziehung von Mensch und Technik am Beispiel von Medien begreifen und mögliche Grenzen reflektieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * die Bedeutsamkeit von Medien für die eigene Lebensführung anhand eines Medientagebuchs einschätzen   Verstehen und Deuten   * den Einfluss von Medien auf die gesellschaftliche Entwicklung anhand konkreter Beispiele problematisieren   Untersuchen und Zergliedern   * die Möglichkeiten und Gefahren der Mediennutzung aufzeigen und Beispiele für den Missbrauch kritisch reflektieren   Denken in Gegensätzen   * Unterschiede zwischen Medienwirklichkeit und Lebenswirklichkeit im Blick auf die eigene Identität erörtern * Ich-Wahrnehmung und -Darstellung in der Realität und in virtuellen * Welten gegenüberstellen   Kreatives Denken   * einen Regelkatalog für ein jugendgerechtes Medienangebot entwerfen und diesen anhand eines praktischen Beispiels in Form eines Blogs, Vlogs oder Wikis methodisch umsetzen | * Medienwirkung (z. B. Gewalt, Rollenklischees, Konsumverhalten) * Persönlichkeitsrechte und Datenschutz (z. B. in sozialen Netzwerken) * Jugendschutzgesetz (Abschnitte 3 und 4) * physische und psychische Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums * Medien und Macht |
| RU | **Evangelischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Partnerschaft | |
| *das eigene Menschenbild im Spiegel von verantworteter Partnerschaft reflektieren*  Wahrnehmung und Darstellung   * Aspekte biblischer Geschlechterrollen darstellen   Deutung   * die Bedürfnisse der Partnerin/des Partners als Teil des gemeinsamen Glücks verstehen   Beurteilung   * mediale Geschlechterrollen beurteilen   Kommunikation und Dialog   * Vorstellungen von gelingender Partnerschaft diskutieren   Gestaltung   * eine Ausstellung zum Thema Partnerschaft gestalten und reflektieren | * jahwistischer Mythos (Gen 2-3) * Hohelied Salomos in Auszügen * Hohelied der Liebe (1 Kor 13) * die Ehebrecherin (Joh 8, 3-11) * Chancen und Risiken digitaler Plattformen (z. B. Dating, Sexting, Stalking, Cybermobbing) * algorithmengesteuerte Freundschafts- und Partnervorschläge in sozialen Netzwerken |
| **Katholischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Partnerschaft | |
| *das eigene Menschenbild im Spiegel von verantworteter Partnerschaft reflektieren*  Wahrnehmung und Darstellung   * Aspekte biblischer Geschlechterrollen darstellen   Deutung   * die Bedürfnisse der Partnerin/des Partners als Teil des gemeinsamen Glücks verstehen   Beurteilung   * mediale Geschlechterrollen beurteilen   Kommunikation und Dialog   * Vorstellungen von gelingender Partnerschaft diskutieren   Gestaltung   * eine Ausstellung zum Thema Partnerschaft gestalten und reflektieren | * jahwistischer Mythos (Gen 2–3) * Hohelied Salomos in Auszügen * Hohelied der Liebe (1 Kor 13) * Sakrament der Ehe (z. B. die Ehebrecherin (Joh 8, 3–11) * Chancen und Risiken im digitalen Raum (z. B. Dating, Sexting, Stalking, Cybermobbing) * algorithmengesteuerte Freundschafts- und Partnervorschläge in sozialen Netzwerken |
| Soz | Kompetenzschwerpunkt: Meinungsbildung in der digitalen Welt untersuchen  (Bearbeitung mit Fallanalyse, Fallstudie oder Konfliktanalyse) | |
| Analysekompetenz   * digitale Werkzeuge zur Meinungsbildung und -verbreitung in der digitalen Welt aufzeigen * das Handeln der beteiligten Akteure kritisch prüfen und deren * Interessen aufdecken * die Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in der digitalen * Welt sachlich beurteilen   Urteilskompetenz   * eigene und fremde Positionen zur Debatte um Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in der digitalen Welt reflektieren   Handlungskompetenz   * digitale Werkzeuge zur Meinungsbildung und digitale Kommunikationsmöglichkeiten anwenden * dabei eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge und Kommunikationsmöglichkeiten erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln | * digitale Werkzeuge und Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. Suchmaschinen, soziale Netzwerke, Apps, Tools, digitale Mindmaps, QR-Codes, Link-Verkürzer) * rechtliche Grundlagen für Eingriffe des Staates * Chancen und Gefahren der Meinungsbildung in digitalen Welten (z. B. Perspektivenvielfalt, Tempo beim Meinungsaustausch und daraus resultierende Debattenkultur, Möglichkeiten für Manipulation und Populismus, Fake News, Filterblasen, Echokammern) * Herkunft, Eignung und Wirkung digitaler Darstellungen, Möglichkeiten zur Quellenkritik |
| Ru | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen   * einfache Aufforderungen und Aufgabenstellungen in der Unterrichtssprache verstehen * Wörter und Wendungen, die deutlich gesprochen werden, verstehen * kürzere Monologe und Dialoge, die langsam und deutlich (auch von unterschiedlichen Personen) gesprochen und z. T. bildlich unterstützt werden, im Wesentlichen und im Detail verstehen   Sprechen   * kurze Gespräche führen * sich in einfachen Alltagssituationen austauschen * sich themengebunden in einfachen Sätzen äußern * Gedichte, Reime oder Lieder ausdrucksvoll vortragen   Leseverstehen   * kurze, einfache Texte, die häufig verwendete Lexik oder auch einige Internationalismen enthalten, verstehen * kurze, einfach strukturierte Texte, die wenig unbekanntes Sprachmaterial enthalten und zum Teil bildlich unterstützt werden, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln im Wesentlichen und im Detail verstehen   Schreiben   * die kyrillische Schrift beherrschen und anwenden * einfache Sätze zu einem Thema schreiben und mit Konnektoren (и, а, или) verbinden * Stichwortsammlungen mediengestützt anfertigen   Sprachmittlung   * kurze, einfache Texte vom Russischen ins Deutsche sinngemäß übertragen bzw. übersetzen * Einzelinformationen vom Deutschen ins Russische sinngemäß übertragen bzw. übersetzen   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Begrüßung, Anrede (auch Vor-, Vaters- und Familiennamen), Verabschiedung * Vorstellung der eigenen Person und anderer Personen, Angabe des Alters * Bitte, Dank, Entschuldigung * Bezeichnung von Gegenständen, Orten * Angabe von Besitz, Zeit und Mengen | |
| Kommunikative Inhalte | |
| eigene Person und soziales Umfeld   * Aussagen zur eigenen Person, zu Familie, Verwandten und Freunden * Klassenraum   Alltagsleben   * Freizeit, Hobbys, Tiere * Uhrzeit, Tagesablauf * Wohnen (z. B. Adresse, Haus, Wohnung, Zimmer, Einrichtung und Gebrauchsgegenstände) * Medienhandeln: sichere und angemessene digitale Kommunikation * Grundfunktionen von Medien: Information, Unterhaltung, Bildung, Werbung   Heimat und Landeskunde   * Grundaussagen zum Heimatort * Russland – Landestypisches und Symbole | |
| Textsorten | |
| rezeptiv bzw. rezeptiv und produktiv   * Gedicht, Lied, Reim * einfaches Rätsel, Witz * Hinweisschild, Infografik, Metroplan * kurzes Einkaufsgespräch * Steckbrief, Flyer * Beschreibung * Stichpunktzettel * kurzer, bildgestützter Vortrag * Brief, E-Mail, Blogkommentar, Textnachricht, Sprachnachricht * einfaches Interview, Videoclip | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * über ausreichenden produktiven und rezeptiven Wortschatz zur Bewältigung von Kommunikationssituationen verfügen * über begrenzten individuellen Wortschatz bei der Realisierung persönlich bedeutsamer Redeabsichten verfügen * über ein grundlegendes medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik  Verb:   * е- und и-Konjugation im Präsens * Präteritum * Rektion ausgewählter Verben * ausgewählte reflexive Verben (кататься, заниматься, учиться) * Imperativ ausgewählter Verben * Verben der Fortbewegung (идти/ходить, ехать/ездить)   Substantiv:   * Genus * und II. Deklination im Singular * Nominativ Plural   Adjektiv:   * Genus * Kongruenz von Adjektiv und Substantiv * Deklination im Singular   Konjunktion:   * а, и   Adverb:   * Unterscheidung von Adjektiv und Adverb   Pronomen:   * Personalpronomen * Possessivpronomen (мой, твой, наш, ваш) * Interrogativpronomen * Demonstrativpronomen (этот)   Präpositionen und deren Rektion:   * Ort: из, недалеко от, к, в, на, перед, под, над, рядом с * Zeit: после, в * Beziehung: c, o, от, у   Numerale:   * Kardinalia und deren Rektion * Ordinalia (erster bis zehnter)   Wortbildung:   * Präfix, Wortstamm, Suffix, Endung, Postfix (rezeptiv) * Wortfamilien (rezeptiv)   Fehlen des Artikels  Wiedergabe von sein (fehlendes Äquivalent für ist und sind) und haben  Verneinung  Aussprache und Intonation   * russische Laute differenzieren und normorientiert artikulieren sowie Buchstaben in ein Lautbild umsetzen * produktiv angeeignete Wörter annähernd korrekt aussprechen * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, nachsprechen * Intonationsmuster von Aussage- und Fragesätzen anwenden   Orthografie   * kyrillische Schriftzeichen duktusgerecht schreiben * produktiv angeeignete Lexik sowie kurze Texte handschriftlich oder mithilfe einer Tastatur korrekt schreiben | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * kulturelle Differenzen aufgeschlossen wahrnehmen und tolerieren * sich über wahrgenommene Unterschiede verständigen * Bezüge zwischen eigenen und fremdkulturellen Merkmalen herstellen * Vorurteile abbauen   Praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich auf fremdsprachige Kommunikationssituationen und -partner, auch in der virtuellen Welt, einstellen * sich in einfachen Alltagssituationen angemessen verhalten, dabei Rückfragen und Bitten äußern, Missverständnisse klären, Höflichkeitsstandards einhalten sowie Nonverbales deuten * Konfliktsituationen erkennen und aushalten   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf die im Kompetenzbereich „Funktional-kommunikative Kompetenzen“ aufgeführten landeskundlichen Inhalte.* | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * Hör- und Lesetechniken beim Erfassen von Details oder wesentlicher Informationen auf unterschiedliche Textsorten anwenden * wichtige Details oder Textstellen markieren * Stichworte notieren und ordnen * den hybriden Charakter digitaler Texte unter Anleitung nutzen   Textproduktion   * Techniken des Recherchierens und des Notierens zum Verfassen eigener Texte nutzen und unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben weiterverarbeiten * Texte, auch Medienprodukte, mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge erstellen bzw. mithilfe von Stichworten mündlich vortragen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten kennen   Interaktion   * sich innerhalb der Klasse in russischer Sprache verständigen * im Gespräch Rückfragen stellen * digitale Medien und Werkzeuge unter Anleitung in einfachen Kommunikationssituationen nutzen * Chatregeln kennen und beachten   Lernstrategien   * Hilfsmittel, auch digitale, und deren Möglichkeiten (z. B. Wörterverzeichnis, zweisprachiges Wörterbuch, Vokabelheft, grammatische Übersichten) zum Nachschlagen und Lernen nutzen * Memorierungs- und Speicherungstechniken, auch digitale, (z. B. Mindmapping, Arbeit mit der Lernkartei, Wortfelder) anwenden   Mediennutzung und Präsentation   * mit der russischen Tastatur arbeiten und dabei die Anforderungen der Textsorte sowie das Layout beachten * Präsentationsverfahren, auch multimediale, z. B. für Poster, Collagen, Fotos und Erklärvideos, nutzen * Hard- und Software unter Anleitung aufgabenbezogen nutzen * analoge und digitale Quellen unter Anleitung angeben * Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * selbstständig (allein, in Partner- oder Gruppenarbeit) lernen * Fehler erkennen und korrigieren * mit Zeitvorgaben umgehen * Lernergebnisse und -fortschritte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und geeigneter Sprachlernsoftware beschreiben und dokumentieren, dabei ein Portfolio führen   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Wissen zu den aufgeführten*  *fremdsprachenspezifischen Methoden und Lernstrategien.* | |
| Frz | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen   * einfache Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen, die langsam und deutlich gesprochen werden, verstehen * einfachen Wegerklärungen folgen * Gespräche zu vertrauten Themen, wenn langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen wird, verstehen * durch Erkennen von Intonationsmustern verschiedene Sprechabsichten unterscheiden * kurzen didaktisierten Hörtexten oder Filmausschnitten, deren Inhalte im Wesentlichen durch Bilder getragen werden, folgen   Leseverstehen   * kurze, einfache Texte zu Themen des persönlichen Erfahrungsbereiches, die bekannte und unbekannte, aber erschließbare Lexik enthalten und zum Teil bildlich unterstützt werden, verstehen * Schildern oder Plakaten einzelne Informationen entnehmen * Texte im Detail unter Rückgriff auf Wortschatzhilfen verstehen * einfache persönliche Briefe verstehen   Sprechen   * Auskünfte über die eigene Person geben und von anderen erfragen * in vertrauten Alltagssituationen Informationen und einfache Gedanken über die eigene Lebenswelt austauschen * Auskunft über altersgemäße und vorbereitete Themen geben * einfache Auskünfte einholen und Informationen erbitten * ein einfaches Gespräch in Gang halten * sich zu vertrauten Themen in kurzer Form zusammenhängend äußern * alterstypische Texte, wie Rollenspiele, Gedichte und Lieder auswendig, intonatorisch richtig und ausdrucksvoll vortragen * geschriebene Texte laut vorlesen   Schreiben   * einfache, zuvor geübte Sätze zu bekannten Themen verfassen * kurze Beschreibungen von Ereignissen, Objekten und Handlungen verfassen * Texte und Gedichte mit einfachen Strukturmustern ändern bzw. umgestalten * kurze Informationen und Stichwortsammlungen handschriftlich oder mediengestützt festhalten   Sprachmittlung   * einfache Informationen aus kurzen, nicht linearen Texten entnehmen und auf Deutsch bzw. Französisch zusammenfassen * in Alltagssituationen Aussagen verstehen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben bzw. erklären * einfache Anweisungen und Auskünfte in die jeweils andere Sprache übertragen * in realen oder simulierten Begegnungssituationen (Rollenspielen) einfache Informationen übertragen   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende*  *Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Kontakte aufnehmen: jemanden begrüßen oder verabschieden, sich bedanken, sich entschuldigen, jemanden einladen * eigene Meinungen ausdrücken: zustimmen oder ablehnen, einen Vorschlag unterbreiten, etwas bestätigen * Auskünfte geben und einholen: sich vorstellen, Informationen erfragen und erteilen, sich verabreden, etwas beschreiben * Empfindungen äußern: Grundbedürfnisse (Hunger, Durst), eigenes Befinden ausdrücken, Gefallen, Bewunderung, Begeisterung, Zuneigung, Ablehnung äußern | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Eigene Person und soziales Umfeld   * Aussagen zur eigenen Person und Familie, zu Freunden und Haustieren * Schule, Schulsystem   Tägliches Leben   * Tagesablauf * Essen, Trinken * Rezepte * Einkauf * Freizeitgestaltung * Grundfunktionen von Medien: Information, Unterhaltung, Bildung, Werbung * Medienhandeln: sichere und angemessene digitale Kommunikation   Lebensbedingungen   * Wohnort, Wohnung * Verkehrsmittel   Geografie und Kultur   * Städte und deren Sehenswürdigkeiten * regionale Besonderheiten | |
| Textsorten | |
| * einfache, authentische Textsorten (z. B. Werbung, Annonce, Speisekarte, Metroplan, Schilder, Infografik, Plakat, Prospekt, Chanson, Gedicht) * didaktisierter Text * E-Mail * Einladung * Kochrezept * Bande dessinée * Handlungsanweisung und Verbot * Steckbrief * Bilduntertitel * kleine Szene, Videoclip mit klarer Handlung und einfacher Sprache * Postkarte * kurze persönliche Briefe, Textnachricht, Sprachnachricht, Blogkommentar * Ankündigung und Durchsage | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz und Grammatik   * Personen, Sachen, Sachverhalte, Besitzverhältnisse, Tätigkeiten und Geschehnisse benennen und beschreiben   + Singular-/Pluralbildung   + bestimmter/unbestimmter Artikel   + betonte/unbetonte Personalpronomen   + häufig gebrauchte Adjektive   + Teilungsartikel   + Possessivbegleiter   + Objektpronomen   + Adjektive: regelmäßige Formen, wichtige Sonderformen sowie Besonderheiten der Stellung * Zeit- und Ortsangaben machen sowie Mengen angeben   + geläufige Präpositionen   + verschiedene Mengenangaben   + Grund- und Ordnungszahlen * Abfolge von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken, logische Verknüpfungen zwischen den Aussagen herstellen   + d’abord, puis, ensuite, alors, enfin, parce que * Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig und in begrenztem Umfang als vergangen und zukünftig erkennen und darstellen   + présent der Verben auf -er und einiger geläufiger unregelmäßiger Verben   + futur composé   + passé composé regelmäßiger und häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben   + imparfait (rezeptiv) * bejahte und verneinte Aussagen sowie Fragen formulieren, Auskünfte einholen und Informationen weitergeben   + Satzgliedstellung   + wichtige Fragewörter   + grundlegende Formen der Verneinung   + grundlegende Formen der Fragebildung * Bitten, Aufforderungen, Wünsche, Erwartungen, Verpflichtungen und Verbote verstehen und ausdrücken   + impératif   + Modalverben * einfache Vergleiche formulieren   + comme…, plus… que, moins… que…, aussi… que... * Meinungen und Gefühle in kurzer, einfacher Form äußern * über grundlegendes medienspezifisches Vokabular verfügen   Aussprache und Intonation   * die lautlichen Elemente „gesprochener Ketten“ in französischen mündlichen Texten erkennen * die eigene Aussprache weitgehend an der französischen Norm orientieren * um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort und Satzebene zu vermeiden, eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie verwenden * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, erschließen bzw. nachsprechen   Orthografie   * orthografische Kenntnisse im Bereich des aktiven Wortschatzes zunehmend sicher anwenden * französische Schriftzeichen auch mediengestützt unter Anleitung korrekt schreiben * um die kommunikative Absicht zu realisieren, schriftliche Äußerungen handschriftlich oder mithilfe einer Tastatur fast fehlerfrei formulieren | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln * sich mit wahrgenommenen Differenzen aktiv und bewusst auseinandersetzen * eigene Identität stärken * interkulturelle Begegnungen als persönliche Bereicherung empfinden   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich auf fremdsprachige Begegnungssituationen einstellen, dabei angemessen mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren und erlernte Gesprächsstrategien anwenden * neue Erfahrungen tolerieren und aushalten | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur in Frankreich   * Lebensweise der Menschen * Feste, Sitten und Traditionen   Geografische Aspekte   * Lage Frankreichs und der einzelnen Regionen * Sehenswürdigkeiten   Gesellschaftliche Aspekte   * Zusammenleben in einer multikulturellen und multimedialen Gesellschaft * Frankophonie | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * Bedeutung unbekannter Wörter über Kontext, Internationalismen oder Bilder erschließen * Schlüsselwörter erkennen, markieren und sammeln * Wichtiges von Unwichtigem trennen * verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z. B. skimming und scanning) * den hybriden Charakter digitaler Texte unter Anleitung nutzen   Textproduktion   * Wortgerüste und Notizen als Vorbereitung auf eigene, auch digitale Texte anfertigen * Wortschatzhilfen oder grammatische Übersichten benutzen * auswendig gelernte Sprachmuster verwenden * auf einfache, vertraute Strukturen zur eigenen Textproduktion ausweichen * Techniken des Recherchierens und des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte nutzen und unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben weiterverarbeiten * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten kennen   Interaktion   * sich mit Partnern und in Gruppen zu einfachen, vertrauten Themen auf Französisch verständigen * Rückfragen stellen * Nichtverstehen signalisieren * digitale Werkzeuge und mobile Endgeräte unter Anleitung in einfachen Kommunikationssituationen nutzen * Chatregeln kennen und beachten   Lernstrategien   * zum Nachschlagen und Lernen Hilfsmittel, auch digitale, sowie deren Möglichkeiten (z. B. Wörterverzeichnisse, grammatische Übersichten) selbstständig nutzen * Verfahren, auch digitale zur Vernetzung, Strukturierung und Memorierung von Lexik und Grammatik anwenden * verschiedene Techniken zur Bedeutungserschließung nutzen   Präsentation und Mediennutzung   * Präsentationstechniken, wie Poster, Fotos, Erklärvideos, zur Visualisierung von Ergebnissen nutzen * digitale Medien zur Informationsbeschaffung und Interaktion nutzen und dabei analoge und digitale Quellen exakt angeben * mit einer Tastatur eigene Texte schreiben und dabei die Anforderungen der Textsorte sowie das Layout beachten * Hard- und Software unter Anleitung aufgabenbezogen nutzen * Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * die eigene Lernarbeit organisieren und sich die Zeit einteilen * Fehler erkennen und diese Erkenntnis für den eigenen Lernfortschritt nutzen * den eigenen Lernfortschritt auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und geeigneter Sprachlernsoftware beschreiben und unter Anleitung in einem Portfolio dokumentieren | |
| Sp | Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen in der digitalen Welt | |
| Erfahren, Gestalten, Leisten von Bewegung   * in digitalen Umgebungen selbstständig themenorientiert und zielgerichtet (Ideen, Anregungen, Musik etc.) recherchieren * Bewegungshandlungen digital erfassen und aufgabenbezogen nutzen und auswerten * sportliche Darbietungen in verschiedenen Formaten digital bearbeiten, auswählen, zusammenführen, zur Verfügung stellen und dabei persönliche Daten und Privatsphäre in digitalen Umgebungen schützen * Technikmerkmale komplexer Bewegungsabläufe bzw. Übungsverbindungen digital erfassen, auswerten und zur Bewegungssteuerung bzw. -analyse anwenden   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * über digitale Werkzeuge Potentiale im Bereich der konditionellen Fähigkeiten aufzeigen, Fortschritte dokumentieren sowie Handlungs-alternativen ableiten und umsetzen * digitale Medien und Werkzeuge gesundheitsbewusst nutzen und dabei den Anteil der eigenen Mediennutzung an der Freizeitgestaltung reflektieren * die Bedeutung von persönlichen oder medialen Vorbildern für eigene sportliche Interessen und Bedürfnisse präsentieren und anderen vermitteln   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * digital visualisierte Ergebnisse angemessen kommentieren und beim Teilen bzw. Weiterverarbeiten der Ergebnisse Bloßstellungen vermeiden (z. B. Kleidung, Bewegungsformen, Körperlichkeit); auf Reaktionen zu eigenen Leistungen sachgerecht reagieren   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * über digitale Quellen legale von illegalen leistungsbeeinflussenden Substanzen unterscheiden, ihren Gebrauch kritisch reflektieren und natürliche Leistungsgrenzen anerkennen | * Eigenschaften und Funktionsweisen digitaler Endgeräte * digitale Aufnahme- bzw. Messverfahren * Hilfe- und Lösungsstrategien bei der Bewältigung technischer Herausforderungen * Gefahren in digitalen Umgebungen, Regeln des sicheren Umgangs * Potentiale und Risiken des Umgangs mit digitalen Medien, Soziale Folgen unkontrollierten Umgangs mit digitalen Medien (Virtuelle Welt vs. Realität) * Gestaltungskriterien für Videoproduktionen: Musik, Aufstellungsformen, Kameraeinstellungen, Kameraperspektive (SJG 8-10) * Recht an personenbezogenen Daten, Datenschutz * Rechte von Personen |
| Ku | Kompetenzschwerpunkt: Kultur | |
| Wahrnehmen und Reflektieren   * Techniken zur Erschließung von Kultur und Kunst anwenden * Leben ausgewählter Künstler erkunden und deren Werke stilistisch einordnen * das Recht am eigenen und fremden Bild beachten * persönliche Daten und Privatsphäre schützen   Entwickeln und Gestalten   * Ausdrucksformen von Jugendkulturen in den eigenen Gestaltungsprozess einbeziehen, dabei Umgangsregeln kennen und einhalten * Bildbearbeitungsprogramme anwenden | * ausgewählte Künstler, Werke und wesentliche Stilmerkmale der Malerei, Grafik, Plastik und/oder Architektur aus Renaissance, Barock, Romantik und Klassizismus; gesellschaftliche Hintergründe * Auftraggeber, Künstlerpersönlichkeit * digitale Bildbearbeitung und Datensicherheit, Grundlagen des Urheber- und Nutzungsrechts * Graffiti; Körperschmuck, Mode |
| Kompetenzschwerpunkt: Bilderwelten | |
| Wahrnehmen   * Bilder und grafische Zeichen thematisch sammeln und ordnen, auch über digitale Informationsquellen * Zusammenhänge inhaltlicher und formaler Gestaltung beschreiben * Manipulationstechniken und visuelle Botschaften erkennen und benennen   Entwickeln und Gestalten   * mit fotografischen und filmischen Mitteln experimentieren * digitale Bildfolge, Präsentation und Filmsequenz mit geeigneter Bearbeitungssoftware entwickeln und produzieren * mit Schriften experimentieren * Bild und Schrift entsprechend der Gestaltungsabsicht kombinieren   Reflektieren   * Medien kritisch einschätzen * Wirkung und Absicht visueller Botschaften hinterfragen * Arbeitsergebnisse vorstellen und sachgerecht werten | * – Foto, Filmclip, Standbild * – Gestaltungsmittel: Komposition, Perspektive, Zoom, Ausschnitt, Bewegung, Schnitt, * Ton/Musik * – Menüoptionen und grundlegende Bearbeitungswerkzeuge von Videobearbeitungssoftware * – Gestaltungskriterien für Videoproduktionen: Bildfolgen, Kameraeinstellung, * Kameraperspektive, Schnitt * – Formate von Videoproduktionen: (z. B. Stop Motion, Erklärvideo, Tutorial, Videoclip) * Piktogramme, Symbole * Schriftgestaltung * Plakat * digitale Präsentationstechniken * Layout   Empfohlene Künstler   * Andy Warhol, Bill Viola, Nam June Paik, August Sander, Peter Fischli, David Weiss * aktuelle Beispiele für digitale Kunst (Foto, Clip, Film, Performance) |
| Mu | Kompetenzschwerpunkt: Musik im Medienkontext | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * ausgewählte Beispiele von Filmmusik singen/musizieren * rechtliche Bestimmungen im musikbezogenen Medienbereich kennen und anwenden   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Wirkung und Funktionen von Filmmusik erkennen * Vermarktung von Musik und Musikern erfassen und kritisch werten   Musikalische Kreativität   * Hörspiel/Podcast gestalten/Filmsequenz mit digitalen Werkzeugen vertonen   Rock- und Poptanzchoreografien gestalten | * Filmmusik * Hörspielmusik * Musikbearbeitungssoftware * Urheberrecht * Download/Upload * mediale Vor- und Leitbilder (Stars, Idole) |
| 9/10 | *5.3 Der Wandel von Berufsbildern im Zeitalter der digitalen Revolution* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN | |
| Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden | |
| * den systematisch erweiterten Wortschatz funktional, insbesondere berufsorientiert, nutzen * bei Analyse bzw. Gestaltung unterschiedlicher Textsorten ausgewählte stilistische Mittel unterscheiden sowie deren Wirkung reflektieren | * räumliche Kennzeichnungen * zeitliche Kennzeichnungen * fachsprachliche und sondersprachliche Kennzeichnungen * Bedeutungswandel |
| Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten | |
| * gesprochenes und geschriebenes Deutsch in Form und Funktion kennen und situationsbezogen anwenden * Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstheit nutzen * Folgen unangemessenen Sprachverwendens kennen * einen erweiterten, differenzierten sowie berufsorientierten Wortschatz situationsadäquat nutzen | * Sprachvarietäten: Sondersprachen, Gruppensprachen * Besonderheiten der digitalen Kommunikation |
| KOMPETENZBEREICH: LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN | |
| Sachtexte verstehen, reflektieren und nutzen | |
| * Sachtexte mit Interesse lesen und weitgehend selbstständig analysieren * Sachtexte als Informationsquelle bzw. zur Problemlösung selbstständig nutzen * Konzepte der Anreicherung von Texten durch Links unterscheiden | * kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu Kulturwissen, Naturwissen und Sozialwissen * Elemente der Rezeptionssteuerung: Sprachhandlungen, Hyperlinks zu weiteren Informationen |
| KOMPETENZBEREICH: MIT MEDIEN UMGEHEN | |
| Medien verstehen, reflektieren und nutzen | |
| * Mediensorten nach ihren Funktionen unterscheiden * Varianten von Text-Bild-Ton-Beziehungen, Text-Ton-Beziehungen und eine Vielfalt von Text-Bild-Beziehungen kennen * Medienangebote zielorientiert recherchieren und zur Informationsbeschaffung zielgerichtet nutzen * die durch Struktur sowie Sprache spezifischer Mediensorten erweckten Vorstellungen selbstständig beurteilen und Manipulationen erkennen * ein Medienprodukt angeleitet erstellen und unterschiedliche Gestaltungselemente bewusst und zielgruppenorientiert einsetzen * eigene Strategien zur Problemlösung im Umgang mit digitalen Werkzeugen entwickeln und mit anderen teilen | * journalistische Textsorten: Kommentar, Rezension, Leserbrief * mediales Erzählen: Kameraperspektive, Ton * Textsorten in audiovisuellen Medien: Werbung, Spielfilm, Literaturverfilmung * Kriterien der Qualitätsbewertung von Texten: Aufbereitung * Recherchemöglichkeiten: thematisch fokussierte Suchmaschinen * Suchstrategien: Detailsuche |
| En | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hör-/Sehverstehen   * komplexe und vielschichtige Äußerungen und Aufgabenstellungen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen verstehen * die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen zu konkreten, alltäglichen und altersgerechten Themen im Wesentlichen verstehen, sofern deutlich und in normalem Sprechtempo artikuliert wird * klar strukturierte Vorträge, Fernseh- und Nachrichtensequenzen mit vertrauter Thematik in angemessenem Sprachniveau verstehen * Filmausschnitten sowie Werbespots folgen, deren Handlungsverlauf durch visuelle Akzente unterstützt wird   Leseverstehen   * selbstständig gezielt Informationen und Inhalte aus komplexen, auch authentischen Texten entnehmen und deren Struktur erkennen * in kürzeren literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Aussagen zu Standpunkten, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen erkennen * Informationen aus überschaubaren Tabellen, grafischen Darstellungen, Skizzen usw. entnehmen * Texte sinngestaltend flüssig artikuliert sowie phonetisch und intonatorisch korrekt vorlesen   Sprechen   * sich auch ohne Vorbereitung mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen * Gespräche und Diskussionen differenziert, klar und höflich eröffnen, weiterführen und beenden * persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen * zu vertrauten Themen zusammenhängend und differenziert erzählen, beschreiben, berichten * Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen * Kurzvorträge zu vertrauten Themen darbieten * Aussagen strukturieren und Wortgruppen und Sätze durch passende Konnektoren verbinden   Schreiben   * Wortgruppen, Sätze und zunehmend längere Texte zu Sachverhalten (z. B. Alltag, Beruf und Sport) strukturiert und weitgehend sprachlich richtig verfassen * Textsorten sowohl nach Vorgaben als auch frei adressaten- und situationsgerecht weitgehend sprachlich richtig verfassen * Texte auf kreative Weise inhaltlich und sprachlich gestalten * zu Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen   Sprachmittlung   * kurze Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen sowie grundlegende Aussagen aus kurzen und einfach strukturierten Texten in die andere Sprache übertragen * den Inhalt einfacher Sach- und Gebrauchstexte in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, so dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist * als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Soziales Umfeld   * Arbeitswelt * Medienbewertung: Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche (Berufs- und Arbeitswelt, Freizeitgestaltung und Lernen) * Moderne Technologien und Umwelt   Alltagsleben   * Problembewältigung * Institutionen * Dienstleistungsgespräche | |
| Textsorten | |
| Textsorte nur rezeptiv   * literarischer Text (z. B. Kurzgeschichte) * Sach- und Gebrauchstext (z. B. Zeitungsartikel, Rede, Tabelle, Grafik, Diagramm, Skizze, Anzeige/Werbung, Karikatur, Nachrichten) * Film- und/oder Videosequenzen   Textsorte produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)   * formelles Anschreiben (unter anderem Bewerbung und Anfrage) * Lebenslauf, auch digital * argumentativer Text (z. B. Leserbrief, Kurzrezension) * Zusammenfassung | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * Wünsche, Gefühle, Erfahrungen, Vorstellungen und Ziele situationsangemessen mitteilen, erklären oder erfragen * über umfassendes, alters- und sprachstandsangemessenes medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik   * direkte und indirekte Rede verstehen * Geschehnisse unter Berücksichtigung von Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit (past progressive, past perfect) erkennen, verstehen und selbst formulieren * alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden   Aussprache und Intonation   * bekannte und zunehmend unbekannte Lexik gut verständlich sowie sprachlich korrekt und angemessen artikulieren * Aussprachevarianten der Zielsprache unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, differenzieren   Orthografie   * längere freie Texte exakt genug schreiben, so dass Missverständnisse ausgeschlossen sind | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * bereit sein, das Fremde nicht als bedrohlich wahrzunehmen * eine kulturelle Sensibilität entwickeln, um die eigene kulturelle Sichtweise und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das allein Gültige anzusehen   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * mit Angehörigen anderer Kulturen so umgehen, dass interkulturelle Missverständnisse oder Konfliktsituationen durch gegenseitiges Verständnis einvernehmlich geklärt werden * über grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln englischsprachiger Länder verfügen und diese in vertrauten Situationen, auch in der digitalen Welt, anwenden | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur   * Vergleich der Lebensweisen im UK bzw. in den USA mit der eigenen Kultur * Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in einem weiteren englischsprachigen Land   Geografische Aspekte   * Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten englischsprachiger Länder   Gesellschaftliche Aspekte   * Zusammenleben in den multikulturellen und multimedialen Gesellschaften der behandelten Länder | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * zunehmend eigenständig und sicher unterschiedliche Strategien der Texterschließung anwenden * sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen und auswählen * den interaktiven Charakter von digitalen Texten selbstständig nutzen   Textproduktion   * Informationen aus unterschiedlichen Quellen vergleichen und bearbeiten * Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder zu Präsentationen, auch unter Nutzung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge, nutzen * mithilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgeländern Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen * die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten beachten   Interaktion   * sich in Alltagssituationen mit unterschiedlichen englischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Vereinfachungen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden * Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen * verschiedene digitale Kommunikationsmöglichkeiten nutzen * englischsprachige Online-Bewerbungsportale erproben sowie Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke für Bewerbungszwecke darstellen   Präsentation und Mediennutzung   * Präsentationstechniken einsetzen (Medienwahl, Gliederungstechnik, Visualisierungstechnik * mit Lernprogrammen arbeiten * moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zur Präsentation der Ergebnisse nutzen * digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen * Hard- und Software selbstständig funktional aufgabenbezogen nutzen * auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen * eine gemeinsame Aktion mediengestützt koordinieren und organisieren * Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen   Lernstrategien   * zunehmend sicher über Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz verfügen * ausgewählte Projekte bearbeiten * über Techniken zur Aufrechterhaltung der Kommunikation verfügen * effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen * die Qualität von digitalen Übersetzungen einschätzen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * förderliche Lernbedingungen schaffen und nutzen, die Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen * Fehler korrigieren und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen * den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen, beschreiben und dokumentieren, * Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen * Vor- und Nachteile innovativer, weltweit genutzter Medien beschreiben, vergleichen und diskutieren | |
| Ch |  |  |
| Wi | Kompetenzschwerpunkt: Berufsperspektiven erkunden und planen | |
| Verstehen   * Arbeitsplatz- und Ausbildungssituationen im regionalen und in überregionalen Wirtschaftsräumen analysieren * an Beispielen den Einfluss der beruflichen Qualifikation und der Ausübung einer Erwerbsarbeit auf die Möglichkeiten des wirtschaftlichen Handelns und auf die Lebensgestaltung beschreiben * Etappen der Berufswegplanung erläutern und auf den eigenen Berufswahlprozess anwenden * berufliche Ausbildung als nutzenorientiert und risikobehaftet beschreiben * an Beispielen erläutern, wie sich durch technische Entwicklungen Tätigkeiten und Berufsbilder verändern * Rechte und Pflichten von Auszubildenden in Unternehmen nennen * die Merkmale von Ausbildungsverträgen angeben   Gestalten   * Informationen und Daten zur Berufsorientierung zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren * Lernsituationen in der Berufs- und Arbeitswelt zur Überprüfung ihrer beruflichen Vorstellungen mitgestalten * die Auswirkungen von Digitalisierung und Strukturwandel auf * Arbeitsplätze, Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten analysieren und persönliche Konsequenzen ableiten * Wege zum Ausbildungsberuf unter Beachtung individueller Voraussetzungen planen   Nutzen   * aus den Angeboten zur Berufsorientierung entsprechend konkreter Berufsvorstellungen auswählen * verschiedene Bewerbungsformen kennen und nutzen   Bewerten   * Vor- und Nachteile verschiedener Ausbildungswege vergleichen und einen für sich geeigneten Weg auswählen * moderne Medien wie beispielsweise Apps für die Ausbildungsplatzsuche verwenden * Einflussfaktoren auf die Berufswegplanung bewerten   Kommunizieren   * Texte mit Grafiken und Tabellen aus unterschiedlichen Quellen auf Relevanz prüfen und erschließen * sich über die Berufswegplanung auch mit Personen außerhalb der Schule sachlich und zielorientiert austauschen * Ergebnisse von Beobachtungen, Recherchen und Befragungen in Texten, die Abbildungen, Tabellen und Grafiken enthalten, auch mithilfe digitaler Medien und Werkzeuge darstellen und präsentieren | * Strukturwandel, Auswirkungen der Digitalisierung * Etappen der Berufswegplanung * Ausbildungswege * Rechte und Pflichten als Auszubildende * gesetzliche Regelungen zur Berufsbildung * verschiedene Bewerbungsformen (klassische Bewerbungsmappe, Online-Bewerbung) |
| Sp | **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzen in der digitalen Welt** | |
| Erfahren, Gestalten, Leisten von Bewegung   * in digitalen Umgebungen selbstständig themenorientiert und zielgerichtet (Ideen, Anregu in digitalen Umgebungen selbstständig themenorientiert und zielgerichtet (Ideen, Anregungen, Musik etc.) recherchierenngen, Musik etc.) recherchieren * Umfang bzw. Intensität sportlicher Betätigung mittels digitaler Geräte erfassen, beurteilen und bewerten * sportliche Darbietungen in verschiedenen Formaten digital bearbeiten, auswählen, zusammenführen, zur Verfügung stellen und dabei persönliche Daten und Privatsphäre in digitalen Umgebungen schützen * Technikmerkmale komplexer Bewegungsabläufe bzw. Übungsverbindungen digital erfassen, auswerten und zur Bewegungssteuerung bzw. -analyse anwenden   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * Potentiale und Risiken des Umgangs mit digitalen Medien und Werkzeugen für die Gesunderhaltung des Körpers und das soziale Wohlergehen analysieren und im Hinblick auf die persönliche Lebensführung reflektieren * die Bedeutung von persönlichen oder medialen Vorbildern für eigene sportliche Interessen und Bedürfnisse präsentieren und anderen vermitteln   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * digital visualisierte Ergebnisse angemessen kommentieren und beim Teilen bzw. Weiterverarbeiten der Ergebnisse Bloßstellungen vermeiden (z. B. Kleidung, Bewegungsformen, Körperlichkeit); auf Reaktionen zu eigenen Leistungen sachgerecht reagieren   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * über digitale Quellen legale von illegalen leistungsbeeinflussenden Substanzen unterscheiden, ihren Gebrauch kritisch reflektieren und natürliche Leistungsgrenzen anerkennen | * Eigenschaften und Funktionsweisen digitaler Endgeräte * digitale Aufnahme- bzw. Messverfahren * Hilfe- und Lösungsstrategien bei der Bewältigung technischer Herausforderungen * Gefahren in digitalen Umgebungen, Regeln des sicheren Umgangs * Potentiale und Risiken des Umgangs mit digitalen Medien, Soziale Folgen unkontrollierten Umgangs mit digitalen Medien (Virtuelle Welt vs. Realität) * Gestaltungskriterien für Videoproduktionen: Musik, Aufstellungsformen, Kameraeinstellungen, Kameraperspektive (SJG 8-10) * Recht an personenbezogenen Daten, Datenschutz * Rechte von Personen |
| Ku | Kompetenzschwerpunkt: Bilderwelten | |
| Wahrnehmen   * Bilder auf Realitätsbezug und Verfremdung untersuchen * Besonderheiten an Medienkunst beschreiben   Entwickeln und Gestalten   * mit bildnerischen Mitteln von Mal- und Grafikprogrammen experimentieren * mediale Bilder oder Kunstwerke mithilfe von Bildbearbeitungsprogrammen in ihrer Aussage und Wirkung umgestalten * digitale Bearbeitungstechniken selbstständig anwenden   Reflektieren   * das Ergebnis einer digitalen Überarbeitung hinsichtlich eingesetzter Mittel und veränderter Wirkungen reflektieren * analoge und digitale Möglichkeiten der Verfremdung vergleichen | * Werkzeuge von Bildbearbeitungsprogrammen * Gestaltungstechniken: Morphing, Fotomontage, Übermalen, Verformen   Empfohlene Künstler  Richard Hamilton, Bruce Nauman, Tony Oursler |
| Mu | Kompetenzschwerpunkt: Musik im Medienkontext | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * Musikprogramme am Computer nutzen   Musikalische Rezeptionskompetenz   * musikbezogene Medien in ihrer historischen Entwicklung einordnen * Strukturen der Musikwirtschaft erkennen und kritisch werten   Musikalische Kreativität   * Musik mit Hilfe des Computers selbst gestalten * Lizenzmodelle und deren Nutzungsbedingungen beachten | * Musikmarkt * Lizenzmodelle |
| Ru | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen   * Aufforderungen und Aufgabenstellungen in der Unterrichtssprache sowie Hörsituationen in der Zielsprache verstehen * längere einfache Monologe und Dialoge zu vertrauten Themen, die deutlich und in der Standardsprache gesprochen werden, im Wesentlichen verstehen * Filmen, deren Handlungsverlauf durch visuelle Akzente unterstützt werden, Detailinformationen entnehmen und deren Stimmungen erfassen   Sprechen   * an Routinegesprächen teilnehmen * zu verschiedenen vertrauten Themen zusammenhängend sprechen * eine selbst erstellte Präsentation zu einem Thema vortragen * kleine Szenen darbieten   Leseverstehen   * Alltagstexten wesentliche Aussagen oder bestimmte Informationen entnehmen * einfache Sachtexte und literarische Texte aus Themenfeldern des persönlichen Interessen- und Erfahrungsbereiches, die unbekanntes Sprachmaterial enthalten, unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, im Wesentlichen verstehen   Schreiben   * einfache Texte zu vertrauten Themen handschriftlich bzw. mediengestützt schreiben * Stichworte strukturiert notieren   Sprachmittlung   * in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Äußerung von Freude, Zuneigung, Abneigung * Verabredung, Angabe des Datums * Gratulation, Einladung * Ausdruck von Handlungsmodalitäten (z. B. Möglichkeit, Fähigkeit, Notwendigkeit) * Verbot einer Handlung * Äußerung von Absichten * Zustimmung und Widerspruch * Vergleich | |
| Kommunikative Inhalte | |
| eigene Person und soziales Umfeld   * Lebenslauf, Zukunftspläne * Schule und Schulalltag * Charakter und Äußeres   Alltagsleben   * Musik, Mode, Sport * Wochentage, Monate, Jahreszeiten * Geburtstag, Neujahr * Ferien, Reisen * Einkauf, Restaurant * räumliche Orientierung * Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche * Moderne Technologien und Umwelt   Heimat und Landeskunde   * Heimatort, seine Lage, Sehenswürdigkeiten und Geschichte * Bundesland Sachsen-Anhalt, Deutschland * Moskau, St. Petersburg * Russland und ausgewählte Regionen * Feiertage, Feste | |
| Textsorten | |
| rezeptiv bzw. rezeptiv und produktiv   * Sprichwort * Kochrezept, Reiseprospekt * Programm, Informationsplakat * Umfrage, Ereignisbericht * Personenbeschreibung * Internetseite, Werbeanzeige, Bewerbung * (Online)Formular * Rollenspiel, Filmszene, Reportage * einfacher Sachtext oder literarischer Text * einfache Textzusammenfassung * Meinungsäußerung, Charakteristik * Textweiterführung * Präsentation, Kurzreferat | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * über erweiterten produktiven und rezeptiven Wortschatz zur Bewältigung von Kommunikationssituationen verfügen * individuellen Wortschatz bei der Realisierung persönlich bedeutsamer Redeabsichten anwenden * über medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik  Verb:   * reflexive Verben * Verbalaspekte * einfaches und zusammengesetztes Futur * Imperativ * ausgewählte Modalverben хотеть, мочь, уметь * Verben der Fortbewegung   Substantiv:   * III. Deklination im Singular * Deklination im Plural   Adjektiv:   * Komparation (nach Vergleich) * Superlativ   Konjunktion:   * но, потому что, поэтому, что   Präpositionen und deren Rektion:   * Ort: у, от, до, по, через, за, напротив * Zeit: с, во время, по * Beziehung: для, без, против, за, между   Numerale:   * Ordinalia   Wortbildung:   * Präfix, Wortstamm, Suffix, Endung, Postfix * Wortfamilien   Aussprache und Intonation   * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, annähernd korrekt aussprechen * Intonationsmuster gemäß der kommunikativen Absicht anwenden   Orthografie   * eigene schriftliche Äußerungen nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken oder von digitalen Hilfsmitteln kontrollieren und korrigieren | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * kulturelle Differenzen akzeptieren und respektieren * sich in andere Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen * eigene und fremdkulturelle Werte und Normen analysieren * sich mit Stereotypen auseinandersetzen   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich in Alltagssituationen angemessen verhalten und Kommunikationsstrategien anwenden * sich über Konfliktsituationen verständigen und entsprechend handeln * Interaktionsmöglichkeiten von Kommunikationsplattformen angemessen nutzen und bewerten   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf die im Kompetenzbereich „Funktional-kommunikative Kompetenzen“ aufgeführten landeskundlichen Inhalte. Dies schließt auch die Kenntnis von Kommunikations- und Interaktionsregeln ein.* | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * Hör- und Lesetechniken auf anspruchsvollere Textsorten anwenden * Texte gliedern und Überschriften formulieren * sich einen Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen * den hybriden Charakter digitaler Texte selbstständig nutzen   Textproduktion   * selbstständig Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge schriftlich verfassen und dabei Informationen unterschiedlicher Quellen vergleichen sowie Urheber- und Nutzungsrechte eigener und fremder Werke berücksichtigen * vorbereitete Texte mündlich vortragen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten beachten   Interaktion   * einfache Techniken des Mittelns zwischen zwei Sprachen, auch im virtuellen Raum, adressatengerecht und situationsadäquat anwenden * Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden * digitale Medien und Werkzeuge unter Berücksichtigung von Risiken und Gefahren in vertrauten Kommunikationssituationen nutzen * russischsprachige Online-Bewerbungsportale erproben sowie Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke für Bewerbungszwecke darstellen   Lernstrategien   * selbstständig Hilfsmittel, auch digitale, und deren Möglichkeiten (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen * die Qualität von Onlineübersetzungen einschätzen * selbstständig unterschiedliche Memorierungs- und Speicherungstechniken, auch digitale, anwenden   Mediennutzung und Präsentation   * mit dem Internet und russischen Suchmaschinen arbeiten * Präsentationen in russischer Sprache gestalten * eine gemeinsame Aktion mediengestützt koordinieren und organisieren * Hard- und Software zunehmend selbstständig aufgabenbezogen nutzen * auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen * Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * Datenschutzbestimmungen beachten   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * über einen längeren Zeitraum selbstständig oder im Team arbeiten * ausgewählte, auch mediengestützte, Projekte bearbeiten, dokumentieren und reflektieren * das Portfolio unter Einbeziehung digitaler Werkzeuge weitestgehend selbstständig führen * eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt über und aus Russland einnehmen   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Wissen zu den aufgeführten*  *fremdsprachenspezifischen Methoden und Lernstrategien*. | |
| Frz | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen   * Aufforderungen und Aufgabenstellungen sowie Hörsituationen in der Zielsprache verstehen * den Hauptpunkten von längeren Gesprächen, wenn über vertraute Themen in Standardsprache gesprochen wird, folgen * Gesprächen und Vorträgen, wenn über vertraute Themen in Standardsprache gesprochen wird, die Hauptaussage sowie Einzelinformationen entnehmen * detaillierten Wegbeschreibungen folgen * von Radio- und Fernsehsendungen über vertraute Themen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird und wenn diese zusätzlich durch Bilder gestützt sind, die Hauptpunkte verstehen * auch authentischen Filmen und Hörtexten folgen   Leseverstehen   * konkrete und vorhersehbare Informationen in einfachen, auch authentischen Texten verstehen * die wesentlichen Aspekte unkomplizierter, auch authentischer Texte über Themen, die mit den eigenen Alltagsinteressen in Zusammenhang stehen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, verstehen * klar formulierte Anweisungen, Hinweise und Vorschriften verstehen * private Briefe verstehen, in denen über Gefühle und Wünsche berichtet wird   Sprechen   * einfache sprachliche Mittel einsetzen, um überschaubare und geläufige Alltagssituationen zu bewältigen * an Gesprächen zu vertrauten Themen teilnehmen und mit einfachen Formulierungen die persönliche Meinung äußern * Vorlieben und Abneigungen ausdrücken * Erfahrungen und Sachverhalte weitgehend zusammenhängend darstellen * Texte, wie Rollenspiele, Chansons oder Gedichte auswendig und gestaltend vortragen   Schreiben   * zu einem begrenzen Spektrum von bekannten Themen und vertrauten Textsorten unkomplizierte, zusammenhängende Texte handschriftlich oder mediengestützt verfassen * kurze Texte zu Reizwörtern finden * satzverknüpfende Elemente verwenden   Sprachmittlung   * aus kurzen Äußerungen in vertrauten Alltags- und Begegnungssituationen sowie aus einfach strukturierten Texten die grundlegenden Aussagen in die andere Sprache übertragen * Informationen aus kurzen Texten auf Deutsch bzw. Französisch zusammenfassen * auf Zahlen basierende wichtige Informationen in der anderen Sprache weitergeben   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende*  *Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Kontakte aufnehmen und beenden: gratulieren oder Gratulation entgegennehmen, eine Einladung annehmen oder ablehnen * eigene Meinungen ausdrücken: eine Forderung oder Bedingung stellen, um Erlaubnis erbitten, Gleichgültigkeit oder Desinteresse sowie Langeweile ausdrücken, etwas begründen oder behaupten, Stellung nehmen * Empfindungen äußern: sich beschweren, bedauern, Hoffnung oder Befürchtung, Angst oder Sorge ausdrücken * Auskünfte geben und einholen: Handlungen, Ereignisse oder Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen und darstellen, etwas miteinander vergleichen | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Eigene Person und soziales Umfeld   * Lebenslauf * Lebensentwürfe, Träume und Hoffnungen * Partnerschaften * Schüleraustausch * Bewerbung * Berufsfindung * Ausbildung, Praktika   Tägliches Leben   * öffentliche Institutionen und Einrichtungen (z. B. Krankenhaus, Polizei, Touristenbüros) * gastronomische Einrichtungen * Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche und auf die Umwelt   Lebensbedingungen   * Umwelt * Rechte und Pflichten Jugendlicher   Geografie und Kultur   * Städte und Regionen Frankreichs * frankophone Länder und Regionen * Traditionen und Bräuche * französische Chansons, Filme und Fernsehen | |
| Textsorten | |
| * einfache Berichte * Tagebucheintrag * Rollenspiel * Werbeanzeige * offizielle Schreiben (z. B. Anfrage, Reservierung) * Bewerbung, Lebenslauf, (Online)Formular * Biografie einer frankophonen Persönlichkeit aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft * kurze literarische Texte (z. B. Chanson, Gedicht, Bande dessinée, Kurzgeschichte) und kurze Sachtexte (z. B. Bedienungsanleitung * kurze journalistische Texte (z. B. aus Jugendzeitschriften) * einfache Zusammenfassung * Meinungsäußerung * Textweiterführung * Filmszene, Reportage | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz und Grammatik   * Personen, Sachen, Sachverhalte, Besitzverhältnisse sowie Tätigkeiten und Geschehnisse benennen und beschreiben   + alle geläufigen Pronomen   + Indefinitbegleiter chaque, tout   + Bildung der regelmäßigen Adverbien und wichtiger Sonderformen   + Bildung von Relativsätzen * räumliche, zeitliche und logische Beziehungen, wenn z. B. Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschrieben werden, * herstellen * Sachverhalte klar strukturiert vortragen oder in einer vorgegebenen Textsorte darstellen   + komplexe Präpositionen à cause de, grace à   + Infinitivkonstruktionen wie après avoir…, avant de…, pour… * Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen und zukünftig erkennen und darstellen   + imparfait   + Unterschied imparfait und passé composé im Gebrauch   + futur simple   + einige gérondif-Formen (rezeptiv)   + passif (rezeptiv) * bejahte und verneinte Aussagen formulieren, Informationen sowie Sachverhalte erfragen und weitergeben   + komplexe Verneinungsformen   + discours indirect (fakultativ) * Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Befürchtungen, Erwartungen, Bedingungen ausdrücken   + alle Modalverben   + einfache Formen des subjonctif (fakultativ)   + conditionnel geläufiger Verben   + einfache Bedingungssätze * Vergleiche anstellen   + Vergleiche bei Adverbien und Verben * Meinungen und Gefühle äußern und in Ansätzen Argumente abwägen und begründen   + je pense/je trouve/je crois que…, à mon avis …, selon moi…, c’est pourquoi…, par contre…, d’un côté…de l’autre côté * über medienspezifisches Vokabular verfügen   Aussprache und Intonation   * verschiedene Aussprachevarianten des Französischen verstehen * über eine normorientierte Aussprache und eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie verfügen * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, annähernd korrekt aussprechen   Orthografie   * über eine weitgehend sichere Rechtschreibung unter Nutzung von Nachschlagewerken oder von digitalen Hilfsmitteln, verfügen * die Unterschiede zwischen Aussprache und Schreibung kennen * die wichtigsten orthografischen Gesetzmäßigkeiten des Französischen kennen * eigene Texte durch Nachschlagen in Wörterbüchern, Wörterverzeichnissen oder mithilfe von Textbearbeitungssoftware verfassen, auf orthografische Richtigkeit selbstständig prüfen und diese sichern | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * sich aktiv mit fremden Verhaltensweisen und Lebensformen auseinandersetzen * sich in andere Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen * die eigenen und fremdkulturellen Werte und Normen miteinander in Beziehung setzen * Vorurteile und Klischees überwinden   Praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich in Alltagssituationen angemessen verständigen und kooperieren * das eigene Verhalten den fremdkulturellen Werten entsprechend ausrichten * sich mit Konfliktsituationen sachlich und konstruktiv auseinandersetzen * Interaktionsmöglichkeiten von Kommunikationsplattformen | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur   * Lebensweisen der Menschen in Frankreich und in den frankophonen Ländern und Regionen   Geografische Aspekte   * ausgewählte Städte und Regionen, deren landschaftliche Besonderheiten und touristische Attraktionen   Gesellschaftliche Aspekte   * Integration ethnischer und religiöser Minderheiten in die französische Gesellschaft * deutsch-französische Beziehungen | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten anwenden * bei Verstehensschwierigkeiten weiterhin folgen bzw. anknüpfen * nonverbale Elemente als Hilfe zum Verstehen nutzen * zweisprachige Wörterbücher nutzen * den hybriden Charakter digitaler Texte selbstständig nutzen   Textproduktion   * eingeübte Sprachmuster verwenden und variieren * Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen * die Phasen des Schreibprozesses (Planung, Formulierung, Überarbeitung) selbstständig durchführen * selbstständig Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge schriftlich verfassen, dabei Informationen unterschiedlicher Quellen vergleichen sowie Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten beachten   Interaktion   * sich in realen oder simulierten Alltagssituationen mit unterschiedlichen französischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, durch Vereinfachungen und Höflichkeitsformeln überwinden * Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen, auch im virtuellen Raum, adressatengerecht und situationsadäquat einsetzen * digitale Medien und Werkzeuge unter Berücksichtigung von Risiken und Gefahren in vertrauten Kommunikationssituationen nutzen * französischsprachige Online-Bewerbungsportale erproben sowie Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke für Bewerbungszwecke darstellen   Präsentation und Mediennutzung   * zum Nachschlagen und Lernen Hilfsmittel, auch digitale, und deren Möglichkeiten (z. B. Wörterbücher, grammatische, Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) finden, bewerten und selbstständig nutzen * die Qualität von Onlineübersetzungen einschätzen * Verfahren, auch digitale, zur Vernetzung, Strukturierung und Memorierung von Lexik und Grammatik anwenden * Hard- und Software zunehmend selbstständig aufgabenbezogen nutzen * Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * Datenschutzbestimmungen beachten   Lernstrategien   * Präsentationstechniken (Wahl des geeigneten Mediums, Gliederungstechniken, Visualisierungstechniken, Gruppenpräsentation) einsetzen * digitale Medien und mobile Endgeräte zur Informationsbeschaffung, zum Informationsaustausch und zur Präsentation von Ergebnissen nutzen * eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen * eine gemeinsame Aktion mediengestützt koordinieren und organisieren   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * selbstständig mit einem Partner oder in Gruppen längere Zeit arbeiten * ausgewählte Projekte bearbeiten * Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese ggf. auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen * das Portfolio unter Einbeziehung digitaler Werkzeuge weitestgehend selbstständig führen | |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Freiheit: Freiheit als Grundlage und Erfordernis der Menschenwürde | |
| Freiheit als Grundlage und Erfordernis der Menschenwürde verteidigen | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Strukturen der Fremdbestimmung und Unfreiheit in der Gesellschaft aufdecken und als mögliche Hindernisse eines gelingenden Lebens thematisieren   Verstehen und Deuten   * menschliche Freiheit als Selbstbestimmung verstehen, die die Anerkennung der Menschenwürde voraussetzt   Untersuchen und Zergliedern   * den Begriff der Menschenwürde analysieren und bei der Bearbeitung von aktuellen ethischen Konflikten verwenden   Denken in Gegensätzen   * Menschenrechte als Ausdruck der Menschenwürde verstehen und gegen Menschenrechtsverletzungen Stellung beziehen   Kreatives Denken   * eine Dystopie über die Einschränkung persönlicher Freiheiten durch Algorithmisierung entwerfen\* | * Menschenwürde, Menschenrechte * Freiheit als Wechselseitigkeit (z. B. Goldene Regel, Kategorischer Imperativ) * Freiheiten in der Demokratie (z. B. Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit) * Big Data und Algorithmisierung (Kategorisierung von Individuen durch Wirtschaft und Staat) |
| Kompetenzschwerpunkt Gerechtigkeit: Gesellschaftliche Probleme unter dem Aspekt von Gerechtigkeit | |
| gesellschaftliche Probleme unter dem Aspekt von Gerechtigkeit analysieren und Lösungsansätze entwerfen | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Gerechtigkeitsprobleme auf dem Arbeitsmarkt aus verschiedenen Sichtweisen beschreiben und Handlungsspielräume in Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit erkennen   Verstehen und Deuten   * ausgewählte Gesetzestexte auf ihren Gerechtigkeitsgehalt hin interpretieren und den eigenen Standpunkt überprüfen   Untersuchen und Zergliedern   * Benachteiligungen in der Gesellschaft benennen, Ursachen erfassen und Beiträge aus Modellen der ausgleichenden, verteilenden und der sozialen Gerechtigkeit im Staat zur Überwindung von Benachteiligungen ableiten   Denken in Gegensätzen   * zwischen unterschiedlichen Rechtsgütern wie etwa dem Persönlichkeitsrecht und dem gesellschaftlichen Informationsbedürfnis abwägen und begründete Entscheidungen treffen   Kreatives Denken   * unverzichtbare Merkmale gerechter Gesellschaften finden und diskutieren | * Ansätze sozialer Gerechtigkeit, (z. B. „Soziale Marktwirtschaft“) * Gerechtigkeit als Fairness (Rawls) * Merkmale gerechter Gesellschaften: (z. B. Menschenrechte (Grundrechte), Persönlichkeitsrecht, Freiheitsrechte, politische Mitwirkungsrechte, Sozialrechte, Gewaltenteilung) |
| Kompetenzschwerpunkt Natur – Mensch – Technik: Veränderungen der menschlichen Natur am Beispiel medizinischer Entwicklungen | |
| Veränderungen der menschlichen Natur durch den Menschen am Beispiel medizinischer Entwicklungen reflektieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * ausgewählte Problemfelder der modernen Medizinethik einführend beschreiben * Positionen zu einem medizinethischen Problem über das Internet recherchieren und differenziert und verständlich darstellen   Verstehen und Deuten   * anhand eines konkreten Problems mit Hilfe ausgewählter Argumente der bioethischen Diskussion eine begründete Entscheidung treffen   Untersuchen und Zergliedern   * den Einfluss der medizintechnischen Möglichkeiten auf die Entwicklung von Menschenbildern beurteilen   Denken in Gegensätzen   * Sterbehilfe und Lebenserhaltung unter den Aspekten Lebensqualität, Recht auf Leben und Selbstbestimmung diskutieren   Kreatives Denken   * Szenarien mit Hilfe selbst gewählter digitaler Werkzeuge entwerfen, wie sich die Entwicklung medizinischer Technologien auf das persönliche und gesellschaftliche Leben auswirken könnte | * Positionen der Medizinethik: (z. B. zu Schwangerschaftsabbruch, Organtransplantation, Patientenverfügung) * künstlicher Mensch, (z. B. Klonen, Schönheitsoperationen, künstliche Befruchtung) * rechtliche Grundlagen und moralische Aspekte der Sterbehilfe/Lebenserhaltung * digitaler Patient (z. B. Healthtracker, digitale Gesundheitsassistenten, institutionelle Datenverarbeitung) |
| RU | **Evangelischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Ethik: Verantwortung | |
| *die Übernahme von Verantwortung als Aufgabe für das eigene Leben begreifen*  Wahrnehmung und Darstellung   * lebens- und sozialethische Probleme in Familie/Beruf/Gesellschaft erkennen und sachgerecht erörtern\*   Deutung   * lebens- und sozialethische Probleme im Hinblick auf die Würde des Menschen deuten   Beurteilung   * Auszüge aus kirchlichen Stellungnahmen zu sozial- und lebensethischen Problemen beurteilen * Grenzen menschlichen Handelns in Verbindung mit der Frage nach der Schuld ausloten   Kommunikation und Dialog   * aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen vor dem Hintergrund evangelischer Sozialethik und Bioethik sowie künstlicher Intelligenz und Robotik diskutieren   Gestaltung   * eine Präsentation mit digitalen Elementen zum Besuch eines religionspädagogischen Lernortes (z. B. Hospiz, Krankenhaus, Beratungsstelle, Netzwerk Leben) erstellen * in der Lerngruppe einen „Ethikrat“ bilden und Fragestellungen der Ethik des Lebens erörtern | * zentrale Aussagen aus Denkschriften der EKD (z. B. Gerechte Teilhabe) und aus dem Sozialwort der Kirchen (Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit) * Sozialethik (z. B. Globalisierung, Menschenwürde, Gerechtigkeit, Digitalisierung) * Bioethik (z. B. pränatale Diagnostik, Sterbehilfe, Tierethik) * künstliche Intelligenz und Robotik (z. B. Drohnentechnik, Autonome Mobilität, Pflegeroboter) * digitale Präsentationsformen (z. B. Erklärvideo, Videointerview, Podcast) und die damit verbundenen rechtlichen Grundlagen (z. B. Persönlichkeitsrecht, Urheberrecht, Nutzungsrecht) |
| **Katholischer Religionsunterricht** | |
| Kompetenzschwerpunkt Ethik: Verantwortung | |
| *die Übernahme von Verantwortung als Aufgabe für das eigene Leben begreifen*  Wahrnehmung und Darstellung   * lebens- und sozialethische Probleme in Familie/Beruf/Gesellschaft erkennen und sachgerecht erörtern   Deutung   * lebens- und sozialethische Probleme im Hinblick auf die Würde des Menschen deuten   Beurteilung   * Auszüge aus kirchlichen Stellungnahmen zu sozial- und lebensethischen Problemen beurteilen * Grenzen menschlichen Handelns in Verbindung mit der Frage nach der Schuld ausloten   Kommunikation und Dialog   * aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen vor dem Hintergrund katholischer Soziallehre und Bioethik sowie künstlicher Intelligenz und Robotik diskutieren   Gestaltung   * eine Präsentation mit digitalen Elementen zum Besuch eines religionspädagogischen Lernortes (z. B. Hospiz, Krankenhaus, Beratungsstelle, Netzwerk Leben) erstellen * in der Lerngruppe einen „Ethikrat“ bilden und Fragestellungen der Ethik des Lebens erörtern | * zentrale Aussagen aus Veröffentlichungen des Vatikans und der Deutschen Bischofskonferenz und aus dem Sozialwort der Kirchen (Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit) * Sozialethik (z. B. Nachhaltigkeit, Globalisierung, Armut, Reichtum, Menschenwürde, Gerechtigkeit, Digitalisierung) * Ethik des Lebens (z. B. pränatale Diagnostik, Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Tierethik) * künstliche Intelligenz und Robotik (z. B. Drohnentechnik, Autonome Mobilität, Pflegeroboter) * digitale Präsentationsformen (z. B. Erklärvideo, Videointerview, Podcast) und die damit verbundenen rechtlichen Grundlagen (z. B. Persönlichkeitsrecht, Urheberrecht, Nutzungsrecht) |
| Soz | Kompetenzschwerpunkt: Bedeutung von Daten in der digitalen Welt untersuchen  (Bearbeitung mit Zukunftswerkstatt, Problemstudie, Fallanalyse oder Fallstudie) | |
| Analysekompetenz   * Absichten und Folgen datengestützter Geschäftsmodelle erklären * Einflussmöglichkeiten und -grenzen staatlicher und nichtstaatlicher Akteure auf datengestützte Geschäftsmodelle bestimmen * rechtliche Rahmenbedingungen aufzeigen   Urteilskompetenz   * Einflussmöglichkeiten und -grenzen staatlicher und nichtstaatlicher Akteure auf datengestützte Geschäftsmodelle beurteilen * eigene Defizite beim Umgang mit Daten erkennen und Strategien zu deren Überwindung anwenden   Handlungskompetenz   * Handlungsstrategien zum Umgang mit datengestützten Geschäftsmodellen in einem Kontroversverfahren diskutieren | * Chancen und Risiken im Umgang mit datengestützten Informationen * Einflussmöglichkeiten staatlicher und nichtstaatlicher Akteure * Einsatzmöglichkeiten von Datensammlungen (z. B. Werbung, Navigation, Gesundheitswesen, Fitness, Bildung) * rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. EU-DSGVO) |
| *5.4 Chancen und Risiken in der digitalen Welt* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN | |
| Normrichtig schreiben | |
| * über einen differenzierten Wortschatz verfügen und Wissen über wichtige orthografische Regeln selbstständig einsetzen * Korrekturstrategien zur Überarbeitung von Texten zielgerichtet anwenden * geeignete analoge und digitale Hilfsmittel zielorientiert nutzen | * orthografische Zweifelsfälle * Zeichensetzung: Kommasetzung in Infinitiv- und Partizipialsätzen, Einschüben, und Appositionen, Gedankenstrich * Rechtsschreibstrategien: Negationsprobe * Grundlagen des Textverarbeitungsprogramms: Silbentrennung, Rechtschreibkorrektur |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: Grundlagen des Verhaltens anwenden | |
| Fachwissen anwenden   * Reizbarkeit als Kennzeichen aller Organismen erläutern (z. B. Reiz-Reaktionskette) * verschiedene Nervensysteme in Bau, Funktion und Leistung vergleichen * Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion ausgewählter Sinnesorgane (z. B. Auge, Ohr) des Menschen erklären * Wirkung verschiedener Drogen auf Organfunktionen und Nervensystem des Menschen beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * Verhaltensäußerungen (z. B. Reflexe) an Organismen beobachten, beschreiben und gegenüberstellen * Bau, Funktion und Interaktion von Sinnesorganen und Gehirn des Menschen beschreiben und vergleichen * hypothesengeleitete Experimente zu Funktionen der Sinnesorgane (z. B. Akkommodation, Richtungshören) planen, durchführen und auswerten * situationsbezogene Verhaltensexperimente (z. B. Lerntypentest, Labyrinthversuche) planen, durchführen und auswerten   Kommunizieren   * Verhaltensäußerungen von Organismen auch digital dokumentieren * Verhaltensanpassungen von Organismen an spezifische Lebensbedingungen veranschaulichen * Erkenntnisse über die Wirkung verschiedener Drogen und Auswirkung von Süchten diskutieren und entsprechende Schlussfolgerungen für eine gesunde Lebensführung ableiten und präsentieren   Bewerten   * Anpassungswert von Verhaltensäußerungen verschiedener Organismen beurteilen * Zusammenhang zwischen Drogen-, Medienkonsum (z. B. Computer, Computerspiele und Smartphones) und Sucht herstellen sowie Folgeerscheinungen auf die eigene Lebenswelt übertragen und bewerten * Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung beurteilen * Einfluss der Umwelt auf eigenes Verhalten beurteilen * Aussagen von Werbung unter dem Aspekt einer gesunden Lebensweise diskutieren und bewerten | * Reizbarkeit als Kennzeichen aller Organismen (z. B. Reiz-Reaktionskette) * Bau und Funktion ausgewählter Sinnesorgane und des Nervensystems sowie deren Gesunderhaltung beim Menschen * Verhaltensäußerungen von Organismen (z. B. Reflexe) * Wirkung verschiedener Drogen auf das Nervensystem des Menschen |

Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **6. Gesundes Leben** | | | |
| **7/8** | *6.1 Sicher und gesund durch den Straßenverkehr* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Ma | **Inhaltsbereich: Daten und Zufall** | |
| Kompetenzschwerpunkt: Erfassen, Darstellen und Auswerten von Daten | |
| Inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen   * Datenerhebungen planen und ausführen * Häufigkeiten berechnen und in Diagrammen darstellen * Daten unter Verwendung von Häufigkeiten auswerten * digitale Mathematíkwerkzeuge beim Erfassen und grafischen Darstellen von Daten nutzen * Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch prüfen * Grenzen der unterschiedlichen Darstellungsformen reflektieren * inner- und außermathematische Anwendungsaufgaben lösen   Allgemeine mathematische Kompetenzen  **P** 1,6  **M** 1  **A** 2  **D** 2,3 | * absolute Häufigkeit H(A), relative Häufigkeit h(A), (h(A) auch in Prozent) |
| Sp | Bewegen auf Rollen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * sich mit dem Sportgerät rollend auf unterschiedlichen Untergründen fortbewegen * Bewegungen koordinieren und dabei das Gleichgewicht halten * gezielt bremsen und anhalten * gezielte Richtungsänderungen vornehmen * Techniken sicher und situationsangemessen anwenden * eine vorgegebene Strecke schnell und/ oder ausdauernd bewältigen * Elemente des Umgangs mit dem Sportgerät zur Entwicklung von Kondition und Koordination nutzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * allgemeine Sicherheitserfordernisse an Bekleidung und Schutzausrüstung einhalten * Geschwindigkeit, Beschleunigung, Verzögerung, Fliehkräfte und Balance empfinden * Reaktionen des Körpers beim Rollen erfahren und steuern * Maßnahmen der Ersten Hilfe alters- und situationsgerecht anwenden   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * im Bewegungsraum verkehrsgerecht verhalten * Synchron- und Schattenfahren * einfache Choreografien erarbeiten * Spiel- und Wettkampfformen durchführen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * sich in verschiedenen Verkehrsräumen rücksichtsvoll und regelgerecht verhalten | * Kenntnisse zum sachgerechten Umgang mit der Ausrüstung anwenden * den Wert einer gesunden Umwelt für das Bewegen auf Rollen in der Natur einschätzen |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: System und Systemebenen am Beispiel des Menschen unter Einbeziehung seiner Umwelt erklären | |
| Fachwissen anwenden   * Zellen, Gewebe, Organe und Organsysteme als System erklären und die unterschiedlichen Systemebenen charakterisieren * Stoff- und Energiewechselvorgänge unter Berücksichtigung der Wechselwirkung der entsprechenden Organsysteme darstellen und die Bedeutung für die Leistungsfähigkeit erläutern * Skelett und Muskulatur als strukturelle und funktionelle Einheit beschreiben * Sexualität und Phasen der Individualentwicklung des Menschen beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * anhand von Medien Organsysteme, deren Aufbau aus Organen, Geweben und Zellen erkunden * Zusammenhang zwischen Bau und Funktion ableiten (z. B. Blutbestandteile - Infektionshäufigkeit/Immunität) * Experimente zum Nährstoffnachweis durchführen und protokollieren * anhand einfacher, selbst geplanter Experimente (z. B. Atemfrequenz-, Blutdruck- und Pulsmessungen) das Vermögen des Organismus zur adäquaten Reaktion auf Umweltänderungen unter Nutzung von Gesundheitsapps beobachten und auswerten   Kommunizieren   * adressatengerecht und in verschiedenen Sozialformen argumentieren * Zusammenhang zwischen gesunder Lebensführung und Gesunderhaltung der Organe/der Organsysteme beschreiben, diskutieren und bewerten (z. B. Werbung versus gesunde Lebensweise) * biologische Phänomene erklären und Alltagsvorstellungen dazu in Beziehung setzen (z. B. Immunisierung/Immunität, Homosexualität) * Statistiken zu verschiedenen Erkrankungen u. Ä. auswerten   Bewerten   * sexuelles Verhalten des Menschen unter biologischen und ethischen Gesichtspunkten bewerten (z. B. Schwangerschaftsverhütung, Schwangerschaftsabbruch, Aids) * Zusammenhang zwischen ungesunder Lebensweise (z. B. falsche Ernährung, Alkohol- und Nikotinmissbrauch, Impfmüdigkeit) und möglichen Erkrankungen sowie Verminderung der Lebensqualität erkennen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ableiten | * Organe und Organsysteme des Menschen als System * Stoff- und Energiewechsel im menschlichen Organismus * Einheit von Skelett und Muskulatur * Sexualität und Individualentwicklung des Menschen * Zusammenhang von Lebensführung und Gesundheit (z. B. Immunisierung, Aids) |
| 9/10 | *6.2 Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: Grundlagen des Verhaltens anwenden | |
| Fachwissen anwenden   * Reizbarkeit als Kennzeichen aller Organismen erläutern (z. B. Reiz-Reaktionskette) * verschiedene Nervensysteme in Bau, Funktion und Leistung vergleichen * Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion ausgewählter Sinnesorgane (z. B. Auge, Ohr) des Menschen erklären * Wirkung verschiedener Drogen auf Organfunktionen und Nervensystem des Menschen beschreiben   Erkenntnisse gewinnen   * Verhaltensäußerungen (z. B. Reflexe) an Organismen beobachten, beschreiben und gegenüberstellen * Bau, Funktion und Interaktion von Sinnesorganen und Gehirn des Menschen beschreiben und vergleichen * hypothesengeleitete Experimente zu Funktionen der Sinnesorgane (z. B. Akkommodation, Richtungshören) planen, durchführen und auswerten * situationsbezogene Verhaltensexperimente (z. B. Lerntypentest, Labyrinthversuche) planen, durchführen und auswerten   Kommunizieren   * Verhaltensäußerungen von Organismen auch digital dokumentieren * Verhaltensanpassungen von Organismen an spezifische Lebensbedingungen veranschaulichen * Erkenntnisse über die Wirkung verschiedener Drogen und Auswirkung von Süchten diskutieren und entsprechende Schlussfolgerungen für eine gesunde Lebensführung ableiten und präsentieren   Bewerten   * Anpassungswert von Verhaltensäußerungen verschiedener Organismen beurteilen * Zusammenhang zwischen Drogen-, Medienkonsum (z. B. Computer, Computerspiele und Smartphones) und Sucht herstellen sowie Folgeerscheinungen auf die eigene Lebenswelt übertragen und bewerten * Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung beurteilen * Einfluss der Umwelt auf eigenes Verhalten beurteilen * Aussagen von Werbung unter dem Aspekt einer gesunden Lebensweise diskutieren und bewerten | * Reizbarkeit als Kennzeichen aller Organismen (z. B. Reiz-Reaktionskette) * Bau und Funktion ausgewählter Sinnesorgane und des Nervensystems sowie deren Gesunderhaltung beim Menschen * Verhaltensäußerungen von Organismen (z. B. Reflexe) * Wirkung verschiedener Drogen auf das Nervensystem des Menschen |
| Ch | Kompetenzschwerpunkt: Derivate der Kohlenwasserstoffe untersuchen und deren nützliche, gesundheits- und klimaschädigende Eigenschaften beurteilen | |
| Fachwissen anwenden   * Eigenschaften und Verwendung von Halogenkohlenwasserstoffen und ihre Wirkung auf die Schadstoffbelastung der Luft und auf die Ozonschicht beschreiben * Zusammenhänge zwischen Eigenschaften und Verwendungen von Ethanol bzw. Ethansäure aufzeigen * Gewinnung mithilfe eines Biokatalysators exemplarisch beschreiben * Stoffklassen der Alkanole und der Alkansäuren definieren * Ethanol und Ethansäure aufgrund ihrer funktionellen Gruppen den entsprechenden Stoffklassen zuordnen * einige natürliche und künstliche makromolekulare Stoffe benennen und ihre Zusammensetzung beschreiben * Kunststoffe nach ihren Eigenschaften und den daraus resultierenden Verwendungsmöglichkeiten einteilen   Erkenntnisse gewinnen   * experimentelle Untersuchung der Eigenschaften von Ethanol, Ethansäure und ausgewählten Kunststoffen planen, durchführen und auch digital protokollieren * mithilfe von Bindungsmodellen Stoffeigenschaften, Teilchenanordnungen und zwischenmolekulare Wechselwirkungen interpretieren   Kommunizieren   * Informationen über Auswirkungen von Halogenkohlenwasserstoffen auf die Ozonschicht auch mithilfe digitaler Medien recherchieren, auswählen und dokumentieren * Wirkungen des Alkoholkonsums auf den menschlichen Körper diskutieren, Schlussfolgerungen ableiten und Alkoholmissbrauch als gesellschaftliches Problem diskutieren   Bewerten   * am Beispiel der Ozonschicht chemische Sachverhalte in Problemzusammenhänge einbinden und Lösungsstrategien beurteilen * Alkohol als Droge, als wichtigen Baustein für die Synthese chemischer Produkte sowie als alternativen Treibstoff charakterisieren und werten * Alkoholwerbung hinterfragen und eigene Schlussfolgerungen ableiten * Vor- und Nachteile der Verwendung von Kunststoffen und Möglichkeiten des Kunststoffrecyclings diskutieren und werten | * Halogenkohlenwasserstoffe (FCKW), Ozon * Alkanol, Alkansäure, Ethanol, Ethansäure, Biokatalysator, funktionelle Gruppe * natürliche und künstliche Makromoleküle * ausgewählte Kunststoffe * Kunststoffrecycling |
| HW | Kompetenzschwerpunkt: Ernährungsverhalten untersuchen und beurteilen | |
| Verstehen   * den Einfluss des Ernährungsverhaltens auf die physische und psychische Gesundheit nennen * Zusammenhänge zwischen körperlichem Erscheinungsbild, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Wohlbefinden und Essgewohnheiten bestimmen   Gestalten   * Arbeitsaufgaben der Nahrungszubereitung fach-, situations- und alltagsgerecht planen, ausführen und auswerten; dazu in einer digitalen Lerngruppe austauschen * Ernährungspläne unter dem Aspekt der Gesunderhaltung und des Wohlbefindens zusammenstellen   Nutzen   * Elemente der Lebensmittelkennzeichnung für die Auswahl von Lebensmitteln situationsgerecht nutzen   Bewerten   * sich mit in sozialen Netzwerken dargestellten Schönheitsidealen und dem eigenen Körperbild auseinandersetzen * Mahlzeiten unter Berücksichtigung ihrer Inhaltsstoffe sowie unter gesundheitlichen und kulturellen Aspekten bewerten * ausgewählte Ernährungsformen und Diäten unter ökonomischen, ökologischen, gesundheitlichen, sozialen oder ethischen Aspekten beurteilen und zum eigenen Verhalten in Beziehung setzen   Kommunizieren   * Möglichkeiten sowie Grenzen ausgewählter Ernährungsformen und Diäten dokumentieren und präsentieren; dabei Urheberechte und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * Prozesse und Arbeitsergebnisse der Nahrungszubereitung präsentieren und beschreiben * sensorische Wahrnehmungen beschreiben * gesundheitliche Risiken bei Sucht und Drogen diskutieren | * Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten * Ernährungsformen und Diäten * Ernährungstrends |
| Sp | Bewegungsfeld Fitness fördern | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * grundlegende Trainingsprinzipien erläutern * eine Dauerbelastung kräftemäßig einteilen und durchhalten (40 min) * Kräftigungsprogramme erstellen * vielfältige Fitnessübungen in funktionaler Abfolge im Mehrsatztraining an Stationen absolvieren * Bewegungsabläufe von Fitnessübungen anhand von Leitbildern bei sich selbst erkennen und Fehler korrigieren * zweckgebundene Dehnungsmethoden (vor und nach sportlicher Belastung) anwenden   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * verschiedene Entspannungsverfahren selbstständig nutzen * Möglichkeiten der Beeinflussung des rückengerechten Tagesablaufs (Verhalten in Schule und Freizeit) nutzen * bewusstes Anwenden gesundheitsfördernder Faktoren von Ernährung und Bewegung im Alltag * Belastungen des Herz-Kreislauf-Systems selbstständig steuern * Potenzen verschiedener Bewegungsaktivitäten für die eigene Fitness werten   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * verantwortungsbewusst mit körperlichen Unterschieden umgehen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * den Missbrauch leistungsbeeinflussender Substanzen kritisch reflektieren und natürliche Leistungsgrenzen anerkennen | * erweiterte Kenntnisse zum selbstständigen Training |
| Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * über lange Zeiträume ausdauernd in gleichmäßigem Tempo laufen (25 min) * eine Strecke im Gelände nach analogen oder digitalen Orientierungspunkten mit sich erhöhendem Schwierigkeitsgrad durchlaufen * aus dem Tiefstart 100 m sprinten * nach schnellem Anlauf aus einer Absprungzone weit springen - die Anlaufgestaltung optimieren * eine Hochsprungtechnik nach rhythmischem Anlauf ausführen - den Anlauf zunehmend länger gestalten * Schlagwürfe aus seitlicher Wurfauslage und der Bewegung (3-Schritt-Rhythmus) anwenden * die Kugel aus dem Angleiten weit stoßen * flache Hindernisse rhythmisch überlaufen - Lauftempo, Schrittlänge und Sprunghöhe den Hindernissen und der Streckenlänge anpassen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * individuelles Lauftempo entsprechend Streckenbeschaffenheit, -länge und Körpersignalen variieren   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * in Staffeln mit regelgerechter Stabübergabe laufen * Fehler im Bewegungsablauf von Mitschülern/ Mitschülerinnen erkennen und Hauptfehler korrigieren   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * den Wert einer gesunden Umwelt für das ausdauernde Laufen in der Natur einschätzen * den Zusammenhang von sportlichen Höchstleistungen und leistungssteigernden Mitteln (Doping) kritisch werten | * Wettkampf- und Sicherheitsbestimmungen * Strukturmerkmale komplexer Bewegungshandlungen * einfache Trainingspläne zur Schulung der Ausdauer erstellen |
| Bewegungsfeld Kämpfen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * weitere Techniken demonstrieren und in koordinativ anspruchsvollen Kampfübungen einsetzen * angemessen auf Angriffs- und Verteidigungshandlungen des Partners/der Partnerin oder Gegners/Gegnerin reagieren * sich taktisch richtig bei Partner- und Zweikampfübungen mit aktivem Partner/aktiver Partnerin verhalten * Bewegungshandlungen einer Kampfsportart zur Selbstverteidigung einsetzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * Situationen zur Anwendung von Techniken verantwortungsbewusst herausarbeiten und nutzen   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Verantwortung für sich und andere übernehmen * fair und partnerschaftlich miteinander und gegeneinander kämpfen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * auftretende Konflikte gewaltfrei verarbeiten und gegebenenfalls lösen | * Wettkampf- und Sicherheitsbestimmungen, ausgewählte Tätigkeiten des Kampfgerichts * ausgewählte Wettkampfregeln * Prinzipien von Bewegungshandlungen * Kenntnisse zur Historie der jeweiligen Kampfsportart und Rituale |

Gesetzliche Grundlage: Nr. 3.3 des Lehrplans für Sekundarschule – Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität Grundsatzband (Stand. 01.08.2019)

Schwerpunkt gemäß § 1 Schulgesetz LSA:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **7. Aktiv das Leben gestalten** | | | |
| **7/8** | *7.1 Freizeit – sinnvoll gestalten* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN, ZUHÖREN UND SCHREIBEN | |
| Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen sowie verstehend zuhören | |
| * verschiedene Formen monologischen und dialogischen Darstellens kennen * sprecherische, sprachliche und körpersprachliche Mittel kennen und einsetzen * Redebeiträge unter Einbeziehung von Präsentationsformen zunehmend selbstständig planen und halten und dabei urheberrechtliche Vorgaben beachten * eigenes und fremdes Gesprächsverhalten zunehmend selbstständig einschätzen * auf Gesprächsbeiträge anderer sprachlich angemessen reagieren * aus Gehörtem zunehmend komplexe Informationen erschließen und fixieren | * Textformen: Anfrage, Vorschlag, Absage * Kurzvortrag * Präsentationstechniken * Sprachhandlungen: Zusammenfassen, Erklären, Charakterisieren, Schildern, Argumentieren * Kommunikationsformen: Streitgespräch |
| Frz | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen   * einfache Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen, die langsam und deutlich gesprochen werden, verstehen * einfachen Wegerklärungen folgen * Gespräche zu vertrauten Themen, wenn langsam und deutlich in Standardsprache gesprochen wird, verstehen * durch Erkennen von Intonationsmustern verschiedene Sprechabsichten unterscheiden * kurzen didaktisierten Hörtexten oder Filmausschnitten, deren Inhalte im Wesentlichen durch Bilder getragen werden, folgen   Leseverstehen   * kurze, einfache Texte zu Themen des persönlichen Erfahrungsbereiches, die bekannte und unbekannte, aber erschließbare Lexik enthalten und zum Teil bildlich unterstützt werden, verstehen * Schildern oder Plakaten einzelne Informationen entnehmen * Texte im Detail unter Rückgriff auf Wortschatzhilfen verstehen * einfache persönliche Briefe verstehen   Sprechen   * Auskünfte über die eigene Person geben und von anderen erfragen * in vertrauten Alltagssituationen Informationen und einfache Gedanken über die eigene Lebenswelt austauschen * Auskunft über altersgemäße und vorbereitete Themen geben * einfache Auskünfte einholen und Informationen erbitten * ein einfaches Gespräch in Gang halten * sich zu vertrauten Themen in kurzer Form zusammenhängend äußern * alterstypische Texte, wie Rollenspiele, Gedichte und Lieder auswendig, intonatorisch richtig und ausdrucksvoll vortragen * geschriebene Texte laut vorlesen   Schreiben   * einfache, zuvor geübte Sätze zu bekannten Themen verfassen * kurze Beschreibungen von Ereignissen, Objekten und Handlungen verfassen * Texte und Gedichte mit einfachen Strukturmustern ändern bzw. umgestalten * kurze Informationen und Stichwortsammlungen handschriftlich oder mediengestützt festhalten   Sprachmittlung   * einfache Informationen aus kurzen, nicht linearen Texten entnehmen und auf Deutsch bzw. Französisch zusammenfassen * in Alltagssituationen Aussagen verstehen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben bzw. erklären * einfache Anweisungen und Auskünfte in die jeweils andere Sprache übertragen * in realen oder simulierten Begegnungssituationen (Rollenspielen) einfache Informationen übertragen   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende*  *Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Kontakte aufnehmen: jemanden begrüßen oder verabschieden, sich bedanken, sich entschuldigen, jemanden einladen * eigene Meinungen ausdrücken: zustimmen oder ablehnen, einen Vorschlag unterbreiten, etwas bestätigen * Auskünfte geben und einholen: sich vorstellen, Informationen erfragen und erteilen, sich verabreden, etwas beschreiben * Empfindungen äußern: Grundbedürfnisse (Hunger, Durst), eigenes Befinden ausdrücken, Gefallen, Bewunderung, Begeisterung, Zuneigung, Ablehnung äußern | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Eigene Person und soziales Umfeld   * Aussagen zur eigenen Person und Familie, zu Freunden und Haustieren * Schule, Schulsystem   Tägliches Leben   * Tagesablauf * Essen, Trinken * Rezepte * Einkauf * Freizeitgestaltung * Grundfunktionen von Medien: Information, Unterhaltung, Bildung, Werbung * Medienhandeln: sichere und angemessene digitale Kommunikation   Lebensbedingungen   * Wohnort, Wohnung * Verkehrsmittel   Geografie und Kultur   * Städte und deren Sehenswürdigkeiten * regionale Besonderheiten | |
| Textsorten | |
| * einfache, authentische Textsorten (z. B. Werbung, Annonce, Speisekarte, Metroplan, Schilder, Infografik, Plakat, Prospekt, Chanson, Gedicht) * didaktisierter Text * E-Mail * Einladung * Kochrezept * Bande dessinée * Handlungsanweisung und Verbot * Steckbrief * Bilduntertitel * kleine Szene, Videoclip mit klarer Handlung und einfacher Sprache * Postkarte * kurze persönliche Briefe, Textnachricht, Sprachnachricht, Blogkommentar * Ankündigung und Durchsage | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz und Grammatik   * Personen, Sachen, Sachverhalte, Besitzverhältnisse, Tätigkeiten und Geschehnisse benennen und beschreiben   + Singular-/Pluralbildung   + bestimmter/unbestimmter Artikel   + betonte/unbetonte Personalpronomen   + häufig gebrauchte Adjektive   + Teilungsartikel   + Possessivbegleiter   + Objektpronomen   + Adjektive: regelmäßige Formen, wichtige Sonderformen sowie Besonderheiten der Stellung * Zeit- und Ortsangaben machen sowie Mengen angeben   + geläufige Präpositionen   + verschiedene Mengenangaben   + Grund- und Ordnungszahlen * Abfolge von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken, logische Verknüpfungen zwischen den Aussagen herstellen   + d’abord, puis, ensuite, alors, enfin, parce que * Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig und in begrenztem Umfang als vergangen und zukünftig erkennen und darstellen   + présent der Verben auf -er und einiger geläufiger unregelmäßiger Verben   + futur composé   + passé composé regelmäßiger und häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben   + imparfait (rezeptiv) * bejahte und verneinte Aussagen sowie Fragen formulieren, Auskünfte einholen und Informationen weitergeben   + Satzgliedstellung   + wichtige Fragewörter   + grundlegende Formen der Verneinung   + grundlegende Formen der Fragebildung * Bitten, Aufforderungen, Wünsche, Erwartungen, Verpflichtungen und Verbote verstehen und ausdrücken   + impératif   + Modalverben * einfache Vergleiche formulieren   + comme…, plus… que, moins… que…, aussi… que... * Meinungen und Gefühle in kurzer, einfacher Form äußern * über grundlegendes medienspezifisches Vokabular verfügen   Aussprache und Intonation   * die lautlichen Elemente „gesprochener Ketten“ in französischen mündlichen Texten erkennen * die eigene Aussprache weitgehend an der französischen Norm orientieren * um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort und Satzebene zu vermeiden, eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie verwenden * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, erschließen bzw. nachsprechen   Orthografie   * orthografische Kenntnisse im Bereich des aktiven Wortschatzes zunehmend sicher anwenden * französische Schriftzeichen auch mediengestützt unter Anleitung korrekt schreiben * um die kommunikative Absicht zu realisieren, schriftliche Äußerungen handschriftlich oder mithilfe einer Tastatur fast fehlerfrei formulieren | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln * sich mit wahrgenommenen Differenzen aktiv und bewusst auseinandersetzen * eigene Identität stärken * interkulturelle Begegnungen als persönliche Bereicherung empfinden   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich auf fremdsprachige Begegnungssituationen einstellen, dabei angemessen mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren und erlernte Gesprächsstrategien anwenden * neue Erfahrungen tolerieren und aushalten | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur in Frankreich   * Lebensweise der Menschen * Feste, Sitten und Traditionen   Geografische Aspekte   * Lage Frankreichs und der einzelnen Regionen * Sehenswürdigkeiten   Gesellschaftliche Aspekte   * Zusammenleben in einer multikulturellen und multimedialen Gesellschaft * Frankophonie | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * Bedeutung unbekannter Wörter über Kontext, Internationalismen oder Bilder erschließen * Schlüsselwörter erkennen, markieren und sammeln * Wichtiges von Unwichtigem trennen * verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten anwenden (z. B. skimming und scanning) * den hybriden Charakter digitaler Texte unter Anleitung nutzen   Textproduktion   * Wortgerüste und Notizen als Vorbereitung auf eigene, auch digitale Texte anfertigen * Wortschatzhilfen oder grammatische Übersichten benutzen * auswendig gelernte Sprachmuster verwenden * auf einfache, vertraute Strukturen zur eigenen Textproduktion ausweichen * Techniken des Recherchierens und des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte nutzen und unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben weiterverarbeiten * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten kennen   Interaktion   * sich mit Partnern und in Gruppen zu einfachen, vertrauten Themen auf Französisch verständigen * Rückfragen stellen * Nichtverstehen signalisieren * digitale Werkzeuge und mobile Endgeräte unter Anleitung in einfachen Kommunikationssituationen nutzen * Chatregeln kennen und beachten   Lernstrategien   * zum Nachschlagen und Lernen Hilfsmittel, auch digitale, sowie deren Möglichkeiten (z. B. Wörterverzeichnisse, grammatische Übersichten) selbstständig nutzen * Verfahren, auch digitale zur Vernetzung, Strukturierung und Memorierung von Lexik und Grammatik anwenden * verschiedene Techniken zur Bedeutungserschließung nutzen   Präsentation und Mediennutzung   * Präsentationstechniken, wie Poster, Fotos, Erklärvideos, zur Visualisierung von Ergebnissen nutzen * digitale Medien zur Informationsbeschaffung und Interaktion nutzen und dabei analoge und digitale Quellen exakt angeben * mit einer Tastatur eigene Texte schreiben und dabei die Anforderungen der Textsorte sowie das Layout beachten * Hard- und Software unter Anleitung aufgabenbezogen nutzen * Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * die eigene Lernarbeit organisieren und sich die Zeit einteilen * Fehler erkennen und diese Erkenntnis für den eigenen Lernfortschritt nutzen * den eigenen Lernfortschritt auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und geeigneter Sprachlernsoftware beschreiben und unter Anleitung in einem Portfolio dokumentieren | |
| Ku | Kompetenzschwerpunkt: Kultur | |
| Wahrnehmen und Reflektieren   * Techniken zur Erschließung von Kultur und Kunst anwenden * Leben ausgewählter Künstler erkunden und deren Werke stilistisch einordnen * das Recht am eigenen und fremden Bild beachten * persönliche Daten und Privatsphäre schützen   Entwickeln und Gestalten   * Ausdrucksformen von Jugendkulturen in den eigenen Gestaltungsprozess einbeziehen, dabei Umgangsregeln kennen und einhalten * Bildbearbeitungsprogramme anwenden | * ausgewählte Künstler, Werke und wesentliche Stilmerkmale der Malerei, Grafik, Plastik und/oder Architektur aus Renaissance, Barock, Romantik und Klassizismus; gesellschaftliche Hintergründe * Auftraggeber, Künstlerpersönlichkeit * digitale Bildbearbeitung und Datensicherheit, Grundlagen des Urheber- und Nutzungsrechts * Graffiti; Körperschmuck, Mode |
| Kompetenzschwerpunkt: Mensch und Natur | |
| Wahrnehmen   * beim Naturstudium Proportionen und Details von Pflanzen, Tieren sowie Menschen erfassen * Stillleben verschiedener Epochen stilistisch einordnen   Entwickeln und Gestalten   * grafische und farbige Gestaltungsmittel an einem Gegenstand der Natur zum Einsatz bringen * organische zu ornamentalen Formen vereinfachen (stilisieren) * Menschen in Bewegung skizzieren * typische Situationen (Peergroups, Idole) darstellen   Reflektieren   * eigene Arbeitsergebnisse und Arbeiten anderer sachgerecht einschätzen * Fachbegriffe verwenden | * Naturstudium, Proportionen des menschlichen Körpers * Stillleben * Bildaufbau, Skizze, Sachzeichnung, Ornament, Dekor * Mal- und Drucktechniken * Farbauftrag, Farbsymbolik, Farbwirkung   Empfohlene Künstler  Leonardo da Vinci, Pieter Bruegel d. Ä., Peter Paul Rubens, Rembrandt Harmenszoon van Rijn, Paul Cézanne, Paul Klee, Keith Haring |
| Kompetenzschwerpunkt: Design | |
| Wahrnehmen   * Gebrauchsgegenstände und Designobjekte hinsichtlich der Einheit von Form, Funktion und Ästhetik unterscheiden   Entwickeln und Gestalten   * unter Beibehaltung der Funktionalität, die Form und Ästhetik eines Gebrauchsgegenstandes verändern oder weiterentwickeln * eine eigene Gestaltungsidee unter Anwendung der gestalterischen Prinzipien skizzieren und umsetzen   Reflektieren   * den Gestaltungsprozess von der Idee, über den Entwurf bis hin zur Umsetzung beschreiben und diskutieren * Design nach ausgewählten Kriterien bewerten | * Design, Designobjekte, Designprozess * Einheit von Form, Funktionalität und Ästhetik * Entwurfsskizzen * Designkriterien, z. B. Sicherheit, Umweltfreundlichkeit, Benutzerfreundlichkeit   Empfohlene Künstler  Luigi Colani, Karl Lagerfeld, Jean Tinguely |
| Mu | Kompetenzschwerpunkt: mit der Stimme | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * die Jugendstimme, auch im Stimmwechsel, physiologisch * richtig, d. h. gesund gebrauchen * die eigene „neue“ Stimme bewusst wahrnehmen und * einsetzen * ein vielfältiges Liedrepertoire entwickeln   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Stimmgattungen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) erkennen * und benennen * Auseinandersetzung mit Liedtexten   Musikalische Kreativität   * Spezifische Gestaltungsmittel der Popularmusik wie Call & Response, Off-Beat beim Liedvortrag eigenständig nutzen   Rhythmische Klangaktionen (Mouth Percussion, Beat Boxing, Rappen) mit der Stimme gestalten | * verbindlich auswendig:   + ein Weihnachtslied   + ein Gospelsong/Spiritual   + ein Rock-/Popsong * Fachbegriffe: Sopran, Alt, Tenor, Bass, Call & Response, Mutation |
| Kompetenzschwerpunkt: mit Musikinstrumenten | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * Liedmotive und kleine Spielstücke auf einem einfachen Melodieinstrument gemeinsam spielen * einfache Rhythmen der Rock- und Popmusik auf Percussionsinstrumenten im Zusammenspiel anwenden * erste Akkorde auf dem Keyboard als Begleitung nutzen   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Klang, Aufbau und Funktionsweise des Rock-Instrumentariums erkennen und beschreiben, auch digitaler Instrumente und Arrangements   Musikalische Kreativität  Rhythmische Begleitungen für Lieder und Spielstücke erfinden | * Rockband und ihre Instrumente |
| Kompetenzschwerpunkt: Musik im Wandel der Zeit | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * ausgewählte Spiel- und Mitspielsätze sowie Lieder aus der Zeit des Barock musizieren * ausgewählte Tänze aus Renaissance und Barockzeit * Lieder und Mitspielsätze der Rock- und Popmusik   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Aspekte der Musikgeschichte der Epochen Renaissance und Barock erfassen * Musical erleben und reflektieren * Grundzüge der Entwicklung der Rock- und Popmusik erfassen   Musikalische Kreativität  Künstlerporträt einer Musikerpersönlichkeit aus Sachsen-Anhalt erstellen und präsentieren, auch unter Nutzung digitaler Lexika und Datenbanken wie dem Musikkoffer Sachsen-Anhalt | * verbindliche Werke zum Musikhören: * Ausschnitte aus Vokal-/Instrumentalwerken der mitteldeutschen Barockmusik von Komponisten wie J. S. Bach, G. F. Händel, G. Ph. Telemann, J. F. Fasch * ein Musical (Ausschnitte) * Ausschnitte aus einem Rock-/Popkonzert * Fachbegriffe: Barock, Musical |
| Sp | Bewegungsfeld Fitness fördern | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * grundlegende Trainingsprinzipien zur Entwicklung von Kondition und Koordination auf Anweisung umsetzen * eine Dauerbelastung kräftemäßig einteilen und durchhalten (30 min) * Kräftigungsübungen und –programme selbstständig umsetzen * vielfältige Fitnessübungen in funktionaler Abfolge im Circuittraining absolvieren * Bewegungsabläufe von Fitnessübungen anhand von Leitbildern bei einem Partner erkennen und Fehler korrigieren * Dehnungsübungen verschiedenen Muskeln zuordnen und absolvieren   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * unter Anleitung grundlegende Entspannungsverfahren anwenden * eigenverantwortlich rückengerecht handeln * den Wert von Ernährung und Bewegung für die Förderung der Gesundheit begreifen * wesentliche Faktoren, die die Gesundheit fördern, erkennen und berücksichtigen * Auswirkungen sportlicher Belastungen auf das Herz-Kreislauf-System begründet einschätzen * Potenzen verschiedener Bewegungsaktivitäten für den eigenen Fitnesserhalt nutzen   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * im Übungsprozess mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin partnerschaftlich agieren   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * den Missbrauch leistungsbeeinflussender Substanzen kritisch reflektieren und natürliche Leistungsgrenzen anerkennen | * Grundkenntnisse zum selbstständigen Training |
| Bewegungsfeld Spielen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * Grundtechniken situationsgerecht anwenden * erfolgreiche Abschlusshandlungen variabel gestalten * komplexe taktische Verhaltensweisen auch digital visualisieren und umsetzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * Reaktionen des Körpers im Wechsel von Belastung und Erholung in unterschiedlichen Spielsituationen wahrnehmen, werten und durch gezielte Belastungsreize steuern   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * ausgewählte Wettkampfspielregeln einhalten * Emotionen beherrschen * schwächere Mitspieler in leistungsheterogenen Mannschaften akzeptieren und sie integrieren * sich als Wettkämpfer/Wettkämpferin oder Teilnehmer/Teilnehmerin an Sportveranstaltungen fair verhalten * Turnierformen selbstständig organisieren   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * Auswirkungen der Kommerzialisierung im Sport einschätzen * Fanverhalten reflektieren und werten | * Technikmerkmale grundlegender Bewegungshandlungen * grundlegende Spielregeln und entsprechende Schiedsrichterzeichen |
| Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * über lange Zeiträume ausdauernd in gleichmäßigem Tempo laufen (20 min) * eine Strecke im Gelände nach analogen oder digitalen Orientierungspunkten mit sich erhöhendem Schwierigkeitsgrad durchlaufen * aus dem Tiefstart 75 m sprinten * nach schnellem Anlauf aus einer Absprungzone weit springen die Anlaufgestaltung optimieren * eine Hochsprungtechnik nach rhythmischem Anlauf ausführen den Anlauf zunehmend länger gestalten * Schlagwürfe aus seitlicher Wurfauslage und der Bewegung (3-Schritt-Rhythmus) anwenden * die Kugel aus der seitlichen Stoßauslage weit stoßen * flache Hindernisse rhythmisch überlaufen - Hindernisse in einem vorgegebenen Schrittrhythmus überlaufen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * individuelles Lauftempo entsprechend Streckenbeschaffenheit, -länge und Körpersignalen variieren   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * in Staffeln mit regelgerechter Stabübergabe laufen * komplexe Beobachtungsaufgaben lösen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * den Wert einer gesunden Umwelt für das ausdauernde Laufen in der Natur einschätzen * den Zusammenhang von sportlichen Höchstleistungen und leistungssteigernden Mitteln (Doping) kritisch werten | * Wettkampf- und Sicherheitsbestimmungen * Strukturmerkmale komplexer Bewegungshandlungen * Intervallmethode zur Verbesserung der Ausdauer |
| Bewegungsfeld Turnerisches Bewegen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * vielfältige motorische Bewegungserfahrungen in altersgerechten Hindernisbahnen und Bewegungslandschaften nachweisen sowie Formen des Synchron-, Paar- und Gruppenturnens umsetzen * statische akrobatische Übungsfolgen vollziehen * eine Übungsverbindung mit mindestens 4 Elementen aus verschiedenen Strukturgruppen am Boden sowie einem weiteren Turngerät (Barren, Reck, Stufenbarren jeweils brust- oder kopfhoch) bzw. 2 Bahnen am Schwebebalken demonstrieren * Stützsprünge über 1,10 m hohe Sprunggeräte ausführen * Sprünge auf und von federnden Untergründen (Sprungbrett, Minitrampolin) zur koordinativen Vervollkommnung nutzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * Potenzen turnerischer Übungen als wichtigen Bestandteil der Haltungsschulung einsetzen * Notwendigkeit der persönlichen Hygiene beachten   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Techniken des Helfens und Sicherns zunehmend sicherer, selbstständiger und situativ angemessen anwenden * gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Mitschülern   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * Turnen als historisches Kulturgut und Basis des modernen Sports erkennen | * Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit Turngeräten: Betriebssicherheit, Geräteaufbau, Mattensicherung * Griffe der Hilfeleistung * Strukturmerkmale von Elementen |
| Bewegungsfeld Rhythmisches Bewegen, Tanzen, Gestalten | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * Bewegung in Raum, Rhythmus und Dynamik variabel gestalten * musikalische Trends in Bewegung umsetzen * unterschiedliche Tanzstile mit spezifischen Gestaltungsmitteln einsetzen * Aerobic- und/oder Step-Aerobic- Schritte mit Armbewegungen und choreografischen Elementen in einfachen Kombinationen anwenden * gymnastische Basis- und Gerättechniken in Partner- oder Gruppenchoreografien realisieren   Wahrnehmen und Gesunderhalten   * Beweglichkeit und aktive Körperhaltung zur Gesunderhaltung und Steigerung des Wohlbefindens trainieren   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Bewegungsaufgaben einzeln, in Paaren und in Gruppen nach Vorgaben lösen und objektiv einschätzen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * integrative Potenzen des Sports erkennen | * Varianten und Verbindung von Tanzelementen * Eigenschaften und Handhabung der verwendeten Handgeräte * Taktarten und Rhythmen |
| Bewegungsfeld Kämpfen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * ausgewählte Techniken mit halbaktivem Partner demonstrieren und in Kampfübungen einsetzen * angemessen auf Angriffs- und Verteidigungshandlungen des Partners/der Partnerin oder Gegners/Gegnerin reagieren * sich taktisch richtig bei Partner- und Zweikampfübungen mit halbaktivem(r) Partner/Partnerin verhalten   Wahrnehmen und Gesunderhalten   * Stärken und Schwächen des Partners wahrnehmen und verantwortungsbewusst damit umgehen   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * direkten Körperkontakt situationsbezogen aushalten * fair und partnerschaftlich miteinander und gegeneinander kämpfen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * auftretende Konflikte gewaltfrei verarbeiten und gegebenenfalls lösen | * modifizierte Wettkampf- und angepasste Sicherheitsbestimmungen * vereinfachte Regeln und Fachbegriffe * Strukturmerkmale erlernter sportlicher Fertigkeiten * Kenntnisse zur Historie der jeweiligen Kampfsportart und Rituale |
| Bewegen auf Rollen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * sich mit dem Sportgerät rollend auf unterschiedlichen Untergründen fortbewegen * Bewegungen koordinieren und dabei das Gleichgewicht halten * gezielt bremsen und anhalten * gezielte Richtungsänderungen vornehmen * Techniken sicher und situationsangemessen anwenden * eine vorgegebene Strecke schnell und/ oder ausdauernd bewältigen * Elemente des Umgangs mit dem Sportgerät zur Entwicklung von Kondition und Koordination nutzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten des Körpers   * allgemeine Sicherheitserfordernisse an Bekleidung und Schutzausrüstung einhalten * Geschwindigkeit, Beschleunigung, Verzögerung, Fliehkräfte und Balance empfinden * Reaktionen des Körpers beim Rollen erfahren und steuern * Maßnahmen der Ersten Hilfe alters- und situationsgerecht anwenden   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * im Bewegungsraum verkehrsgerecht verhalten * Synchron- und Schattenfahren * einfache Choreografien erarbeiten * Spiel- und Wettkampfformen durchführen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * sich in verschiedenen Verkehrsräumen rücksichtsvoll und regelgerecht verhalten | * Kenntnisse zum sachgerechten Umgang mit der Ausrüstung anwenden * den Wert einer gesunden Umwelt für das Bewegen auf Rollen in der Natur einschätzen |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Glück: Glücksversprechungen | |
| Glücksversprechungen überprüfen und sich kritisch positionieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * sich selbst als Adressaten vielfältiger Glücksversprechungen wahrnehmen * den Einfluss dieser Versprechungen auf das eigene Denken und Handeln aufdecken   Verstehen und Deuten   * mit Hilfe von Erfahrungsberichten und Erhebungen mögliche Gefahren einer Außensteuerung des eigenen Lebens abschätzen   Untersuchen und Zergliedern   * in der Auseinandersetzung mit Glücksangeboten das Verhältnis von Fremdbestimmung und Selbstbestimmung im eigenen Leben bestimmen   Denken in Gegensätzen   * sich über den Stellenwert von Konsum und Verzicht in einem gelingenden Leben verständigen   Kreatives Denken   * Alternativen zu einem konsumbestimmten Verhalten entwerfen | * offene und versteckte Glücksversprechungen (z. B. Werbung, „Heilslehren“, materieller Besitz, virtuelle Welten (soziale Netzwerke, Videospiele)) * Sucht und Sehnsucht * materielle, ideelle und soziale Bedürfnisse * Willensfreiheit |
| Kompetenzschwerpunkt Natur – Mensch – Technik: Chancen und Grenzen von Medien | |
| die Wechselbeziehung von Mensch und Technik am Beispiel von Medien begreifen und mögliche Grenzen reflektieren | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * die Bedeutsamkeit von Medien für die eigene Lebensführung anhand eines Medientagebuchs einschätzen   Verstehen und Deuten   * den Einfluss von Medien auf die gesellschaftliche Entwicklung anhand konkreter Beispiele problematisieren   Untersuchen und Zergliedern   * die Möglichkeiten und Gefahren der Mediennutzung aufzeigen und Beispiele für den Missbrauch kritisch reflektieren   Denken in Gegensätzen   * Unterschiede zwischen Medienwirklichkeit und Lebenswirklichkeit im Blick auf die eigene Identität erörtern * Ich-Wahrnehmung und -Darstellung in der Realität und in virtuellen * Welten gegenüberstellen   Kreatives Denken   * einen Regelkatalog für ein jugendgerechtes Medienangebot entwerfen und diesen anhand eines praktischen Beispiels in Form eines Blogs, Vlogs oder Wikis methodisch umsetzen | * Medienwirkung (z. B. Gewalt, Rollenklischees, Konsumverhalten) * Persönlichkeitsrechte und Datenschutz (z. B. in sozialen Netzwerken) * Jugendschutzgesetz (Abschnitte 3 und 4) * physische und psychische Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums * Medien und Macht |
| *7.2 Betriebs- und Arbeitsplatzerkundung, Berufsorientierung, Berufsberatung, Berufsfindung* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN | |
| Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden | |
| * Sätze, Satzglieder, Satzgliedteile und Wortarten kennen und funktional nutzen * vollständige und zunehmend komplexe Sätze bilden sowie Mittel der Satzverknüpfung * kennen und zunehmend selbstständig verwenden * Satzbauformen unterscheiden * Formen der Flexion beherrschen | * Satzform: Hauptsatz, Nebensatz; Satzreihe/Satzverbindung, Satzgefüge * Satzglied: Genitivobjekt, Präpositionalobjekt * Verwendung von Verbformen: Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II, Imperativ * unflektierbare Wortarten: Adverb, Konjunktion, Interjektion * Mittel der Satzverknüpfung * grammatische Proben: Ersatzprobe |
| Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten | |
| * Sprachvarietäten kennen und deren Funktionen reflektieren * allgemeinsprachlichen und fachsprachlichen Wortschatz angemessen verwenden * ausgewählte Perioden der Sprachentwicklung des Deutschen kennen | * Existenzformen des Deutschen; Niederdeutsch * Sprachvarietäten: Allgemeinsprache, Fachsprachen * Sprachperioden * Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit |
| Normrichtig schreiben | |
| * grundlegende laut-, wort- und satzbezogene Regeln der Orthografie einhalten * über einen erweiterten und rechtschreiblich gesicherten Wortschatz verfügen * Korrekturstrategien bei der Überarbeitung von Texten anwenden * zur Bewältigung orthografischer Schwierigkeiten geeignete analoge und digitale Hilfsmittel * selbstständig nutzen | * Getrenntschreibung, Zusammenschreibung * Großschreibung, Kleinschreibung: Nominalisierung, präpositional und adjektivisch * gebrauchte Nomen * Fremdwortschreibung, Fachwortschreibung * Zeichensetzung: Kommasetzung in zusammengesetzten Sätzen und in Orts- und * Zeitangaben, Zeichensetzung beim Zitieren, Apostroph * Rechtschreibstrategien: Intonationsprobe * Grundlagen des Textverarbeitungsprogramms: Silbentrennung, Rechtschreibkorrektur |
| KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN, ZUHÖREN UND SCHREIBEN | |
| Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben | |
| Schreibformen handlungs- und produktionsorientiert nutzen, dabei Stufen des Schreibprozesses zunehmend selbstständig einhalten:   * sich erlebnis- sowie sachbezogen orientieren und informieren * Stoff sammeln, formal und inhaltlich prüfen und ordnen * Textteile und Texte individuell und kollaborativ planen und gestalten * auf der Grundlage einer Bedürfnis- und Kenntnisanalyse situationsangemessen und adressatengerecht formulieren * Gestaltungskriterien für sach- und problemorientiertes Darstellen kennen und einhalten * Texte in gut lesbarer Form und dabei angemessenem Tempo schreiben * Texte automatisiert und in optimaler Körper- und Handhaltung auf der Tastatur schreiben * Strategien zur Überarbeitung von Textteilen und Texten kennen und einsetzen | * Textformen: Erklären, Erklärung, Schilderung, Personencharakteristik, Inhaltszusammenfassung, Argument, Argumentation * Textsorten: offizieller Brief, Tagebuch, Inhaltsangabe, Stellungnahme zu einem Sachverhalt, Praktikumsbericht, Verlaufsprotokoll * Kommunikationsformen im Internet: Forum, Wiki * Regeln für digitale Kooperation * Zitieren/Zitat * Visualisierungsmöglichkeiten: Mindmap, Grafik, Schaubild * Grundlagen des Textverarbeitungsprogramms: Änderungsmodus, Gliederungshilfen, Abstände * Quellenverweis |
| KOMPETENZBEREICH: LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN | |
| Sachtexte verstehen, reflektieren und nutzen | |
| * Sachtexte mit Interesse lesen und vorlesen * Inhalte, Strukturen und sprachliche Gestaltungsmittel von Sachtextsorten erschließen * Funktion und Wirkung von Sachtexten gelenkt unterscheiden und reflektieren * Sachtexte als Informationsquelle bzw. zur Problemlösung zunehmend selbstständig nutzen | * kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte, insbesondere zu Sozialwissen und Kulturwissen * Elemente der Rezeptionssteuerung: Adressatenbezug, Fußnoten, Hyperlinks zur Texterklärung |
| Ch | Kompetenzschwerpunkt: Chemische Prozesse der Metallgewinnung darstellen | |
| Fachwissen anwenden   * Gewinnung von Metallen aus Erzen am Beispiel der Seltenen Erden oder Lithium erklären * Arbeitsweisen bei technischen Verfahren erklären und Zusammenhänge zwischen der Stoff- und Energieumwandlung erläutern * für Redoxreaktionen Wort- und Reaktionsgleichungen aufstellen, Teilreaktionen sowie Oxidations- und Reduktionsmittel charakterisieren   Erkenntnisse gewinnen   * Redoxreaktion am Beispiel experimentell erschließen, Teilreaktionen zuordnen und erklären * Sicherheits- und Umweltaspekte bei technischen Verfahren erklären * Verknüpfungen zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Erkenntnissen der Chemie exemplarisch aufzeigen * geeignete Modelle und Abbildungen und Animationen nutzen, um die technische Metallherstellung zu beschreiben   Kommunizieren   * Zusammenhänge zwischen chemischen Reaktionen und technologischen Sachverhalten bei der Gewinnung eines Metalls fachlich korrekt beschreiben und erklären   Bewerten   * begrenzte Verfügbarkeit von Erzen auf der Erde diskutieren und * bewerten * Anwendungsbereiche und Berufsfelder bei der Metallgewinnung, in denen chemische Kenntnisse bedeutsam sind, charakterisieren * Lebenszyklen von Handy, Tablet und Co diskutieren | * Oxidation, Reduktion, Redoxreaktion als Sauerstoffübertragung, Oxidationsmittel, Reduktionsmittel * Metallgewinnung * Bedeutung und Vielfalt von Erzen |
| Wi | Kompetenzschwerpunkt: Berufe und Arbeitsplätze in Unternehmen der Region erkunden | |
| Verstehen   * Aufgaben von Unternehmen benennen * Unternehmen der Region den einzelnen Wirtschaftssektoren zuordnen * betriebliche Grundfunktionen beschreiben * Merkmale von Arbeitsplätzen beschreiben * den Zusammenhang zwischen verschiedenen Arbeitsplätzen in einzelnen Unternehmen und den betrieblichen Grundfunktionen aufzeigen   Gestalten   * an ausgewählten Beispielen die Planung und Produktion von Waren oder Dienstleistungen unter Beachtung betrieblicher Grundfunktionen entwickeln * Lernsituationen in der Berufs- und Arbeitswelt zur Erprobung eigener Fähigkeiten mitgestalten   Nutzen   * Arbeitsplatzbeschreibungen analysieren mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten in Beziehung setzen * Berufe und Arbeitsplätze in Unternehmen zielgerichtet erkunden * aus den Angeboten zur Berufsorientierung entsprechend ihren Interessen auswählen   Bewerten   * Arbeits- und Entscheidungsabläufe in Unternehmen bzgl. Erforderlicher Kompetenzen untersuchen und begründen * Berufe und Arbeitsplätze unter vorgegebenen Aspekten bewerten * Erfahrungen aus der Arbeitswelt einschätzen und zur Entwicklung von Berufsvorstellungen nutzen * Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Ausbildung in der Region erkunden und individuelle Schlussfolgerungen für die Berufswegplanung ableiten   Kommunizieren   * Diagramme, Statistiken, Tabellen und Texte aus analogen und digitalen Quellen erschließen * Ergebnisse von Erkundungen und Recherchen in Texten, vorgegebenen Tabellen und Grafiken darstellen | * Formen der Arbeitsteilung * Wirtschaftssektoren * Aufgaben von Unternehmen und betriebliche Grundfunktionen * Arbeitsplätze und ihre Merkmale * Berufe und ihre Merkmale |
| Te | Kompetenzschwerpunkt: Funktion und Einsatz von Maschinen analysieren | |
| Verstehen   * die Vielfalt technischer Lösungen zur Realisierung eines Bedürfnisses als Merkmal der Technik erkennen * die Zweckgerichtetheit und Vorteilhaftigkeit von Maschinen, Geräten und Bauwerken in der individuellen und gesellschaftlichen Nutzung erkennen und darstellen * die Wirkungen der Technik auf die Natur, die Gesellschaft und auf sich selbst erkennen und erläutern * das Zusammenwirken von Stoff-, Energie- und Datenflüssen in einfachen technischen Systemen sowie deren Funktion erkennen und beschreiben * Strukturen von einfachen technischen Systemen sowie das Zusammenwirken ihrer Elemente erkennen und mit Hilfe von Simulationen beschreiben * technische Parameter berechnen an Beispielen das Ziel und das Vorgehen bei technischen Tests beschreiben * Entwicklungsmerkmale von einfachen und ausgewählten komplexen technischen Systemen und Prozessen nennen * den Einfluss der Technik auf Berufsfelder erkennen und beim individuellen Berufskonzept berücksichtigen   Gestalten   * einfache technische Probleme erkennen, analysieren, in Teilprobleme zerlegen * selbstständig Ideen sammeln, eigene Lösungen entwerfen und auswählen * unter Anleitung einen Gegenstand aus Metall planen und selbstständig fertigen * Endprodukt prüfen und testen   Nutzen   * Geräte und Maschinen sachgerecht auswählen * Werkzeuge, Hilfsmittel, Geräte und Maschinen selbstständig, fach- und sicherheitsgerecht benutzen * Werkzeuge, Hilfsmittel, Geräte und Maschinen pflegen und warten * eine Lernplattform mit technischen Inhalten als Lernressource nutzen   Bewerten   * Lösungsvarianten für technische Probleme erkennen, Zielkonflikte erkennen und Entscheidungen nachvollziehen * gewollte und ungewollte Auswirkungen von Alltagstechnik erkennen und Handlungsmöglichkeiten abwägen * Bewertungskriterien aufstellen, anwenden und zusammenfassend auswerten * Bewertungen von Alltagstechnik unter Anleitung nachvollziehen   Kommunizieren   * Zeichnungen, Pläne und Diagramme lesen sowie vorgegebene Texte aus unterschiedlichen Quellen erschließen * Informationen aus Testberichten und Labels entnehmen * unter Anleitung technische Ideen und Lösungen fachgerecht besprechen * digitale technische Dokumentationen anfertigen und präsentieren * den Lösungsprozess und die Lösung technischer Probleme auch unter Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge präsentieren | * Einsatz von Maschinen in verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen * Aufbau und Funktionselemente von Maschinen   + Antriebselemente   + Übertragungselemente     - Drehzahl-, Drehrichtungs- und Bewegungsformänderung     - Getriebearten (Zugmittelgetriebe, Zahnradgetriebe)   + Arbeitselemente   + Steuerungselemente   + Stützelemente * historische Entwicklung von Maschinen * technische, ökonomische, ökologische und soziale Folgen des Einsatzes von Maschinen * Veränderung beruflicher Tätigkeiten durch den Einsatz von Maschinen |
| 9/10 | *7.3 Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| Geo | Kompetenzschwerpunkt: Raumausstattung, Raumnutzung und Raumgestaltung analysieren und erläutern | |
| Erkenntnisse/Erkenntnisgewinnung   * Raumpotenziale Europas analysieren, Zentren und Peripherien des Wirtschaftsraumes Europa unter Verwendung digitaler fachspezifischer Medien (z. B. GIS) nachweisen und Zusammenhänge erläutern * die Bedeutung der Europäischen Union und ihre Entwicklung mit Hilfe digitaler Medien analysieren * die wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands erklären und den Bedeutungswandel von Standortfaktoren und Wirtschaftssektoren am Beispiel eines Verdichtungsraumes nachweisen, dabei eine Standortanalyse durchführen * Raumordnung und -planung als Mittel der nachhaltigen Raumgestaltung erläutern   Räumliche Orientierung   * Karten zur wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der Europäischen Union vergleichen, Deutschland und Sachsen-Anhalt einordnen * sich unter Verwendung von Hilfsmitteln (auch satellitengestützt) im (Real-) Raum orientieren, dabei Wege- bzw. Lageskizzen unter Beachtung rechtlicher Vorgaben mit digitalen Werkzeugen selbstständig anfertigen und aktualisieren   Kommunikation   * Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes für die eigene berufliche Entwicklung recherchieren * Vorschläge für eine nachhaltige Gestaltung des Realraumes im Team erarbeiten, digital aufbereiten und präsentieren   Beurteilung/Bewertung/Handlung   * an einem Beispiel aus dem Realraum eine Raumplanungsmaßnahme erkunden und bewerten * unter Nutzung eines Navigationssystems eine Raumanalyse in Form einer Exkursion vor Ort durchführen | * Europäische Union * Wirtschaftsraum Deutschland * nachhaltige Raumplanung vor Ort * *Fachbegriffe*: Europäische Union (EU), Euroregion, Transit, Standortfaktor, Landesentwicklungsplan |
| Bio | Kompetenzschwerpunkt: Wechselwirkungen zwischen Organismen und Umwelt erläutern | |
| Fachwissen anwenden   * Biosphäre und Ökosystem (Biotop/Biozönose) als System erklären * unterschiedliche Systemebenen charakterisieren und zwischen ihnen den Wechsel vollziehen * Angepasstheit ausgewählter Organismen an biotische und abiotische Umweltfaktoren erklären * Nahrungsbeziehungen, Stoffkreisläufe und Energiefluss in ausgewählten Ökosystemen darstellen * Eingriffe des Menschen in die Natur (z. B. Schaffung von Verkehrswegen) und Kriterien für solche Entscheidungen erörtern * die drei Säulen (ökonomische, ökologische und soziale Säule) von nachhaltiger Entwicklung auch im Zusammenhang mit digitalen Medien dokumentieren   Erkenntnisse gewinnen   * Wechselbeziehungen zwischen biotischen und abiotischen Umweltfaktoren beobachten, beschreiben und erklären * Nahrungsbeziehungen von Organismen erkunden und beschreiben sowie Zusammenhänge unter Einbeziehung von Modellen erläutern * Zusammenhang zwischen abiotischen Umweltfaktoren und vorkommenden Organismen erklären * hypothesengeleitete Experimente (z. B. Einfluss von Licht, Wasser, Nährsalzen auf Pflanzenwachstum) planen, durchführen und auswerten * Arten im Ökosystem mithilfe geeigneter Bestimmungsliteratur ermitteln * Einfluss des Menschen auf verschiedene Ökosysteme erfassen und geeignete Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung finden   Kommunizieren   * Wechselbeziehungen zwischen unterschiedlichen Systemebenen sach-, situations- und adressatengerecht darstellen * Wechselbeziehungen zwischen biotischen und abiotischen Umweltfaktoren auch digital veranschaulichen * biologische Phänomene erklären und Alltagsvorstellungen dazu in Beziehung setzen * idealtypische Darstellungen, Schemazeichnungen und Diagramme auf komplexe Sachverhalte anwenden   Bewerten   * Einfluss des Menschen auf verschiedene Ökosysteme mithilfe von Bestimmungsapps erfassen und bewerten (z. B. Neophyten) * Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung kritisch hinterfragen * zu Fragen der AGENDA 21, des lokalen, regionalen und globalen Umweltschutzes Stellung nehmen (z. B. regenerative Energien) * Handlungsoptionen einer umwelt- und naturverträglichen Teilhabe im Sinne der Nachhaltigkeit erörtern | * biotische und abiotische Umweltfaktoren und ihre Wechselwirkung im Ökosystem * Ökosystem (Biotope/Biozönosen) und Biosphäre als System * Ernährungsweisen und Nahrungsbeziehungen von Organismen * Auswirkung menschlichen Handelns auf Organismen und Umwelt * Umwelt- und Naturschutz/AGENDA 21 |
| Wi | Kompetenzschwerpunkt: Wirtschaftspolitische Entscheidungen untersuchen und bewerten | |
| Verstehen   * wirtschaftspolitische Zielstellungen des Staates unter Berücksichtigung der fortschreitenden Globalisierung und zunehmenden Digitalisierung kennen * die Notwendigkeit des Eingreifens des Staates in wirtschaftliches Handeln aufzeigen * am Beispiel ein Dilemma erklären * mithilfe von Grundeinsichten aktuelle wirtschaftspolitische Entscheidungen aus der Sicht der unterschiedlichen Akteure im Wirtschaftskreislauf erschließen * an Beispielen erläutern, dass wirtschaftspolitische Maßnahmen durch die Vielfalt der Interessen der wirtschaftlichen Akteure risikobehaftet sind   Gestalten   * komplexe wirtschaftliche Probleme erkennen, unter ausgewählten Aspekten analysieren und Lösungsansätze entwickeln   Nutzen   * wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen bei Entscheidungen berücksichtigen   Bewerten   * Lösungsvarianten für wirtschaftliche Probleme des Staates und jeweilige Zielkonflikte analysieren und bewerten * gewollte und mögliche ungewollte Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen aufzeigen und beurteilen   Kommunizieren   * Texte mit Grafiken und Tabellen aus unterschiedlichen Quellen auf Relevanz prüfen, erschließen und ggf. die Wertungen des Autors angeben * über Lösungsansätze - auch für komplexe Probleme und Entscheidungen - sachlich und zielorientiert diskutieren * Ergebnisse von Recherchen und Befragungen in Texten, die auch Tabellen und Grafiken enthalten können, auch mit digitalen Medien und Werkzeugen präsentieren | * Staat im Wirtschaftskreislauf   + ordnungs- und prozesspolitische Instrumente * wirtschaftspolitische Ziele * Dilemmasituation |
| Te | Kompetenzschwerpunkt: Technische Systeme beschreiben und analysieren | |
| Verstehen   * die Vielfalt technischer Lösungen zur Realisierung eines Bedürfnisses als Merkmal der Technik erkennen und reflektieren * die Zweckgerichtetheit und Zwiespältigkeit der Technik bei ihrer individuellen und gesellschaftlichen Nutzung erkennen und erläutern * die Wechselwirkung zwischen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und der Entwicklung innovativer Technologien erkennen und erläutern * Umweltauswirkungen durch technische und informatische Systeme und Prozesse erkennen * technisch wichtige Energiearten und -träger nennen * die technische Verarbeitung eines erneuerbaren Energieträgers beschreiben * Eigenschaften von Signalen (Daten) erkennen und die technisch möglichen Verarbeitungen kennen und beschreiben * algorithmische Strukturen erkennen * das Zusammenwirken von Stoff-, Energie- und Datenflüssen in einfachen und ausgewählten komplexen technischen Systemen sowie deren Funktion erkennen und beschreiben * Strukturen von einfachen und ausgewählten komplexen technischen Systemen sowie das Zusammenwirken ihrer Elemente erkennen und mit Hilfe von Simulationsprogrammen darstellen * Entwicklungsprinzipien von technischen Systemen und Prozessen an Beispielen erläutern * den Einfluss der Technik auf Berufsfelder erkennen und beim individuellen Berufskonzept berücksichtigen   Gestalten   * komplexe technische Probleme identifizieren, analysieren und in Teilprobleme zerlegen * eine strukturierte, algorithmische Sequenz zur Lösung eines Problems planen, erstellen, testen und optimieren * digitale Messeinrichtungen verwenden * selbstständig Ideen sammeln, eigene Lösungen entwerfen und auswählen * Teillösungen zusammenführen * Zeichnungen/Pläne lesen und auch mithilfe des Computers anfertigen * die Lösung selbstständig planen und realisieren * das Endprodukt testen und optimieren   Nutzen   * komplexe Geräte und Maschinen sachgerecht wählen * komplexe Geräte und Maschinen selbstständig, fach- und sicherheitsgerecht benutzen * komplexe Geräte und Maschinen pflegen und warten * Programme zur Simulation technischer Prozesse nutzen * Programmierung im Kontext der Automatisierung, insbesondere in der Robotik nutzen * eine Lernplattform mit technischen Inhalten selbständig als Lernressource nutzen   Bewerten   * Lösungsvarianten auch für großtechnische Projekte und jeweilige Zielkonflikte erkennen * gewollte und ungewollte Auswirkungen von Alltagstechnik und Großtechnologien erkennen und Handlungsmöglichkeiten abwägen * Bewertungsmethoden an Beispielen nachvollziehen   Kommunizieren   * Texte, Ablaufpläne und Schemata aus unterschiedlichen Quellen auf Relevanz beurteilen und erschließen * technische Ideen und Lösungen sachlich, ergebnisoffen und angemessen diskutieren * Untersuchungsergebnisse aufbereiten und präsentieren | * Anlage zur Nutzung erneuerbarer Energie (exemplarisch)   + Aufbau und Funktion einzelner Baugruppen   + Einfluss von baulichen und äußeren Bedingungen auf den Wirkungsgrad   + Vor- und Nachteile des Einsatzes   + Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an Planungs- und Genehmigungsverfahren * Anlagen der Ver- und Entsorgung   + Bedeutung der Versorgung mit Wasser oder Energie   + Verbundsysteme (Netze)   + Versorgungssicherheit (Quantität, Qualität - Normen)   + Verbrauchsmessungen, Einsparpotentiale   + Notwendigkeit der Entsorgung und technische Lösungen |
| Eth | Kompetenzschwerpunkt Freiheit: Freiheit als Grundlage und Erfordernis der Menschenwürde | |
| Freiheit als Grundlage und Erfordernis der Menschenwürde verteidigen | |
| Differenzierendes Wahrnehmen   * Strukturen der Fremdbestimmung und Unfreiheit in der Gesellschaft aufdecken und als mögliche Hindernisse eines gelingenden Lebens thematisieren   Verstehen und Deuten   * menschliche Freiheit als Selbstbestimmung verstehen, die die Anerkennung der Menschenwürde voraussetzt   Untersuchen und Zergliedern   * den Begriff der Menschenwürde analysieren und bei der Bearbeitung von aktuellen ethischen Konflikten verwenden   Denken in Gegensätzen   * Menschenrechte als Ausdruck der Menschenwürde verstehen und gegen Menschenrechtsverletzungen Stellung beziehen   Kreatives Denken   * eine Dystopie über die Einschränkung persönlicher Freiheiten durch Algorithmisierung entwerfen\* | * Menschenwürde, Menschenrechte * Freiheit als Wechselseitigkeit (z. B. Goldene Regel, Kategorischer Imperativ) * Freiheiten in der Demokratie (z. B. Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit) * Big Data und Algorithmisierung (Kategorisierung von Individuen durch Wirtschaft und Staat) |
| *7.4 Mit Kultur und Künsten leben* | | |
| **Fach** | **Kompetenzen** | **Grundlegende Wissensbestände** |
| D | KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN, ZUHÖREN UND SCHREIBEN | |
| Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben | |
| * unterschiedliche Schreibformen produktionsorientiert nutzen, dabei Stufen des Schreibprozesses selbstständig einhalten: * sich sachbezogen und problembezogen orientieren und informieren * Stoff sammeln, formal und inhaltlich prüfen, ordnen und strukturieren * Texte planen und gliedern * unter Berücksichtigung der Bedürfnis- und Kenntnisanalyse situationsangemessen und adressatengerecht formulieren * Gestaltungskriterien für sachorientiertes und problemorientiertes Darstellen kennen und nutzen * Prinzipien kollaborativen Schreibens anwenden * Überarbeitungsstrategien anwenden, digitale Werkzeuge zur Textüberarbeitung nutzen | * Textformen: Protokoll, Erörterung, Interpretation, literarische Charakteristik * Textsorten: Ergebnisprotokoll, Kommentar, Textempfehlung, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben Lebenslauf, Bewerbung, innerer Monolog * Inhalts- und Quellenverzeichnis * Kommunikationsformen im Internet: Blog |
| KOMPETENZBEREICH: LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN | |
| Literarische Texte verstehen und reflektieren | |
| * literarische Texte mit Freude und Interesse lesen * Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten erfassen und selbstständig, dabei auch handlungs- und produktionsorientiert erschließen * Textsorten aus Gegenwart und Vergangenheit unter dem Aspekt literarischer Epochenbildung verstehen und reflektieren * Inhalte, Strukturen, Sprachgestaltungsmittel sowie genrespezifische Merkmale erfassen und deren Wirkung selbstständig beurteilen * Deutungsversuche mitteilen, mit Lesarten anderer vergleichen und beurteilen | * lyrische, epische, dramatische Textsorten: Gedankenlyrik, Roman, Drama (Schauspiel, Tragödie, Komödie) * Merkmale epischer Texte: Erzählsituation, Erzählzeit, erzählte Zeit, Autorrede, Figurenrede, innerer Monolog * Merkmale dramatischer Texte: Aufzug/Akt, Auftritt/Szene, Person/Figur, Personenverzeichnis, Monolog, Stichwortverzahnung, Redegestaltung * Theaterpraxis: Bühnenbild * Textverstehen: Lesart; Untertext, Alter-ego-Technik |
| En | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hör-/Sehverstehen   * komplexe und vielschichtige Äußerungen und Aufgabenstellungen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen verstehen * die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen zu konkreten, alltäglichen und altersgerechten Themen im Wesentlichen verstehen, sofern deutlich und in normalem Sprechtempo artikuliert wird * klar strukturierte Vorträge, Fernseh- und Nachrichtensequenzen mit vertrauter Thematik in angemessenem Sprachniveau verstehen * Filmausschnitten sowie Werbespots folgen, deren Handlungsverlauf durch visuelle Akzente unterstützt wird   Leseverstehen   * selbstständig gezielt Informationen und Inhalte aus komplexen, auch authentischen Texten entnehmen und deren Struktur erkennen * in kürzeren literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Aussagen zu Standpunkten, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen erkennen * Informationen aus überschaubaren Tabellen, grafischen Darstellungen, Skizzen usw. entnehmen * Texte sinngestaltend flüssig artikuliert sowie phonetisch und intonatorisch korrekt vorlesen   Sprechen   * sich auch ohne Vorbereitung mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen * Gespräche und Diskussionen differenziert, klar und höflich eröffnen, weiterführen und beenden * persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen * zu vertrauten Themen zusammenhängend und differenziert erzählen, beschreiben, berichten * Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen * Kurzvorträge zu vertrauten Themen darbieten * Aussagen strukturieren und Wortgruppen und Sätze durch passende Konnektoren verbinden   Schreiben   * Wortgruppen, Sätze und zunehmend längere Texte zu Sachverhalten (z. B. Alltag, Beruf und Sport) strukturiert und weitgehend sprachlich richtig verfassen * Textsorten sowohl nach Vorgaben als auch frei adressaten- und situationsgerecht weitgehend sprachlich richtig verfassen * Texte auf kreative Weise inhaltlich und sprachlich gestalten * zu Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen   Sprachmittlung   * kurze Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen sowie grundlegende Aussagen aus kurzen und einfach strukturierten Texten in die andere Sprache übertragen * den Inhalt einfacher Sach- und Gebrauchstexte in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, so dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist * als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Soziales Umfeld   * Arbeitswelt * Medienbewertung: Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche (Berufs- und Arbeitswelt, Freizeitgestaltung und Lernen) * Moderne Technologien und Umwelt   Alltagsleben   * Problembewältigung * Institutionen * Dienstleistungsgespräche | |
| Textsorten | |
| Textsorte nur rezeptiv   * literarischer Text (z. B. Kurzgeschichte) * Sach- und Gebrauchstext (z. B. Zeitungsartikel, Rede, Tabelle, Grafik, Diagramm, Skizze, Anzeige/Werbung, Karikatur, Nachrichten) * Film- und/oder Videosequenzen   Textsorte produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)   * formelles Anschreiben (unter anderem Bewerbung und Anfrage) * Lebenslauf, auch digital * argumentativer Text (z. B. Leserbrief, Kurzrezension) * Zusammenfassung | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * Wünsche, Gefühle, Erfahrungen, Vorstellungen und Ziele situationsangemessen mitteilen, erklären oder erfragen * über umfassendes, alters- und sprachstandsangemessenes medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik   * direkte und indirekte Rede verstehen * Geschehnisse unter Berücksichtigung von Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit (past progressive, past perfect) erkennen, verstehen und selbst formulieren * alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden   Aussprache und Intonation   * bekannte und zunehmend unbekannte Lexik gut verständlich sowie sprachlich korrekt und angemessen artikulieren * Aussprachevarianten der Zielsprache unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, differenzieren   Orthografie   * längere freie Texte exakt genug schreiben, so dass Missverständnisse ausgeschlossen sind | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * bereit sein, das Fremde nicht als bedrohlich wahrzunehmen * eine kulturelle Sensibilität entwickeln, um die eigene kulturelle Sichtweise und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das allein Gültige anzusehen   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * mit Angehörigen anderer Kulturen so umgehen, dass interkulturelle Missverständnisse oder Konfliktsituationen durch gegenseitiges Verständnis einvernehmlich geklärt werden * über grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln englischsprachiger Länder verfügen und diese in vertrauten Situationen, auch in der digitalen Welt, anwenden | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur   * Vergleich der Lebensweisen im UK bzw. in den USA mit der eigenen Kultur * Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in einem weiteren englischsprachigen Land   Geografische Aspekte   * Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten englischsprachiger Länder   Gesellschaftliche Aspekte   * Zusammenleben in den multikulturellen und multimedialen Gesellschaften der behandelten Länder | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * zunehmend eigenständig und sicher unterschiedliche Strategien der Texterschließung anwenden * sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen und auswählen * den interaktiven Charakter von digitalen Texten selbstständig nutzen   Textproduktion   * Informationen aus unterschiedlichen Quellen vergleichen und bearbeiten * Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder zu Präsentationen, auch unter Nutzung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge, nutzen * mithilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgeländern Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen * die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten beachten   Interaktion   * sich in Alltagssituationen mit unterschiedlichen englischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Vereinfachungen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden * Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen * verschiedene digitale Kommunikationsmöglichkeiten nutzen * englischsprachige Online-Bewerbungsportale erproben sowie Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke für Bewerbungszwecke darstellen   Präsentation und Mediennutzung   * Präsentationstechniken einsetzen (Medienwahl, Gliederungstechnik, Visualisierungstechnik * mit Lernprogrammen arbeiten * moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zur Präsentation der Ergebnisse nutzen * digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen * Hard- und Software selbstständig funktional aufgabenbezogen nutzen * auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen * eine gemeinsame Aktion mediengestützt koordinieren und organisieren * Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen   Lernstrategien   * zunehmend sicher über Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz verfügen * ausgewählte Projekte bearbeiten * über Techniken zur Aufrechterhaltung der Kommunikation verfügen * effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen * die Qualität von digitalen Übersetzungen einschätzen   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * förderliche Lernbedingungen schaffen und nutzen, die Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen * Fehler korrigieren und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen * den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen, beschreiben und dokumentieren, * Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen * Vor- und Nachteile innovativer, weltweit genutzter Medien beschreiben, vergleichen und diskutieren | |
| Ru | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen   * Aufforderungen und Aufgabenstellungen in der Unterrichtssprache sowie Hörsituationen in der Zielsprache verstehen * längere einfache Monologe und Dialoge zu vertrauten Themen, die deutlich und in der Standardsprache gesprochen werden, im Wesentlichen verstehen * Filmen, deren Handlungsverlauf durch visuelle Akzente unterstützt werden, Detailinformationen entnehmen und deren Stimmungen erfassen   Sprechen   * an Routinegesprächen teilnehmen * zu verschiedenen vertrauten Themen zusammenhängend sprechen * eine selbst erstellte Präsentation zu einem Thema vortragen * kleine Szenen darbieten   Leseverstehen   * Alltagstexten wesentliche Aussagen oder bestimmte Informationen entnehmen * einfache Sachtexte und literarische Texte aus Themenfeldern des persönlichen Interessen- und Erfahrungsbereiches, die unbekanntes Sprachmaterial enthalten, unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, im Wesentlichen verstehen   Schreiben   * einfache Texte zu vertrauten Themen handschriftlich bzw. mediengestützt schreiben * Stichworte strukturiert notieren   Sprachmittlung   * in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Äußerung von Freude, Zuneigung, Abneigung * Verabredung, Angabe des Datums * Gratulation, Einladung * Ausdruck von Handlungsmodalitäten (z. B. Möglichkeit, Fähigkeit, Notwendigkeit) * Verbot einer Handlung * Äußerung von Absichten * Zustimmung und Widerspruch * Vergleich | |
| Kommunikative Inhalte | |
| eigene Person und soziales Umfeld   * Lebenslauf, Zukunftspläne * Schule und Schulalltag * Charakter und Äußeres   Alltagsleben   * Musik, Mode, Sport * Wochentage, Monate, Jahreszeiten * Geburtstag, Neujahr * Ferien, Reisen * Einkauf, Restaurant * räumliche Orientierung * Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche * Moderne Technologien und Umwelt   Heimat und Landeskunde   * Heimatort, seine Lage, Sehenswürdigkeiten und Geschichte * Bundesland Sachsen-Anhalt, Deutschland * Moskau, St. Petersburg * Russland und ausgewählte Regionen * Feiertage, Feste | |
| Textsorten | |
| rezeptiv bzw. rezeptiv und produktiv   * Sprichwort * Kochrezept, Reiseprospekt * Programm, Informationsplakat * Umfrage, Ereignisbericht * Personenbeschreibung * Internetseite, Werbeanzeige, Bewerbung * (Online)Formular * Rollenspiel, Filmszene, Reportage * einfacher Sachtext oder literarischer Text * einfache Textzusammenfassung * Meinungsäußerung, Charakteristik * Textweiterführung * Präsentation, Kurzreferat | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz   * über erweiterten produktiven und rezeptiven Wortschatz zur Bewältigung von Kommunikationssituationen verfügen * individuellen Wortschatz bei der Realisierung persönlich bedeutsamer Redeabsichten anwenden * über medienspezifisches Vokabular verfügen   Grammatik  Verb:   * reflexive Verben * Verbalaspekte * einfaches und zusammengesetztes Futur * Imperativ * ausgewählte Modalverben хотеть, мочь, уметь * Verben der Fortbewegung   Substantiv:   * III. Deklination im Singular * Deklination im Plural   Adjektiv:   * Komparation (nach Vergleich) * Superlativ   Konjunktion:   * но, потому что, поэтому, что   Präpositionen und deren Rektion:   * Ort: у, от, до, по, через, за, напротив * Zeit: с, во время, по * Beziehung: для, без, против, за, между   Numerale:   * Ordinalia   Wortbildung:   * Präfix, Wortstamm, Suffix, Endung, Postfix * Wortfamilien   Aussprache und Intonation   * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, annähernd korrekt aussprechen * Intonationsmuster gemäß der kommunikativen Absicht anwenden   Orthografie   * eigene schriftliche Äußerungen nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken oder von digitalen Hilfsmitteln kontrollieren und korrigieren | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * kulturelle Differenzen akzeptieren und respektieren * sich in andere Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen * eigene und fremdkulturelle Werte und Normen analysieren * sich mit Stereotypen auseinander setzen   praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich in Alltagssituationen angemessen verhalten und Kommunikationsstrategien anwenden * sich über Konfliktsituationen verständigen und entsprechend handeln * Interaktionsmöglichkeiten von Kommunikationsplattformen angemessen nutzen und bewerten   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf die im Kompetenzbereich „Funktional-kommunikative Kompetenzen“ aufgeführten landeskundlichen Inhalte. Dies schließt auch die Kenntnis von Kommunikations- und Interaktionsregeln ein.* | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * Hör- und Lesetechniken auf anspruchsvollere Textsorten anwenden * Texte gliedern und Überschriften formulieren * sich einen Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen * den hybriden Charakter digitaler Texte selbstständig nutzen   Textproduktion   * selbstständig Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge schriftlich verfassen und dabei Informationen unterschiedlicher Quellen vergleichen sowie Urheber- und Nutzungsrechte eigener und fremder Werke berücksichtigen * vorbereitete Texte mündlich vortragen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten beachten   Interaktion   * einfache Techniken des Mittelns zwischen zwei Sprachen, auch im virtuellen Raum, adressatengerecht und situationsadäquat anwenden * Verständigungsprobleme durch Rückfragen, Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden * digitale Medien und Werkzeuge unter Berücksichtigung von Risiken und Gefahren in vertrauten Kommunikationssituationen nutzen * russischsprachige Online-Bewerbungsportale erproben sowie Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke für Bewerbungszwecke darstellen   Lernstrategien   * selbstständig Hilfsmittel, auch digitale, und deren Möglichkeiten (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen * die Qualität von Onlineübersetzungen einschätzen * selbstständig unterschiedliche Memorierungs- und Speicherungstechniken, auch digitale, anwenden   Mediennutzung und Präsentation   * mit dem Internet und russischen Suchmaschinen arbeiten * Präsentationen in russischer Sprache gestalten * eine gemeinsame Aktion mediengestützt koordinieren und organisieren * Hard- und Software zunehmend selbstständig aufgabenbezogen nutzen * auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen * Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * Datenschutzbestimmungen beachten   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * über einen längeren Zeitraum selbstständig oder im Team arbeiten * ausgewählte, auch mediengestützte, Projekte bearbeiten, dokumentieren und reflektieren * das Portfolio unter Einbeziehung digitaler Werkzeuge weitestgehend selbstständig führen * eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt über und aus Russland einnehmen   *Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Wissen zu den aufgeführten*  *fremdsprachenspezifischen Methoden und Lernstrategien*. | |
| Frz | **Kompetenzbereich: Funktional-kommunikative Kompetenzen** | |
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen   * Aufforderungen und Aufgabenstellungen sowie Hörsituationen in der Zielsprache verstehen * den Hauptpunkten von längeren Gesprächen, wenn über vertraute Themen in Standardsprache gesprochen wird, folgen * Gesprächen und Vorträgen, wenn über vertraute Themen in Standardsprache gesprochen wird, die Hauptaussage sowie Einzelinformationen entnehmen * detaillierten Wegbeschreibungen folgen * von Radio- und Fernsehsendungen über vertraute Themen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird und wenn diese zusätzlich durch Bilder gestützt sind, die Hauptpunkte verstehen * auch authentischen Filmen und Hörtexten folgen   Leseverstehen   * konkrete und vorhersehbare Informationen in einfachen, auch authentischen Texten verstehen * die wesentlichen Aspekte unkomplizierter, auch authentischer Texte über Themen, die mit den eigenen Alltagsinteressen in Zusammenhang stehen, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, verstehen * klar formulierte Anweisungen, Hinweise und Vorschriften verstehen * private Briefe verstehen, in denen über Gefühle und Wünsche berichtet wird   Sprechen   * einfache sprachliche Mittel einsetzen, um überschaubare und geläufige Alltagssituationen zu bewältigen * an Gesprächen zu vertrauten Themen teilnehmen und mit einfachen Formulierungen die persönliche Meinung äußern * Vorlieben und Abneigungen ausdrücken * Erfahrungen und Sachverhalte weitgehend zusammenhängend darstellen * Texte, wie Rollenspiele, Chansons oder Gedichte auswendig und gestaltend vortragen   Schreiben   * zu einem begrenzen Spektrum von bekannten Themen und vertrauten Textsorten unkomplizierte, zusammenhängende Texte handschriftlich oder mediengestützt verfassen * kurze Texte zu Reizwörtern finden * satzverknüpfende Elemente verwenden   Sprachmittlung   * aus kurzen Äußerungen in vertrauten Alltags- und Begegnungssituationen sowie aus einfach strukturierten Texten die grundlegenden Aussagen in die andere Sprache übertragen * Informationen aus kurzen Texten auf Deutsch bzw. Französisch zusammenfassen * auf Zahlen basierende wichtige Informationen in der anderen Sprache weitergeben   *Die Schülerinnen und Schüler können in allen kommunikativen Tätigkeiten nachfolgende*  *Kommunikationsabsichten realisieren:*   * Kontakte aufnehmen und beenden: gratulieren oder Gratulation entgegennehmen, eine Einladung annehmen oder ablehnen * eigene Meinungen ausdrücken: eine Forderung oder Bedingung stellen, um Erlaubnis erbitten, Gleichgültigkeit oder Desinteresse sowie Langeweile ausdrücken, etwas begründen oder behaupten, Stellung nehmen * Empfindungen äußern: sich beschweren, bedauern, Hoffnung oder Befürchtung, Angst oder Sorge ausdrücken * Auskünfte geben und einholen: Handlungen, Ereignisse oder Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen und darstellen, etwas miteinander vergleichen | |
| Kommunikative Inhalte | |
| Eigene Person und soziales Umfeld   * Lebenslauf * Lebensentwürfe, Träume und Hoffnungen * Partnerschaften * Schüleraustausch * Bewerbung * Berufsfindung * Ausbildung, Praktika   Tägliches Leben   * öffentliche Institutionen und Einrichtungen (z. B. Krankenhaus, Polizei, Touristenbüros) * gastronomische Einrichtungen * Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche und auf die Umwelt   Lebensbedingungen   * Umwelt * Rechte und Pflichten Jugendlicher   Geografie und Kultur   * Städte und Regionen Frankreichs * frankophone Länder und Regionen * Traditionen und Bräuche * französische Chansons, Filme und Fernsehen | |
| Textsorten | |
| * einfache Berichte * Tagebucheintrag * Rollenspiel * Werbeanzeige * offizielle Schreiben (z. B. Anfrage, Reservierung) * Bewerbung, Lebenslauf, (Online)Formular * Biografie einer frankophonen Persönlichkeit aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft * kurze literarische Texte (z. B. Chanson, Gedicht, Bande dessinée, Kurzgeschichte) und kurze Sachtexte (z. B. Bedienungsanleitung * kurze journalistische Texte (z. B. aus Jugendzeitschriften) * einfache Zusammenfassung * Meinungsäußerung * Textweiterführung * Filmszene, Reportage | |
| Verfügung über sprachliche Mittel | |
| Wortschatz und Grammatik   * Personen, Sachen, Sachverhalte, Besitzverhältnisse sowie Tätigkeiten und Geschehnisse benennen und beschreiben   + alle geläufigen Pronomen   + Indefinitbegleiter chaque, tout   + Bildung der regelmäßigen Adverbien und wichtiger Sonderformen   + Bildung von Relativsätzen * räumliche, zeitliche und logische Beziehungen, wenn z. B. Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschrieben werden, * herstellen * Sachverhalte klar strukturiert vortragen oder in einer vorgegebenen Textsorte darstellen   + komplexe Präpositionen à cause de, grace à   + Infinitivkonstruktionen wie après avoir…, avant de…, pour… * Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen und zukünftig erkennen und darstellen   + imparfait   + Unterschied imparfait und passé composé im Gebrauch   + futur simple   + einige gérondif-Formen (rezeptiv)   + passif (rezeptiv) * bejahte und verneinte Aussagen formulieren, Informationen sowie Sachverhalte erfragen und weitergeben   + komplexe Verneinungsformen   + discours indirect (fakultativ) * Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Befürchtungen, Erwartungen, Bedingungen ausdrücken   + alle Modalverben   + einfache Formen des subjonctif (fakultativ)   + conditionnel geläufiger Verben   + einfache Bedingungssätze * Vergleiche anstellen   + Vergleiche bei Adverbien und Verben * Meinungen und Gefühle äußern und in Ansätzen Argumente abwägen und begründen   + je pense/je trouve/je crois que…, à mon avis …, selon moi…, c’est pourquoi…, par contre…, d’un côté…de l’autre côté * über medienspezifisches Vokabular verfügen   Aussprache und Intonation   * verschiedene Aussprachevarianten des Französischen verstehen * über eine normorientierte Aussprache und eine den Mitteilungsabsichten entsprechende Prosodie verfügen * unbekannte Wörter unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, annähernd korrekt aussprechen   Orthografie   * über eine weitgehend sichere Rechtschreibung unter Nutzung von Nachschlagewerken oder von digitalen Hilfsmitteln, verfügen * die Unterschiede zwischen Aussprache und Schreibung kennen * die wichtigsten orthografischen Gesetzmäßigkeiten des Französischen kennen * eigene Texte durch Nachschlagen in Wörterbüchern, Wörterverzeichnissen oder mithilfe von Textbearbeitungssoftware verfassen, auf orthografische Richtigkeit selbstständig prüfen und diese sichern | |
| **Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenzen** | |
| Umgang mit kultureller Differenz   * sich aktiv mit fremden Verhaltensweisen und Lebensformen auseinandersetzen * sich in andere Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen * die eigenen und fremdkulturellen Werte und Normen miteinander in Beziehung setzen * Vorurteile und Klischees überwinden   Praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen   * sich in Alltagssituationen angemessen verständigen und kooperieren * das eigene Verhalten den fremdkulturellen Werten entsprechend ausrichten * sich mit Konfliktsituationen sachlich und konstruktiv auseinandersetzen * Interaktionsmöglichkeiten von Kommunikationsplattformen | |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur   * Lebensweisen der Menschen in Frankreich und in den frankophonen Ländern und Regionen   Geografische Aspekte   * ausgewählte Städte und Regionen, deren landschaftliche Besonderheiten und touristische Attraktionen   Gesellschaftliche Aspekte   * Integration ethnischer und religiöser Minderheiten in die französische Gesellschaft * deutsch-französische Beziehungen | |
| **Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen** | |
| Textrezeption   * verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten anwenden * bei Verstehensschwierigkeiten weiterhin folgen bzw. anknüpfen * nonverbale Elemente als Hilfe zum Verstehen nutzen * zweisprachige Wörterbücher nutzen * den hybriden Charakter digitaler Texte selbstständig nutzen   Textproduktion   * eingeübte Sprachmuster verwenden und variieren * Äußerungen des Gesprächspartners für eigene Formulierungen nutzen * die Phasen des Schreibprozesses (Planung, Formulierung, Überarbeitung) selbstständig durchführen * selbstständig Texte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge schriftlich verfassen, dabei Informationen unterschiedlicher Quellen vergleichen sowie Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Textsorten beachten   Interaktion   * sich in realen oder simulierten Alltagssituationen mit unterschiedlichen französischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, durch Vereinfachungen und Höflichkeitsformeln überwinden * Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen, auch im virtuellen Raum, adressatengerecht und situationsadäquat einsetzen * digitale Medien und Werkzeuge unter Berücksichtigung von Risiken und Gefahren in vertrauten Kommunikationssituationen nutzen * französischsprachige Online-Bewerbungsportale erproben sowie Möglichkeiten und Gefahren sozialer Netzwerke für Bewerbungszwecke darstellen   Präsentation und Mediennutzung   * zum Nachschlagen und Lernen Hilfsmittel, auch digitale, und deren Möglichkeiten (z. B. Wörterbücher, grammatische, Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) finden, bewerten und selbstständig nutzen * die Qualität von Onlineübersetzungen einschätzen * Verfahren, auch digitale, zur Vernetzung, Strukturierung und Memorierung von Lexik und Grammatik anwenden * Hard- und Software zunehmend selbstständig aufgabenbezogen nutzen * Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen * Datenschutzbestimmungen beachten   Lernstrategien   * Präsentationstechniken (Wahl des geeigneten Mediums, Gliederungstechniken, Visualisierungstechniken, Gruppenpräsentation) einsetzen * digitale Medien und mobile Endgeräte zur Informationsbeschaffung, zum Informationsaustausch und zur Präsentation von Ergebnissen nutzen * eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen * eine gemeinsame Aktion mediengestützt koordinieren und organisieren   Lernbewusstheit und Lernorganisation   * selbstständig mit einem Partner oder in Gruppen längere Zeit arbeiten * ausgewählte Projekte bearbeiten * Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese ggf. auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen * das Portfolio unter Einbeziehung digitaler Werkzeuge weitestgehend selbstständig führen | |
| Ku | Kompetenzschwerpunkt: Kultur | |
| Wahrnehmen und Reflektieren   * Leben ausgewählter Künstler erkunden und deren Werke vergleichen\* * den Entstehungsprozess eines Kunstwerkes beschreiben * verschiedene Formen der Ausstellungskultur, auch virtuelle, erleben * ästhetische und emotionale Wirkungen von Medien sowie ihren Einfluss auf Verhaltens- und Wertorientierungen an Beispielen aufzeigen   Entwickeln und Gestalten   * zeitgenössische Kunst als Anregung für eigene Aktionen nutzen * digitale Möglichkeiten für die Umsetzung eigener Ideen nutzen | * Arbeitsbereiche und Bildgattungen der bildenden Kunst * ausgewählte Künstler, Werke und wesentliche Stilmerkmale der Malerei, Grafik, Plastik\* und Architektur sowie weiterer Ausdrucksformen der Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts (auch virtuelle Kunst) und Künstler der Region, gesellschaftliche Hintergründe * Bauhaus * Aktion * Verfremdung, Abstraktion, digitale Verfälschung/Fake * Ausstellungskultur |
| Mu | Kompetenzschwerpunkt: mit der Stimme | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * die junge Erwachsenenstimme physiologisch richtig, d. h. gesund gebrauchen * die eigene Erwachsenenstimme, auch in einfacher Mehrstimmigkeit, (Ostinato, Oberstimme/Unterstimme) als Frauen- bzw. Männerstimme bewusst einsetzen * Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten und Ländern ausdrucksvoll gestalten * ein gefestigtes eigenes Liedrepertoire besitzen   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Orientierung im Notenbild als Voraussetzung für mehrstimmigen Gesang * Zusammenhänge zwischen Text und Musik interpretieren   Musikalische Kreativität   * Lieder individuell gestaltet vortragen * zu eigenen Begleitarrangements singen * gegebenes Liedmaterial, auch Text-, Melodie sowie Rhythmusbausteine umgestalten bzw. weiterentwickeln | * verbindlich auswendig:   + „An die Freude“ (1. Strophe)   + „Die Gedanken sind frei“   + ein Weihnachtslied |
| Kompetenzschwerpunkt: mit Musikinstrumenten | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * Lieder/Spielstücke auf einem Melodieinstrument im Zusammenspiel musizieren * verschiedene Rhythmen auf Percussionsinstrumenten und Schlagzeug gemeinsam realisieren\* * leicht spielbare Harmoniefolgen zur Begleitung einsetzen   Musikalische Rezeptionskompetenz  Klang, Aussehen und Funktionsweise der Orgel erkennen und   * beschreiben   Musikalische Kreativität   * einfache Lieder und Spielstücke arrangieren | * Arrangement * Orgel |
| Kompetenzschwerpunkt: Verlaufsstrukturen und Formen | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * Hauptdreiklänge (Tonika, Subdominante, Dominante) in der Liedbegleitung mit Keyboard/Gitarre verwenden, auch aus der Akkordschrift\* * Blues-Schema als Musiziermodell anwenden   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Akkordschrift lesen * Kontraste und motivischthematische Arbeit im Sonatenhauptsatz beim Hören erfassen   Musikalische Kreativität   * Melodieimprovisation über eine einfache Akkordfolge | * Hauptdreiklänge (Tonika, Subdominante, Dominante) * Akkordschrift\* * Bluesschema * motivisch-thematische Arbeit, Sonatenhauptsatz * Improvisation |
| Kompetenzschwerpunkt: Musik im Wandel der Zeit | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * ausgewählte Mitspielsätze und Lieder aus der Zeit der Klassik/Romantik musizieren * Gesellschaftstänze   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Aspekte der Musikgeschichte der Epochen Klassik\* und Romantik erfassen * Musik in historische Epochen einordnen\* (Systematisierung) * Original und Bearbeitung in ausgewählten Beispielen vergleichen * spezifische Gestaltungsmittel der Oper als Form des Musiktheaters erfassen und beschreiben   Musikalische Kreativität   * Musik szenisch gestalten | * verbindliche Werke zum Musikhören:   + W. A. Mozart „Die Zauberflöte“ (Ausschnitte)   + L. van Beethoven: 5. Sinfonie (1. Satz), 9. Sinfonie (Schlusssatz)   + eine Liedkomposition der Romantik * Fachbegriffe: Klassik, Romantik, Oper, Arie, Rezitativ, Polyphonie, Sinfonie, Original und Bearbeitung |
| Kompetenzschwerpunkt: Musikkulturen der Welt | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * pentatonische Musik spielen * ausgewählte Lieder und Mitspielstücke aus Asien, Australien/Ozeanien musizieren   Musikalische Rezeptionskompetenz   * Musik aus Asien/Australien/Ozeanien beim Hören erkennen * Geschichte der deutschen Nationalhymnen erfassen und kritisch reflektieren   Musikalische Kreativität   * mit einer pentatonischen Reihe improvisieren | * Pentatonik |
| Kompetenzschwerpunkt: Musik im Medienkontext | |
| Musikalische Reproduktionskompetenz   * Musikprogramme am Computer nutzen   Musikalische Rezeptionskompetenz   * musikbezogene Medien in ihrer historischen Entwicklung einordnen * Strukturen der Musikwirtschaft erkennen und kritisch werten\*   Musikalische Kreativität   * Musik mit Hilfe des Computers selbst gestalten * Lizenzmodelle und deren Nutzungsbedingungen beachten | * Musikmarkt * Lizenzmodelle |
| Sp | Bewegungsfeld Turnerisches Bewegen | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * vielfältige motorische Bewegungserfahrungen in altersgerechten Hindernisbahnen und Bewegungslandschaften nachweisen sowie Formen des Synchron-, Paar- und Gruppenturnens umsetzen * dynamische Übungsfolgen im Rahmen von Partner- und Gruppenakrobatik selbstständig gestalten * eine Übungsverbindung mit mindestens 5 Elementen aus verschiedenen Strukturgruppen am Boden sowie einem weiteren Turngerät (Barren, Reck, Stufenbarren jeweils kopf- oder sprunghoch) bzw. 3 Bahnen am Schwebebalken demonstrieren * Stützsprünge über 1,10 m/1,20 m hohe Sprunggeräte mit erweiterten Brettabständen ausführen * Sprünge auf und von federnden Untergründen (Sprungbrett, Minitrampolin) zur koordinativen Vervollkommnung nutzen   Wahrnehmen und Gesunderhalten   * Potenzen turnerischer Übungen als wichtigen Bestandteil der Haltungsschulung einsetzen * Notwendigkeit der persönlichen Hygiene beachten   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Techniken des Helfens und Sicherns zunehmend sicherer, selbstständiger und situativ angemessen anwenden * gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Mitschülern   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * Zusammenhang zwischen medialer Präsenz und Stellenwert einer Sportart erkennen und werten | * Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit Turngeräten: Betriebssicherheit, Geräteaufbau, Mattensicherung * Griffe der Hilfeleistung * Strukturmerkmale von Elementen und Übungsverbindungen |
| Bewegungsfeld Rhythmisches Bewegen, Tanzen, Gestalten | |
| Erfahren, Gestalten und Leisten von Bewegung   * Bewegung in Raum, Rhythmus und Dynamik variabel gestalten * musikalische Trends in Bewegung umsetzen * Tänze unterschiedlicher Stilrichtungen nach selbst gewählter Musik mit Partnerin/Partner bzw. in Gruppen gestalten * Aerobic- und/oder Step-Aerobic- Schritte in Choreografien mit weiteren Elementen verbinden * gymnastische Basis- und Gerättechniken in Partner- oder Gruppenchoreografien realisieren   Wahrnehmen und Gesunderhalten   * Beweglichkeit und aktive Körperhaltung zur Gesunderhaltung und Steigerung des Wohlbefindens trainieren   Faires Kooperieren und Konkurrieren   * Bewegungsdarstellung in Gruppen selbstständig vorbereiten, kooperativ realisieren und Improvisationsaufgaben individuell lösen   Erkennen gesellschaftlicher Zusammenhänge   * integrative Potenzen des Sports erkennen | * Choreografische Strukturen und Improvisationsmöglichkeiten * Eigenschaften und Handhabung der verwendeten Handgeräte * Taktarten und Rhythmen |